VIII Jahrgang. Mittwoch, 10. Juli 1901.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 159. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.**

## Deutschland und Marokko.

Der Kaiser hat am Sonntag in Potsdam die marokkanische Gesandtschaft empfangen und darnach ist die Ertheilung hoher Ordensauszeichnungen an unseren Gesandten in Marokko, den Frhrn. v. Mentzinger, und dessen Beiräthe bekannt gegeben worden. Es gehört nicht viel Nachdenken dazu, um aus diesen äußeren Anzeichen den Schluß zu ziehen, daß die marokkanische Frage für Deutschland zu einem vielleicht nur vorläufigen, aber mit dieser Beschränkung durchaus günstigen Abschluß gelangt ist.

Der glückliche Erfolg kann sich nur auf die Sicherung unserer Handelsinteressen beziehen, die nicht gering sind. Seit elf Jahren laufen Dampfer dreier Linien die marokkanischen Küstenplätze an. Unsere Einfuhr aus dem Sultanat betrug bereits vor drei Jahren über sechs Millionen Mark. Die deutsche Schifffahrt partizipirt an dem Hafenverkehr mit einem Drittel, in einzelnen Häfen mit mehr als die Hälfte. Die investirten deutschen Kapitalinteressen werden auf zehn Millionen geschätzt. Deutschland hat allen Grund, auf die Wahrung und Sicherung seiner wirthschaftlichen Stellung in dem noch sehr entwickelungsfähigen Lande mit seinen zehn Millionen Einwohnern und seinen reichen ungehobenen Schätzen Bedacht zu nehmen. Das auswärtige Amt hat wiederholt gezeigt, daß es die engagirten deutschen Handelsinteressen und die Rechte der im Sultanat ihren wirthschaftlichen Zielen nachgehenden Deutschen energisch zu schützen gewillt ist. Es sind auch Verträge geschlossen, welche dem kühnen Unternehmungsgeiste unserer Kaufleute im Prinzipe freie Bahn machen. Es war nur noch nöthig, daß diese Verträge weiter ausgebaut und die übrigens auf den gemeinsamen Vortheil aller europäischen Industriestaaten und keineswegs Deutschlands allein gerichteten Forderungen besserer Ordnung im Innern sowohl wie der Verkehrserleichterung und Sicherheit an den Küsten effektiv durchgesetzt würden. Das scheint jetzt im Prinzipe wirklich erreicht und seitens der Gesandtschaft des Sultanats in feierlicher Form zugesagt zu sein.

Wir freuen uns dessen. Denn je stärker die Deutschland in dieser Beziehung geleisteten Garantien sind, um so geschützter ist ihr Fortbestand auch für den Fall, daß Frankreich seinen offenbar gewordenen Plan, über kurz oder lang sich die Hoheits- oder Oberhoheitsrechte anzueignen, wieder aufnimmt und verwirklicht. Es hat augenblicklich nach einem kräftigen Vorstoß und einer nicht unwichtigen Ausdehnung seiner Grenzen sich offiziell zum Stillstand bequemt. Es ging kaum anders bei der schnellen Nachgiebigkeit des Sultans, die jedoch in Paris nicht allzu erwünscht gewesen. Hätte er längeren Widerstand geleistet, so konnte, ihn um so tiefer zu demüthigen, die Republik das schon bereit gehaltene scharfe Geschütz auffahren und hätte es so gerne gethan. Man mache sich nur klar, wie geschickt Frankreich den Zeitpunkt zu seiner Aktion in Nordwestafrika gewählt hatte. Der frühere wirksame Widerstand Englands und Spaniens kommt heute nicht so, wie früher, in Betracht. Spaniens Macht ist gebrochen, Großbritannien aber ist durch Südafrika gelähmt. Wenn jetzt um Marokko ein Krieg ausbräche, so wäre nicht allein Transvaal, sondern es wären alle britischen Kolonien aufs Spiel gesetzt trotz der Riesenflotte des meerbeherrschenden Reichs. Denn England hätte in allen Erdtheilen und mit ungezählten Feinden zu kämpfen. Inzwischen schafft aber Frankreich im nordwestlichen Afrika ein fait accompli das ihm den Gewinn einer Stellung am Eingang des Mittelmeeres einbringt, welche derjenigen Englands gleichkommt, ja sie übertrifft. Großbritanien ist dann nicht mehr Herr an den Säulen des Herkules, sondern hat dort einen mindestens gleichstarken Mitbewerber, den es im Kriegsfalle erst zu Boden werfen muß, um den Weg nach dem und durch den Suezkanal frei zu haben. Es verwirklicht sich dann auch der Plan der Verwandlung des Mittelmeeres in eine französisch-russische See. Dabei wird beiläufig zugleich Italien aus der Reihe der Großmächte des mittelländischen Meeres gestrichen und ist für Deutschland nicht mehr bündnißfähig. Es erhellt daraus nebenbei, daß die Erhaltung des Gleichgewichtes im Mittelmeer auch unser auswärtiges Amt indirekt interessiren muß. Das direkte Interesse ist allerdings nicht so groß, daß wir wegen desselben den Franzosen mit dem Kriege drohen oder gar in ihn eintreten würden. Das weiß man auch in Paris.

Aus allen diesen Gründen ergiebt sich die Wahrscheinlichkeit, daß Frankreich garnicht daran denkt, seinen großen Gedanken der Unterwerfung Marokkos wirklich aufzugeben oder auch nur ad calendas graecas zu vertagen. An Gelegenheiten zum Einschreiten wird es ihm niemals fehlen. Der scherifische Staat giebt bei der Unbotmäßigkeit seiner Unterthanen immerfort Anlaß zu Repressalien, nöthigenfalls kann man auch Grenzverletzungen provoziren oder erfinden. Wenn Frankreich augenblicklich gezögert, so ist es nur, weil es in Algier und Tunis selber zur Zeit mit den aufsässigen Berbern und Arabern zu schaffen hat und erst allmählich eine große französische Armee aus der Heimath herbeiziehen kann. Das ist nur ein periodisches Hinderniß und wird überwunden werden. Es wird dann vielleicht der Krieg um Marokko, an dem Deutschland nicht theilnimmt, und es wird die französische Annexion des Landes kommen. Für Deutschland ist dann die Hauptfrage, ob unsere jetzt mit dem noch souveränen Sultan abgeschlossenen handelspolitischen Verträge derart abgefaßt sind, daß sie auch von dem neuen Herrn, nämlich von Frankreich, respektirt werden müssen. Wir hoffen, daß es so gelungen ist, und möchten es glauben nach dem Zeichen kaiserlicher Befriedigung, welches in den Eingangs erwähnten Ordensauszeichnungen gefunden werden darf.

* * *

Gelegentlich der oben erwähnten Audienz der marokkanischen Gesandtschaft beim Kaiser hielt der Botschafter des Sultans von Marokko eine Ansprache, die in den Worten gipfelte, daß

„es das stete Bemühen des Sultans sei, die Zuneigung zu Deutschland noch inniger zu gestalten und die Bande der festgegründeten Freundschaft zwischen den hohen Regierungen des Deutschen Reiches und Marokkos noch fester zu schließen, indem er von der zuversichtlichen Hoffnung erfüllt ist, daß diese tiefwurzelnde, aufrichtige Freundschaft ihm jederzeit zur Seite stehen möge bei der weiteren Entwickelung seines ihm von dem Allerhöchsten anvertrauten Reiches und bei der Schaffung guter Einrichtungen, die dem Wohlergehen und Aufblühen des Reiches ersprießlich sein können durch die Hilfe des Allmächtigen."

Kaiser Wilhelm erwiderte hierauf:

„Es gereicht Mir zur Freude, Sie als außerordentlichen Botschafter Seiner Scherifischen Majestät zu begrüßen. Gern erblicke Ich in Ihrer Entsendung einen neuen und dankenswerthen Beweis der freundschaftlichen Gesinnungen, welche Ihr erlauchter Herrscher, dem ich Meinen Kaiserlichen Gruß durch Sie entbiete, Mir und dem Deutschen Reiche entgegenbringt. Diese Gesinnungen werden von Mir aufrichtig erwidert und Ich hoffe, daß die Wahl einer so hervorragenden Persönlichkeit wie Sie als Abgesandten besonders dazu beitragen wird, die guten Beziehungen, welche seit lange zwischen Deutschland und Marokko bestehen, zu befestigen und zu entwickeln.

## Der Fall Neitzke.

Ueber den Fall Neitzke, den von seinem langjährigen Aufenthalt in Danzig wohlbekannten Korvettenkapitän, haben wir bereits wiederholt berichtet. Korvettenkapitän Neitzke hatte gelegentlich der Kieler Regatta mit dem von ihm kommandirten kleinen Kreuzer „Gazelle" die Startlinie durchkreuzt und hatte dafür vom Kaiser einen 24stündigen Stubenarrest erhalten, nach dessen Beendigung er seinen Abschied einreichte, der dann jedoch nicht vom Kaiser genehmigt wurde.

Die „M. N. N." erhalten nun auf Grund genauer Informationen eine Zuschrift, die in Nachstehendem wiedergegeben sei:

Der ganze Fall war ebenso einfach wie er korrekt erledigt worden ist.

Es war in Kiel an einem der Regattentage des Kaiserlichen Yachtklubs befohlen, die Startlinie nicht zu durchkreuzen. Die „Gazelle" kam in die Linie, störte dadurch den Start und der Kommandant wurde dafür bestraft. Die Bestrafung an sich war korrekt, ganz einerlei, ob den Kommandanten der „Gazelle" eine persönliche Schuld trifft, ob Unachtsamkeit oder Sorglosigkeit oder Mißverständniß vorlag und ganz abgesehen davon, daß eine Regatta, streng genommen, eine nicht dienstliche Sache ist, die „Gazelle" aber im Dienst war. Sehen wir bei unseren nunmehrigen Betrachtungen zunächst ganz davon ab, daß der Kaiser bei dem Vorfall zugegen war und die Strafe verfügt hat.

Nachdem der Korvettenkapitän Kenntniß von seiner Bestrafung erhalten hatte, blieb ihm garnichts Anderes übrig, als das Kommando des Schiffes an den ersten Offizier abzugeben und seine Strafe anzutreten. Während des Verbüßens seiner Strafe hatte er zu überlegen, ob er Grund habe, sich über die Bestrafung zu beschweren; er wäre, wenn in der Form der Strafverfügung nichts Verletzendes gelegen hätte, zu dem Schlusse gekommen, daß ein Grund zur Beschwerde nicht vorlag. Hätte er sich trotzdem beschwert, so wäre mit Fug nach militärischem Recht seine Beschwerde als unbegründet zurückgewiesen worden.

Bei der Verfügung der Strafe wurde aber ein Weg in der Eile und in der Erregung, wohl auch im Aerger über den gestörten Start, gewählt, der in den Augen des Korvettenkapitäns Neitzke etwas Verletzendes für ihn hatte: durch Signalisirung der Bestrafung von Schiff zu Schiff, die auch von den umliegenden Schiffen wahrgenommen ward, war die Bestrafung eines Stabsoffiziers sofort in der ganzen Marine bis zum gemeinen Mann herab bekannt. Der Korvettenkapitän mußte deshalb persönlich und in seinem berechtigten Standesbewußtsein sich verletzt fühlen und — immer in der Annahme, daß die Strafe nicht vom Kaiser verfügt ward — gegen seinen Vorgesetzten Beschwerde führen. Eine solche Beschwerde wäre unter allen Umständen als begründet befunden und wäre dies dem Beschwerdeführer mitgetheilt worden. Nach Verbüßung seiner Strafe hätte er mithin wenigstens die Genugthuung gehabt, festgestellt zu sehen, daß sein Vorgesetzter in der Form der Strafverfügung sich „ver-hauen" hätte.

Nun gehen wir dazu über, daß der betreffende Vorgesetzte der Kaiser war. Gegen ihn gibt es keine Beschwerde. Es blieb daher dem Korvettenkapitän Neitzke gar nichts Anderes übrig, als seinen Abschied zu erbitten, insofern er auf den altbewährten Bahnen des Offiziersstandesbewußtseins weiter wandeln wollte.

Daß nunmehr seine Vorgesetzten für ihn einsprangen und dem Kaiser sagten, daß er in seiner Passion für den Segelsport in der „Hitze des Gefechts" etwas gethan habe, was einen seiner Offiziere verletzen müsse, das ist eine That, die ja ganz selbstverständlich ist, — die aber heutigen Tages hoch, sehr hoch anerkannt werden muß. Sie wirft ein glänzendes Licht auf die Mannhaftigkeit des Geistes in unserem Offizierskorps. Nicht an allen Stellen wäre so, und nicht von allen Männern wäre so nachdrücklich verfahren worden, wie hier. Wir glauben sicher zu sein, daß der Vizeadmiral Prinz Heinrich von Preußen auf's Allerkräftigste für seinen Untergebenen eintrat. Er hat damit Viererlei erreicht: Er hat seinen Mannesmuth dem Kaiser gegenüber bewiesen, er hat gezeigt, daß der Kaiser einem kraftvollen Verfechten anderer Ansichten nachgiebt, er hat bewiesen, daß wir in diesem Hohenzollernprinzen für die Folge einen Charakter zu sehen haben und er hat es erreicht, daß die Offiziere der Flotte mit Verehrung und Vertrauen zu ihm heraufblicken.

Die Entscheidung des Kaisers ging dahin, daß das Abschiedsgesuch des Korvettenkapitäns Neitzke zurückgewiesen werde. Wir glauben nicht fehlzugehen, daß ihm auch die Versicherung ward, sein Vorgehen werde keinen Einfluß auf seine Beurtheilung üben. Wir vermeinen, daß seiner Beurtheilung für die Folge der Satz hinzugefügt wird: von richtiger peinlicher Auffassung des Standesbewußtseins, gepaart mit zielbewußtem, charaktervollem Vorgehen.

Die ganze „Affäre Neitzke" kann nur in dem Sinne aufgefaßt werden: Der Kaiser hatte sich in seiner Segelpassion gestört gesehen und sich im Aerger übereilt — er hat dafür in gerechter Weise die Sache eingerenkt — darum Ehre dem Kaiser; — die Vorgesetzten und Prinz Heinrich haben korrekt und charaktervoll gehandelt; — der Korvettenkapitän Neitzke hat nach seiner geahndeten Verfehlung korrekt verfahren. Die Erledigung dieser Angelegenheit zeigt also: Ueberall besonnenes, maßhaltendes, aber charaktervolles Handeln, vorbildlich für Jedermann!"

## Politische Tagesübersicht.

**Die Beisetzung des Fürsten Hohenlohe.** Nachdem gestern um 7½ Uhr die Leiche des verewigten Fürsten Hohenlohe in Ragaz nach katholischem Ritus in Anwesenheit der Familienmitglieder, des deutschen Gesandten in Bern v. Bülow und eines Freundes der Familie, Grafen Hutten-Czapski, eingesegnet worden war, wurde der Sarg aus dem Hotelzimmer zu dem mit Kränzen geschmückten Leichenwagen getragen. Die Kurkapelle spielte beim Hotel Trauerweisen. Unter dem Geläute aller Glocken der katholischen und protestanti-

## Fünfundzwanzig Jahre Bayreuth.

Von Paul Mittmann.
II. Theil.
(Nachdruck verboten.)

1876 — 1901.

Der erste Theil hat uns bis zu den Festspielen 1876 geführt, er ließ uns einen Einblick thun, in des Meisters Gedanken und Absichten, zeigte wie der gigantische Plan zum Abschluß gebracht wurde, als Sieg eines alleinstehenden Mannes gegen eine ganze Welt verkehrter Meinung und sinnlosen Hasses. Das diesjährige Jubiläum dieser für die Künste aller Art epochemachenden Tage ist ein Siegesfest, ein Triumph über jene kleinlichen Beckmesserseelen, die in hochtrabenden und gelahrten Worten das Monumentalwerk einst bespöttelten und ihm den nahen Untergang prophezeihten. „Das Unternehmen Bayreuths ist zum Tode verurtheilt, denn diese Werke sind verabscheuungswürdig und bühnenwidrig", — also ließ sich einst ein extra erleuchteter Kritikus vernehmen, — heute könnte man den Wortlaut dieser Prophetie mit einiger Modifikation auf desselben Kunstrichters Thaten anwenden, ist doch aus dem Namen des freundlichen Städtchens am rothen Main im Laufe der Jahre der Ausdruck für alles geworden, was man unter dem Lebensziele Wagners, der Verwirklichung seines künstlerischen Ideals, den Festspielen u. s. w. zusammenfaßt. Verfolgen wir also die Aufführungen der Wagner'schen Werke während dieser Zeit, so kann es sich dabei nicht etwa um eine chronologische Aufzählung der Geschehnisse handeln, sondern weit mehr um den Versuch, auf gedrungenem Raum das darzustellen, was Bayreuth in seinem Innern und nach Außen wurde und gegenwärtig bedeutet. Jedes für eine nationale deutsche Kunst wahrhaft begeisterte Herz wird sicherlich mit Freude erfüllt sein, daß nunmehr Wagners Ideen und Gesammtwirken nicht mehr mit böswilliger Beharrlichkeit als lächerlich und unsinnig verschrieen werden. Es wäre dies auch ein unnützes Unterfangen seitens etwa noch hinter „Dornenhecken" verborgener fanatischer Hetzer, man hat sich eben in den weitesten Kreisen aus Wagners Schriften selbst überzeugt, daß die ihm zum Vorwurf gemachten Ungeheuerlichkeiten mit seinen Vorschriften, seinen Forderungen und Ansichten absolut nichts gemein haben. Die Aufführung des „Parsifal" im Jahre 1882, mit denen das Lebenswerk Wagners eigentlich erst gekrönt wurde, brachte die müßigen Nörgler mehr und mehr zur Ruhe, die alle Kreise umfassende, rückhaltslose Begeisterung, mit der „die keuscheste, reinste Blüthe seines Schaffens" von der Welt entgegengenommen wurde, bahnte Friede und Versöhnung an. Die Tendenz des letzten, großen Werkes voll tiefem, christlichen Geist, feierte ihren ersten Sieg. Kleiner und kleiner wurde die Gemeinde der Antiwagnerianer, unaufhaltsam wuchs die Zahl der begeisterten Apostel der gewaltigen Kunstform, aber jetzt zeigte sich der Deutsche, durch den einst Wagner seine grandiosen Träume zu verwirklichen hoffte, leider von einer Seite, die man an ihm schon als etwas Erb- und Eigenthümliches kannte: nämlich in seiner charakteristischen Undankbarkeit. Wie mancher deutsche Geistesheld durfte dies vor und nach Wagners Tagen an sich gleich bitter erfahren. Die in den auf 1876 folgenden Jahren projektierten Wiederholungen der Festspiele mußte Wagner aus Mangel an thatkräftiger Unterstützung ausfallen lassen, erst 1882 strömte die Welt von Neuem auf dem Hügel am rothen Main zusammen, der Jubel über den „Parsifal" ließ die Hoffnung aufkeimen, daß nunmehr die Festspiele auf zuverlässigerer, sicherer Grundlage ruhen würden. Kaum ein halbes Jahr darauf trug der Telegraph die traurige Kunde in die Lande: „Richard Wagner todt". Erschütternd standen Freund und Feind, Ehre auf Ehre erwies man dem großen Todten, dem Felix Dahn die prächtigen Worte nachrief:

„Die Harfe, die so lang' im Streit der Sänger
Vor anderen kühn und laut und stolz erklang,
Die Harfe mit dem Schall wie Gold und Erz, —
Die Harfe mit dem Silberschwan am Bug, —
Sie ist verstummt: die Saiten, die zugleich
So stark und süß getönt, zerriß der Tod:
Und eine große, trauervolle Stille,
Ein bang Gefühl von nie ersetzlichem
Verlust durchdringt das Volk, dem Du gehört." —

Der Heimgang des Meisters konnte dem Fortbestehen Bareuths glücklicherweise nicht mehr Gefahr bringen, hatte der Schöpfer all des Herrlichen ja mit der erstmaligen Aufführung des „Nibelungenringes" und des „Parsifal" nicht nur sein Lebenswerk vollendet, sondern auch unvergänglichen Grund gelegt für das, was man jetzt eben allenthalben unter dem Namen Bayreuth versteht. Es ist zwar mit Gewißheit anzunehmen, daß der Meister bei längerem Erdenwallen auch noch seine anderen Werke auf der Bayreuther Bühne persönlich vorbereitet haben würde, mit selbstverständlichem Ausschluß des „Rienzi," daß er dadurch eine Norm geschaffen hätte für stilgerechte Aufführungen seiner Dramen in der Zukunft, doch ist ohne weiteres wohl auch sicher, daß die Inscenirung des „Tristan," „Tannhäuser" und „Lohengrin" durch die 1876 bewährten Hilfskräfte und Frau Cosima Wagner, die der Meister selbst „eine ganz unerhört seltsam begabte Frau" nannte, nach den Intentionen ihres Schöpfers erfolgt ist. Der in den auf Wagners Tod folgenden Jahren 1883 und 1884 wiederholte „Parsifal" entzückte mehr und mehr die aus aller Welt zusammengeströmten Tausende, dieselben Künstler verkörperten ihn ja, Levy dirigirte wie damals, und auch scenisch war alles unverändert geblieben. Im Jahre 1884 hatte Frau Cosima Wagner zwei Persönlichkeiten berufen, den Münchener Regisseur Fuchs und den unübertrefflichen Chormeister Kniese, deren Heranziehung dem Ausbau das Bayreuther Unternehmens von ebenso großer Wichtigkeit war, wie sie den Scharfblick jener „seltsam begabten Frau" im allerhellsten Lichte zeigte. Stetig wuchs die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit für Wagners Lebenswerk, nicht nur Deutschland, sondern die ganze gebildete Welt schenkte dem kühnen Unternehmen Beachtung, und selbst die Presse wagte nur noch vereinzelt am Wunder des „Parsifal" zu kritteln. Alles gab sich widerstandslos dem Gralszauber hin, von dem, wie der Meister selbst sagte, die „Wirkung einer Weihe" ausging. Treffend schreibt Liszt: „Ja, wohl macht es die davon tief Ergriffenen verstummen, sein weihevoller Pendel schlägt vom Erhabenen zum Erhabensten" und Karl Heckel sagte: „Wenn der Hörer nicht hierdurch zur Andacht gestimmt wird, so ist gewiß keine kirchliche Zeremonie im Stande, ein solches Gefühl in ihm zu erwecken." Das sind gewichtige Stimmen, die sehr bald unter anderem durch das Bekenntniß des edlen Kaisers Friedrich ihre Bestätigung fanden: „Ich finde keine Worte für den Eindruck, den ich empfangen habe. Es übersteigt alles, was ich erwartet. Ich bin tief ergriffen von dieser Erhabenheit und begreife, daß das Werk im modernen Theater nicht gegeben werden kann." Die Festspiele wurden immer reger besucht, so daß das Fortbestehen derselben nunmehr auch materiell gesichert war. Im Jahre 1886 war neben dem „Parsifal" auch „Tristan und Isolde" in den Festspielplan aufgenommen worden, zum ersten Male also ein Werk, welches vom Meister selbst nicht mehr einstudirt werden konnte. Die Berufung Felix Mottls, des Wagnerkenners und Dirigenten comme il faut garantirte für eine den Absichten des Tondichters kongeniale Wiedergabe des erschütternden Seelendramas, die unvergleichliche Rosa Sucher bot als Isolde eine Leistung, die nur mit dem leider zu viel mißbrauchten Worte unübertrefflich zu charakterisieren ist. In ihr vereinigten sich die seltensten Stimmmittel und exorbitante schauspielerische Begabung, enormer Fleiß und künstlerische Intelligenz; sie war, wie kaum jemand bis dahin von dem „Bewußtsein des Richtigen", dem Bayreuther Geist durchdrungen und bewies, wie Kloß sagt, „daß alle Schönheit und Größe und Tiefe nichts nütze ist, wenn man nicht die im ausgeprägtesten Maße moralische Qualifikation besitzt, wie sie Wagner zur wahren Verwirklichung seiner innigsten künstlerischen Absicht durchaus fordert. Neben dieser Künstlerin, die durch Frau Cosima Wagner vollends zur letzten Ausgestaltung der Isolde geführt worden war, müssen noch Gudehus und Vogel als Tristan, Gura als König Marke, Plank (Kurvenal) und Frau Staudigl (Brangäne) genannt werden. Nach der ersten Aufführung des „Tristan" starb am 31. Juli Franz Liszt. Trotzdem er den Tod in sich fühlte, ließ er sich von dem Besuch des Theaters nicht zurückhalten, „es war die letzte That lebendiger Kunst und echtdeutschen Wollens, welche Liszt im Hause Richard

schen Kirchen setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Hinter der Geistlichkeit schritten Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe sowie die Prinzen und die Damen des fürstlichen Hauses, ferner der deutsche Gesandte in Bern, v. Bülow, Graf Hutten-Czapski, die Honoratioren von Ragaz und deutsche Kurgäste. Am Bahnhof wurde die Leiche nochmals gesegnet und dann der Sarg in den mit Blumen geschmückten und mit schwarzem und weißem Tuch drapirten Wagen gehoben, wo er auf einen Katafalk gestellt wurde. Es war noch eine silberne Platte auf dem Sarg angebracht worden mit dem Namen, sowie dem Geburts- und Todestag des Fürsten.

In den Sarg wird noch eine silberne Platte mit folgender Inschrift gelegt werden:

„Chlodwig Karl Viktor Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz von Ratibor und Corvey, geboren am 31. März 1819 zu Rotenburg an der Fulda, gestorben am 6. Juli 1901 zu Ragaz, deutscher Reichsgesandter 1848, bayerischer Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten 1867 bis 1870, deutscher Botschafter in Frankreich 1874 bis 1885, Kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen 1885 bis 1894, Kanzler des Deutschen Reiches 1894 bis 1900.

Um 10¾ Uhr ist der Zug mit der Leiche von Ragaz abgefahren. Mit demselben Zuge begaben sich die Familienangehörigen nach Schillingsfürst.

König Albert von Sachsen wird sich bei der Beisetzung durch den sächsischen Gesandten in München, Freiherrn v. Friesen, vertreten lassen.

Der Berliner Magistrat läßt am Sarge einen Kranz niederlegen.

Auch vom Sultan ist eine Beileidsdepesche eingetroffen.

*

**Die Heimreise der deutschen Truppen.** Ueber die Rückfahrt der Truppen unseres ostasiatischen Expeditionskorps wird jetzt nachstehender amtlicher Fahrplan veröffentlicht.

Danach treffen ein in Bremerhaven am 23. Juli der Dampfer „Hamburg" mit dem größten Theil der Munitionskolonnen-Abtheilung; am 8. August der Dampfer „Arkadia" mit Rekonvaleszenten der Marine und des Expeditionskorps (einschl. 12 freiwilligen Krankenpflegern) und die „Gera" mit dem Armee-Oberkommando, Personal des Lazarethschiffs und 300 Rekonvaleszenten (Mannschaften), (die „Gera" geht über die Seychellen nach Aden, von Bremerhaven voraussichtlich nach Hamburg).

Gleichfalls am 8. August trifft ein die „Palatia" mit dem 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiment, 300 Kranken und 13 Mann Marine. Außerdem bringt das Schiff die Leichen des Gesandten Frhrn. v. Ketteler, Hauptmanns Haenel v. Cronenthal und des Intendantur-Sekretär Freudrich.

Am 6. August trifft ein die „Sachsen" mit dem größten Theil der 9. Kompagnien, 1., 2. und 5. Ostasiatischen Infanterie-Regiments; am 20. August die „Kiautschau" mit dem 1. Bataillon des 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments; am 3. September die „Bayern" (Stab der 2. Ostasiatischen Infanterie-Brigade, 9. Kompagnie, 4. Infanterie-Regiments, Jäger-Kompagnie) und voraussichtlich der Dampfer „Straßburg" (Stab und zweites Bataillon 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, leichte Feldhaubitz-Munitionskolonne, größter Theil 6. Batterie ohne Geschütze), am 7. Sept. „Stuttgart" (halbes 1. Bataillon 1. Ostasiatischen Infanterie-Regt.), sowie „Batavia" (Stab der 1. Ostasiatischen Inf.-Brigade, Stab des 1. Bataillons 2. Infanterie-Regts., Stab, 1. und 2. Abtheilung Feld-Artillerie, leichte Munitionskolonnen-Abtheilung, Bataillons-Stab und 1. Pionier-Kompagnie, Sanitätskompagnie, Feldbäckerei-Kolonne, Feld-Lazareth Nr. 2); am 14. Sept. „Dresden" ½I./1. und II./1. Ostasiatischen Infant.-Regts., 9. Kompagnie 6. Ostasiatischen Infanterie-Regiments und Feld-Lazareth Nr. 5); am 25. September „Neckar" (3. Ostasiatische Infanterie-Brigade (ausschließlich 9. Kompagnie) 3. Abtheilung Feldartillerie, Telegraphen-Abtheilung, Trainkomdr., Proviantkolonnen, 1, 2 und 3, Feld-Lazareth 3 und 6 und Kriegs-Lazarethpersonal); am 2. Oktober „Silvia" (1. Batterie schwerer Feldhaubitzen, 3. Pionier-Kompagnie, Eisenbahn-Bataillon, Pferde-Depot, Bekleidungs-Depot, Etappen-Munitionskolonne, Train-Aufsichtspersonal); am 1. Oktober „König Albert" (Stab des Korps-Kommandos, Stab, 1. und 3. Eskadron Ostasiatischen Reiter-Regiments, 2. Pionier-Kompagnie); 5. Oktober „Alesia" (Pferdetransport mit Offizieren und Mannschaften der 2. und 4. Eskadron Ostasiatischen Reiter-Regiments); am 13. Oktober resp. schon am 28. September „Tucuman" und „Pisa" (1. und 2. See-Bataillon, Marine-Feld-Batterie, Marine-Pionierkompagnie und Marine-Telegraphen-Detachement des Ostasiatischen Expeditionskorps).

*

**Die Leipzig-Kasseler Katastrophe.** Die „Nationalzeitung" kann mittheilen, daß die Reichsbank in den Beunruhigungen in Folge der Vorgänge im sächsischen Bankwesen keinen Anlaß sieht, die Diskontschraube anzuziehen. Allerdings wuchsen die Ansprüche, da die Reichsbank theils die Kreditgewährung bereitwillig steigerte, theils rechtzeitig Nachricht gewährte; mit dem Nachlassen der Aufregung macht sich indessen bereits eine Abnahme der Anforderungen bemerkbar.

Die Deutsche Bank erweitert im Anschluß an die in Leipzig errichtete Filiale ihre Depositenkasse in Dresden unter Uebernahme des Bankhauses Menz, Blochmann & Co. zu einer Zweigniederlassung, die „Dresdener Filiale der Deutschen Bank" firmiren wird.

Durch den Konkurs der Leipziger Bank ist auch die evangelisch-lutherische Mission in Leipzig schwer betroffen worden. Ihr Guthaben bei der Bank beziffert sich nach dem Rechnungsabschlusse des 81. Jahresberichts auf 67 642,70 Mk.

G. Kassel, 10. Juli (Privat-Tel.)

Der Gläubigerausschuß, der im Konkurs befindlichen Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung hat seine Arbeit aufgenommen. Kaufmann Ulrich-Frankfurt a. M. ist mit der Produktion der Trebertrocknung vertraut. Die Angestellten der Trebertrocknungs-Gesellschaft sind durch den Konkursverwalter weiter engagirt worden. Voraussichtlich wird auch ferner der Betrieb aufrecht erhalten bleiben.

Aus Kassel meldet man über den bisherigen Verlauf der gerichtlichen Untersuchung in Sachen des Konkurses der Aktiengesellschaft für Treber-Trocknung, daß die Ermittelungen sich auf den Nachweis fortgesetzter Fälschungen der bisher aufgestellten Bilanzen beziehen. Die Verhaftung des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Rittergutsbesitzers Hermann Sumpf, ist unter der Beschuldigung erfolgt, daß er wissentlich dazu beigetragen habe, die Bilanzen zu verschleiern, insbesondere, daß er gewußt habe, die in die Jahresbilanz der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung eingestellten angeblichen Gewinne seien thatsächlich garnicht erzielt, sondern auf dem Wege des Kredits bei der Leipziger Bank entnommen. Der Angeschuldigte Sumpf bestreitet dieses und hat Einspruch gegen seine Verhaftung erhoben.

*

**Aus Südafrika.** Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 8. d. Mts.: Seit dem letzten Berichte vom 1. Juli sind nach Meldungen der verschiedenen englischen Truppentheile 40 Boeren gefallen, 27 wurden verwundet, 182 gefangen genommen und 21 haben sich ergeben. Ferner wurden 149 Gewehre, 7000 Patronen, 312 Wagen und eine große Anzahl Pferde und Rinder erbeutet.

Es ist merkwürdig, wo all die Boeren herkommen! Thatsächlich macht Kitchener mit seinen arithmetischen Exerzitien England zum Narren. Seine „Gefangenen" sind lediglich das Resultat der Concentrirungspolitik seiner Truppen; es sind Frauen und Kinder, aber nicht kampffähige Männer. Eine Bestätigung dieser Auffassung liefert der Umstand, daß die Engländer in der Kapkolonie, wo die Boeren doch jetzt schon fast acht Monate sitzen, gar keine oder doch nur ganz vereinzelt Gefangene machen. Dort giebt es eben keine Boerenkinder und keine Boerenfrauen.

Dem englischen Parlament sind gestern Berichte zugegangen über die Verhandlungen zwischen Kitchener und Botha.

Kitchener benachrichtigte in einem vom 7. März datirten Briefe unter Hinweis auf die beiderseitige Unterredung in Middelburg vom 28. Februar Botha davon, daß, falls sich die Boeren ergeben würden, die britische Regierung sofort in Transvaal und dem Oranjestaat eine Amnestie für alle während des Krieges begangenen Akte erlassen werde. Beide Sprachen, die englische wie die holländische, sollten als gleichberechtigt anerkannt, in den Schulen gelehrt und vor Gericht angewendet werden. Großbritannien lehne es aber ab, die Verantwortlichkeit für die von den Verwaltungen übernommenen Schulden zu übernehmen. Botha hielt am 15. März an die Burghers eine Ansprache, in der er ausführte, der Geist, in dem Kitcheners Brief geschrieben sei, mache es klar, daß die britische Regierung die Vernichtung der Afrikander-Bevölkerung wünsche, und er die Burghers beschwor, ihr Vertrauen auf Gott zu richten, der ihnen Freiheit geben würde.

Jedenfalls haben die Boeren die von den Engländern eingeleiteten Friedensverhandlungen ihrerseits abgebrochen.

Die Liste über die Verluste der englischen Truppen vom gestrigen Tage umfaßt 15 Todte, 25 Verwundete, 6 Vermißte und 14 an Krankheiten Verstorbene.

Nach amtlichen englischen Angaben sind vom 1. August 1899 bis zum 1. August 1900 255 192 Mann nach Afrika gesendet worden, wo sich vor dem ersteren Datum blos 9940 Mann befanden. Vom 1. August 1900 bis 1. April 1901 wurden im Ganzen 82 529 Mann nachgeschickt, so daß die Gesammtsumme der aufgebotenen Streitkräfte 347661 beträgt. Davon sollen am 1. April nach dem Berichte des englischen Oberkommandos noch 8468 Offiziere und 240 948 Mann übrig gewesen sein. Und trotzdem keine Erfolge gegen die Hand voll Boeren?

*

**Die Pest in Konstantinopel** scheint an Ausdehnung zu gewinnen. Infolge dessen ist die Stadt nach der Landseite vollständig blockirt, denn die elftägige Quarantäne in Hebitschewo ist geeignet, jeden Landverkehr nach der türkischen Hauptstadt abzuschneiden. Für uns in Deutschland ebenso wie für das übrige Europa dürfte die Pest ihres schwer bedrohlichen Charakters wesentlich entkleidet sein. Es liegt auch nicht der geringste Grund zu der Annahme vor, daß es etwa nicht gelingen wird, dem Vorwärtsdringen der Seuche nach Westen Einhalt zu thun.

*

**Die Liberalen in England.** Gestern hat in London eine Versammlung der liberalen Partei stattgefunden. Campbell Bannermann erklärte, daß die Zwistigkeiten, die in der liberalen Partei ausgebrochen seien und die von vielen Mitgliedern der Partei bedauert würden, in Wirklichkeit nicht so sehr den Krieg, wie persönliche Fragen beträfen. Es sei Zeit, diesen kleinen Eifersüchteleien ein Ende zu machen, sonst würde die Partei aufhören, zu existiren. Er huldige nicht extremen Ansichten und sei nicht dafür, daß Jemand von der Partei ausgeschlossen werde, doch müsse er auf Zusammenhalten und Einigkeit bestehen. Was den Krieg betreffe, so müsse dieser zu einem siegreichen Ende geführt werden, doch sei er der Ansicht, daß die Amnestie einer der Friedensbedingungen sein müsse. „Wir müssen", so schloß Campbell Bannermann, „die einzelnen Bedingungen feststellen, sollten aber das Schwert in der einen, den Olivenzweig in der anderen Hand haben, und uns geneigt zeigen, uns mit dem tapferen Feinde zu einigen". Asquith gab seiner größten Bewunderung für die Eigenschaften Bannermanns Ausdruck und leugnete, daß irgend welche Intriguen ins Werk gesetzt worden seien. Er verlangte weiter, daß diejenigen Mitglieder der Partei, die bezüglich des Krieges anderer Meinung seien als der Führer, völlige Freiheit hätten, ihre Ansichten kundzugeben, und sprach sich schließlich energisch für die Annahme eines Vertrauensvotums für Campbell Bannermann aus. Nach weiteren Reden von Harcourt und Grey wurde die Annahme eines Vertrauensvotums einstimmig beschlossen.

Campbell Bannermann wird nunmehr die Führung der liberalen Partei auch weiter in der Hand behalten.

*

**Rußland und Bulgarien.** Nach einer Pariser Meldung der „Neuen Freien Presse" lief dort eine Meldung aus Petersburg ein, die russische Reichsbank habe der bulgarischen Regierung zur Deckung der laufenden Bedürfnisse einen Vorschuß von 6 bis 8 Millionen bewilligt. In Paris hätten behufs Abschlusses eines 80 Millionen Anlehens mit einer französischen Bankgruppe unter Führung der Banque de Paris Verhandlungen stattgefunden. Der zur Zeit in Paris weilende bulgarische Minister des Innern Sarafow hätte gestern der Bankgruppe von dieser Hülfsaktion Mittheilung gemacht.

Die „Agence Bulgare" bestätigt offiziös, daß die russische Regierung Bulgarien ein Darlehen zur Deckung der laufenden Ausgaben gewährt habe. Es liegt auf der Hand, daß durch diese „Hülfsaktion" Bulgarien sich vollständig in die Hand Rußlands begeben hat.

## Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat sämmtliche Uniformstücke der neuen deutschen Colonialuniform, die vor Kurzem eine Militärdeputation dem Zaren vorführte, mit Ausnahme der Waffen dem russischen Kriegsministerium zum Geschenk gemacht.

— Der in der letzten Zeit mehrfach genannte Konsistorialrath Reicke ist, wie der „Germania" mitgetheilt wird, nun doch als Hilfsarbeiter in das Reichsversicherungsamt berufen worden.

— Im Flottenverein hat eine Kommission in Frankfurt a. M. anderweitige Satzungen aufgestellt. Dadurch werden die Befugnisse der Mitglieder des Präsidiums begrenzt und die Erledigung der laufenden Geschäfte wird in die Hände eines Geschäftsführers gelegt.

— Zur Ernennung des Frhrn. v. Richthofen zum Oberpräsidenten bemerkt die „Köln. Volksztg.", der Kaiser wollte trotz seiner persönlichen Freundschaft für die Dohnas keinen Landbündler und Kanalgegner in Königsberg haben, andererseits die Herren aber auch nicht direkt vor den Kopf stoßen, indem er einen Liberalen oder den Grafen Dönhoff-Friedrichstein wählte. So errang Herr v. Richthofen als „schwarzes Pferd" den Sieg, und er hat insofern auch einen günstigen Stand, als beide Parteien ihm Vertrauen schenken können, da er nicht in ihre Streitigkeiten verwickelt ist.

Erwähnt sei, daß die „Nordd. Allg. Ztg." den Freiherrn v. Richthofen gelegentlich dessen Theilnahme an dem zu Ehren der marokkanischen Botschaft beim Staatssekretär des auswärtigen Amtes stattgefundenen Diner bereits als Oberpräsident von Ostpreußen aufführt. Amtlich ist die Ernennung noch nicht publicirt.

## Ausland.

— Die Pforte hat die nöthigen Weisungen zur Verhütung neuerlicher Zwischenfälle an der türkisch-montenegrinischen Grenze ertheilt. Es werden Truppen an Ort und Stelle entsandt, um alle Angriffe auf die albanesische Bevölkerung zu verhindern.

— Der deutsche Botschafter in Konstantinopel Freiherr Marschall von Bieberstein, welcher auf Urlaub geht, wurde vom Sultan in Audienz empfangen.

— Eine Meldung der „Times" aus Gerloguby in Ogadén besagt: Die Abessynier vermochten den Aufenthalt des Mullah nicht ausfindig zu machen. Sie griffen auf ihrem Zuge die Rer-Jbrahim an, einen mächtigen, dem Mullah ergebenen Stamm, verfolgten sie 3 Tage lang und tödteten 200 Mann. Die Abessynier zogen sich infolge ihres mangelhaften Verpflegungsdienstes zurück, wobei sie ihre Lastthiere schlachteten.

## Heer und Flotte.

**Militärische Personalien.** Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Generalmajor und Chef des Großherzogl. Mecklenburg. Jäger-Batls. und à la suite des Leib-Garde-Hus.-Regts. zum Generalleutnant befördert. Richter, Oberst z. D. beim Armee-Oberkommando in Ostasien, der Charakter als Generalmajor verliehen. Zur Disposition gestellt sind in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche Generalleutnant und Kommandant von Posen, v. Livonius, ferner der Generalmajor und bisherige Kommandeur der 40. Infanteriebrigade, v. Ramdohr, Generalmajor und bisherige Kommandeur der 76. Infanteriebrigade, v. Jeß, und der Generalmajor und bisherige Kommandeur der 16. Kavalleriebrigade, v. Wallenberg.

**Die Rückfahrt unserer Truppentransportschiffe:** Dampfer „Krefeld" nur leicht beschädigt; wird Charter prompt innehalten. Dampfer „Hamburg" am 7. Juli Port Said an und ab. Dampfer „Sachsen" am 9. Juli Colombo an und ab.

V. Kiel, 10. Juli. (Privat-Tel.) An dem Küstenpanzer „Heimdal", der auf der Kaiserlichen Werft einem Verlängerungsumbau unterworfen ist, sind die Arbeiten schon so weit gefördert, daß am 13. Juli das Auseinanderziehen der getrennten Schiffstheile vorgenommen werden kann.

**Schiffsbewegungen.** Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Hertha", Kommandant Kapitän zur See Derzewski, am 6. Juli in Hakodate angekommen und beabsichtigt, am 13. Juli nach Tsingtau in See zu gehen. Die 2. Division des 1. Geschwaders, Chef Contreadmiral Geißler, beabsichtigt, am 10. Juli die Seychellen zu verlassen und nach Aden zu gehen. S. M. S. „Irene", Kommandant Fregattenkapitän Gildemeister, ist am 10. Juli von Saigon nach Singapore in See gegangen. S. M. S. „Bussard" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann an Bord, Kommandant Korvettenkapitän v. Bassewitz, ist am 6. Juli in Hankow eingetroffen und beabsichtigt, am 9. Juli wieder in See zu gehen. S. M. S. „Zieten", Kommandant Korvettenkapitän Lautenberger, ist am 6. Juli in Lerwick angekommen und beabsichtigt, am 8. Juli in See zu gehen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, ist am 7. Juli in Shiakwan eingetroffen. S. M. „Iltis", Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, ist am 7. Juli in Pagoda Anchorage angekommen.

S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvettenkapitän v. Mittelstaedt, ist am 8. Juli von Chemulpo in See gegangen. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvettenkapitän Berger, ist am 8. Juli von Futschau nach Tsingtau in See gegangen. Dampfer „Rhein" mit der abgelösten Besatzung aus Ostasien an Bord, Transportführer Kapitänleutnant Huß, ist am 8. Juli in Singapore eingetroffen und beabsichtigt, am 9. Juli die Heimreise fortzusetzen. Das erste Geschwader, bestehend aus S. M. SS. „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Wilhelm II", „Baden", „Sachsen", Württemberg", „Viktoria Louise", „Gazelle", „Jagd" und I. Torpedobootsflottille hat am 8. Juli den Kieler Hafen verlassen. Das Wachtboot „Wega" ist am 8. Juli von Wilhelmshaven nach Helgoland in See gegangen. S. M. SS. „Mars", „Olga", „Ulan" und „Hay" sind am 8. Juli von Kiel in See gegangen. S. M. Tpddivbt. „D 3" ist am 6. Juli in Brunsbüttel eingetroffen, von dort nach Southampton weitergegangen und am 8. Juli daselbst eingetroffen. S. M. S. „Gefion", stellvertretender Kommandant Kapitänleutnant Weniger, ist am 9. Juli in Singapore eingetroffen. S. M. S. „Grille" ist am 8. Juli in Königsberg eingetroffen und von dort wieder nach Neufahrwasser in See gegangen. Poststation: bis 11. Juli Stolpmünde, bis 12. Colbergermünde, bis 13. Saßnitz, bis 14. Warnemünde, bis 15. Wismar, bis 16. Travemünde, vom 17. Juli ab bis auf Weiteres Kiel.

## Neues vom Tage.

**Eine neue Kaiseryacht**

wird, wie seinerzeit gemeldet, in Amerika gebaut werden. Die amerikanischen Architekten, welche den Auftrag erhalten haben, Pläne und Kostenanschläge für diese neue Yacht Kaiser Wilhelms zu entwerfen, sagen, daß der Plan vollkommen ihren eigenen Ideen überlassen sei. Sie hoffen, ihre Pläne und Kostenanschläge in etwa sechs Wochen fertig zu haben. Diese sollen dann dem Marine-Attaché der deutschen Botschaft in Washington vorgelegt werden. Nachdem sie dessen Zustimmung gefunden hätten, sollten die Ausschreibungen für den Bau der Yacht erfolgen. Im April dürfte die Yacht fertig sein.

**Eine Entführungsgeschichte mit tödtlichem Ausgange.**

Achille Guerin, ein hübscher junger Bursche, von Beruf technischer Zeichner, hatte vor einigen Tagen zwei Mädchen, Schwestern, aus guter Provinzfamilie, Marguerite und Jeanne, nach Paris entführt. Beide Mädchen waren in Achille verliebt. Er miethete ihnen ein Zimmer in der Rue Traversiere. Gestern Abend hörten Hausbewohner zwei Schüsse. Man fand Marguerite todt am Boden liegen mit dem Revolver in der Hand, neben ihr Achille, der leicht an der Stirn verletzt war. Der hübsche Achille habe die Schwestern nach der Heimath zurückbefördern wollen, Marguerite habe aber vorgezogen, zu sterben.

**Freiherr v. Gleichen-Rußwurm,**

der Enkel Schillers, ist nach längerer Krankheit gestern in Weimar gestorben.

**Arbeiter-Ausstand.**

Saint Etienne, 10. Juli. (W. T.-B.) Nahezu tausend Arbeiter der hiesigen Sammet-Fabriken sind in den Ausstand getreten, nachdem ihnen eine Lohn-Erhöhung verweigert worden war.

**Eine sonderbare Depesche**

richtete, wie uns aus Budapest telegraphisch gemeldet wird, ein serbischer Pfarrer an den Zaren: „Wenn Ew. Majestät sich versichern wollen, daß Sie einen Thronerben bekommen, so bitten Sie Ihre Majestät die Kaiserin, sie möge das jetzt geborene Kind kurze Zeit nur an der rechten Brust säugen. Wenn Majestät hierüber volle Gewißheit haben wollen, bin ich gern bereit, den Beweis hierfür in Wort und Schrift zu liefern." Der Pfarrer ist ein alter gelehrter Mann, der sich seit Jahren mit ärztlichen Studien beschäftigt.

**Die Staatsanwaltschaft in Düsseldorf**

hat gegen den Kaplan Schwippert Strafantrag wegen Nöthigung und Freiheitsberaubung gestellt. Kaplan Schwippert hatte im Spital angeordnet, daß zu seiner sterbenden Frau deren Ehemann, mit dem sie nur bürgerlich getraut war, nicht zugelassen werden dürfe. Trotz der dringenden Bitte der Frau und trotz aller Bemühungen des Ehemanns konnte dieser nicht an das Sterbelager gelangen. Erst nach dem Tode der Frau durfte er das Sterbezimmer betreten.

**Zum Tode verurtheilt**

wurde in Halle der Fuhrwerksbesitzer Thielecke wegen Raubmordes an einem Arbeiter.

**Der König der Belgier**

ist gestern Nachmittag zum Kurgebrauche in Gastein eingetroffen.

**Schwerer Eisenbahnunfall.**

Görlitz, 10. Juli. (Tel.) In Rauscha wurden in der Nacht zu Sonntag der Zugführer und Bremser eines Güterzuges von einem Schnellzug erfaßt und schwer verletzt. Der Zugführer ist Sonntag gestorben.

**Von der Nordlandsreise des Kaisers**

liegen heute folgende Nachrichten vor:

Bei einem herrlichen Wetter, wie kaum eine Nordlandreise begonnen, passirte der Kaiser Montag Abend 11 Uhr Frederikshavn.

Der Kaiser ist nach guter Fahrt bei schönstem Wetter in Kopervig eingetroffen. An Bord Alles wohl. Die Fahrt wurde nach Odde fortgesetzt, wo die Ankunft voraussichtlich um Mitternacht erfolgt.

Odde, 10. Juli. (Tel.) Die „Hohenzollern" ist mit dem Kaiser an Bord um 11½ Uhr Abends eingetroffen.

**Die Rennyacht „Meteor"**

des Kaisers ist an den Fürsten von Fürstenberg verkauft worden.

**Der aus der Mörchinger Affäre bekannte Oberstabsarzt Dr. Rüger**

ist nunmehr zum 4. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72 versetzt worden.

## Lokales.

* **Nach Putzig** veranstaltet die Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Weichsel" am Freitag eine Extrafahrt. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

---

Wagners erleben durfte." (August Göllerichs „Liszt-Biographie.") Der neben „Tristan und Isolde" aufgeführte „Parsifal" erfuhr auch in dieser Festspielzeit unter Levys Leitung eine durchaus einwandsfreie Wiedergabe. Das Jahr 1888 brachte Bayreuth einen seiner größten Triumphe, die Musteraufführung der „Meistersinger." Frau Wagner hatte auf die verantwortungsvollsten Posten des Regisseurs und Dirigenten allerdings auch Männer berufen, deren Namen und Vergangenheit schon ausreichendste Garantie bot: Fuchs und Hans Richter. Ersterer kannte von der Münchner Aufführung der „Meistersinger" unter Wagners Augen (1868) alle Wünsche und Vorschriften desselben, letzterer, der „geborene Dirigent der Meistersinger", war seit der von ihm besorgten Kopie der Partitur mit den intimsten Details des Werkes vertraut wie sonst keiner. Zu den Thaten dieser Künstler gesellte sich die Arbeit des Chordirektors Kniese, der in den Chören eine Leistung bot, für die „jedes Wort des Lobes zu schwach erscheint". Die Fülle umfassendsten Verständnisses der in des Meisters Kunst tief eingeweihten Leiterin Frau Cosima kam dabei allen wie seiner Zeit im Tristan prächtig zu statten. Seit diesem Jahre gab es auch einen Beckmesser, wie er unübertrefflicher nicht gedacht werden kann: Friedrichs. Die Scene z. B. in Hans Sachsens Werkstatt nach der Prügelnacht, hat bisher kein Künstler so humorsprühend und im Sinne Wagners auszuführen verstanden. Neben den Meistersingern wurde „Parsifal" (zum ersten Male unter Mottls Leitung) und „Tristan und Isolde" gegeben; der Erfolg, den diese Werke 1886 erzielt hatten, blieb ihnen auch 1888 nicht nur treu, sondern er war gewachsen. 1891 fanden Reprisen des „Parsifal" und „Tristan" statt, zu denen man den „Tannhäuser" gab. Viele, auch intime Freunde der Villa Wahnfried sahen der Aufführung dieser „Oper" mit Mißtrauen entgegen, da in ihr sich alte und neue Form zu eng berührten. Der Erfolg hat die gewaltige Vorbereitung glänzend belohnt und die Skeptiker belehrt. Aus dem damals schon zur Mode-Oper avancierten „Tannhäuser" war hier wieder ein erschütterndes Drama geworden. Die Behandlung der Chöre durch den unvergleichlichen Kniese, die Entfaltung der Massenscenen unter dem Regimente Anton Fuchs' zeitigte für die Bühnen werthvollste Früchte, die beiden Künstler hatten das gehalten, was sie in den „Meistersingern" einst versprochen. Die stürmische Aufnahme des „Tannhäuser" seitens der internationalen Zuhörerschaft, welche allerdings zum Theil mit der genaueren Kenntniß des Werkes erklärt werden muß, führte, nachdem 1892 Wiederholungen des Parsifal, Tristan, Tannhäuser und der Meistersinger stattgefunden hatten, 1894 zur Einverleibung „Lohengrin" in den Spielplan. Nebenbei sei hier noch bemerkt, daß Siegfried Wagner 1892 mit in die Gesammtleitung der Festspiele eintrat und Julius Kniese die schon vom Meister seiner Zeit verlangte Stilbildungsschule eröffnete. Welch' glänzende Erfolge dieses Institut im Laufe der Jahre zeitigte, müssen wir an anderer Stelle betrachten. In der „Lohengrin"-Aufführung des Jahres 1894 war zunächst mit äußerster Genauigkeit die Kostümfrage gelöst worden, indem man sich, unbeirrt durch die größere Wirkung der Trachten späterer Jahrhunderte, genau im Bühnenbilde an den Stil der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts hielt, wie Wagner es ja ausdrücklich angiebt und wie es schon allein durch die Regierungszeit Heinrich des Voglers (919—936) bedingt ist. Unter den Künstlern überragte Miß Lilian Nordica als Elsa die meisten der damals Mitwirkenden um ein ansehnliches Stück, ihrer Sangeskunst, der idealen Auffassung, dem edlen Feuer war der seltene Erfolg zuzuschreiben, der um so höher einzuschätzen ist, als die Künstlerin erst die deutsche Sprache hatte erlernen müssen. Neben ihr sei Frau Marie Brema und Herr Demeter Popovici genannt, die gleichfalls genau den Intentionen des Meisters und der Leitung gerecht wurden. Außerordentliches Aufsehen hatten wieder die Chorleistungen und die Behandlung der Massenscenen hervorgerufen, die durchweg so gelangen, wie Wagner sie wirklich gewollt hatte, nämlich als geniale Improvisition der Darsteller. Das war höchste Kunst, nichts verrieth die für jeden Mitwirkenden angeordneten Details seiner speziellen Aufgabe.

Im Jahre 1896, zwanzig Jahre nach der ersten Aufführung der „Nibelungentrilogie", erschien zum Jubiläum wieder der „Ring" und zwar in durchaus sorgsamer, würdiger Wiedergabe. Die Namen Mottl und Richter bürgen ja allein schon für die stilgerechte Interpretation des Riesenwerkes, Siegfried Wagner erwies sich zum ersten Male als ein feinfühliger Dirigent; über die grandiosen Dekorationen, die unbeschreiblichen Licht- und Wolkeneffekte, über Scenerie, Kostüme und Requisiten sprachen auch prinzipielle Gegner Bayreuths in bewundernden Worten. In den wichtigsten Partien präsentierten sich damals fast durchweg Schüler der von Meister Kniese mit hervorragendstem Geschick geleiteten Stilbildungsschule. Breuer als virtuos konterfeiter Mime, Friedrichs als Albrich, Burgstaller, der jüngste Sproß des Instituts, als Siegfried, Frau Gulbranson (Brünhilde) wetteiferten mit Künstlern wie Perron, Grengg, Vogel, mit Rosa Sucher und vielen anderen, Ideales zu bieten. Und so kam es, daß für die Nibelungenaufführung des Jahres 1899 schon Monate vorher kein Platz zu haben war; der Eindruck, den der Ring 1896 hinterlassen hatte, war erneut 1899 zum Signal für die Wanderung nach Bayreuth geworden. Glänzend wie 1896 verliefen die letzten Festspiele vor dem Jubiläum, neue Künstler (van Roy, Brisemeister, Keller, Sistermanns, Kraus usw.) erwiesen sich als vollwerthiger Ersatz für heimgegangene oder den Strapazen nicht mehr gewachsene Sänger, Siegfried Wagner wurde als Dirigent gefeiert — es war ein neuer Sieg auf der ganzen Linie. Dazu gesellten sich glänzende Wiederholungen der „Meistersinger" unter Hans Richter „dem Einzigen", Reprisen des „Parsifal" unter Direktion des „Nibelungen-Fischer", (wie der Münchener Hofkapellmeister seiner Kenntniß der Trilogie wegen in intimem Kreise genannt wird), Erfolge auf Erfolge.

So ist das Jubiläumsjahr herangekommen. Die Thaten Bayreuths haben längst begonnen, „ihren Einfluß bis tief in das gesammte Kulturleben hinein auszuüben." Dem deutschen Volke ist endlich zum Bewußtsein gekommen, wie tief und heiß es der große Meister geliebt, „es erweist heut dem Werke die Liebe, nach deren Bethätigung durch sein eigenes Volk Wagner sich während seines ganzen Lebens so sehr gesehnt hat."

# Zoppoter Sportwoche.

Zoppot, 10. Juli.

Dritter Tag.

**Das Lawn Tennis-Turnier.**

Dank der Umsicht des Spielausschusses und dank dem Eifer der Spieler ist das Turnier soweit gefördert worden, daß am Donnerstag die Schlußrunden ausgemacht werden können. Einzelne Spiele sind schon zu Ende geführt worden, so z. B. das Herren-Doppel-Spiel um die **Meisterschaft von Zoppot**, welches den Berliner Herren Dr. Hardy und v. Müller zugefallen ist. Wir wollen übrigens hier gleich bemerken, daß für die Schlußrunden in den Meisterschaftsspielen schärfere Bedingungen festgestellt sind als für die übrigen Spiele. Während nämlich sonst derjenige Sieger wird, wer zuerst zwei Partien (set) gewinnt, siegt bei der Meisterschaftsrunde derjenige, der zuerst von fünf Partien drei gewinnt.

Die Meisterschaft um Zoppot gestaltete sich zu einer sehr interessanten Partie, in welcher die Herren Hardy-v. Müller gegen die Herren Erdtmann-v. Goßler spielten. Unsere heimischen Spieler wehrten sich gegen ihre berühmten Gegner und sie konnten sogar die zweite Partie in schönem Stile gewinnen. Dann allerdings trat eine gewisse Müdigkeit ein, so daß die Berliner Herren den Erfolg mit 6:3, 5:7, 6:0 und 6:4 davontrugen.

Ferner wurde entschieden das **Damen-Einzelspiel mit Vorgabe.** Hier kämpften in der Schlußrunde Frl. M. Salomon gegen Frau Dschenfzig, welche ihrer Gegnerin eine ziemlich hohe Vorgabe zugestehen mußte. Frau Dschenfzig siegte schließlich mit 6:0 und 7:5.

Ferner wurde noch entschieden das **Spiel der jungen Mädchen.** Hier kamen Frl. A. Weichbrodt mit Frl. E. Jantzen in die Schlußrunde, in welcher Frl. Weichbrodt mit 4:6, 6:1 und 6:4 als Siegerin hervorging. Da jedoch drei Ehrenpreise vorhanden sind, so haben Frl. E. Rodenacker und J. Elers noch um den dritten Preis zu stechen. Im Uebrigen war der Stand des Spieles am Abend des dritten Tages, soweit derselbe nicht schon gemeldet ist, folgender:

**Im Herreneinzelspiel um die Meisterschaft von Danzig** kamen Herr Wienecke mit 6:4 und 6:3 und Herr Schlepps mit 6:3 und 6:0 in die zweite Runde. Weiter kamen in die Schlußrunde die Herren Weichbrodt mit 6:2 und 6:1 und Schlepps mit 6:4 und 7:5, sodaß zwischen diesen beiden Herren am Donnerstag die Meisterschaft ausgefochten werden wird.

**In dem gemischten Doppelspiel um die Meisterschaft des O. T. T. V.** sind Frau v. Staden und Herr Schlepps mit 6:1, 5:7 und 6:2 in die Schlußrunde gekommen, sodaß sie mit Frl. Hochbaum und Herrn Weichbrodt die Meisterschaft ausmachen werden.

**Im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe** ist Herr Sommerfeld mit 6:1 und 6:4 in die zweite und Herr v. Parpart mit 4:6, 6:4 und 7:5 in die dritte Runde eingetreten. Wer in der Schlußrunde kämpfen wird, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

**Im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe** sind in die erste Runde die Herren Schönberg-Prohl mit 6:4 und 6:3 und Hardy-v. Müller mit 6:4 und 6:4 getreten. Bemerken wollen wir hier noch, daß diese beiden Herren ihren Gegnern nicht weniger als vierzig Points vorgeben mußten.

**Im gemischten Doppelspiel mit Vorgabe** sind in die zweite Runde eingetreten Frau v. Staden und Herr Schlepps mit 6:8 und 7:5 und 6:2. Frau Jorck und Herr Scheunemann mit 6:3 und 6:1 und Fräulein Jochem und Herr Erdtmann mit 6:2 und 6:1.

**Im Veteranenspiel mit Vorgabe** ist Herr v. Parpart mit 6:1 und 6:0 in die zweite Runde getreten.

**Im Spiel der Junioren** sind in die zweite Runde getreten die Herren Schönberg mit 6:3 und 6:2 und Claasen mit 6:4, 4:6 und 7:5, von denen einer mit Herrn Ecker, der mit 6:3 und 6:2 in die Schlußrunde gekommen ist, um den Sieg zu kämpfen haben wird.

Heute Nachmittag ist das Rennen des Westpreußischen Reitervereins und es wird deshalb wahrscheinlich auf den Tennisplätzen wenig gespielt werden. Es gilt lediglich die Spiele bis zur Schlußrunde zu bringen, damit am Donnerstag in allen Spielen die Entscheidung fallen kann. Hier möchten wir besonders auf das Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Ostdeutschland hinweisen, in welcher voraussichtlich Herr v. Müller, der bereits in die Schlußrunde gekommen ist, Herrn Dr. Hardy als Gegner gegenübersteht. Dieses Spiel wird jedenfalls den Glanzpunkt des ganzen Turniers bilden und wir möchten deshalb auf dasselbe alle Freunde des schönen Tennisspiels ganz besonders hinweisen.

* * *

**Fischer-Segelregatta.**

e. Zoppot, 9. Juli.

Das für heute anberaumte Blumenkorsofahren der Fischerboote konnte heftigen Windes und großen Wellenganges wegen nicht stattfinden. Deswegen beschloß die Badedirektion in letzter Stunde an Stelle der Korsofahrt eine Fischer-Segelregatta zu veranstalten.

Es meldeten folgende 13 Boote ihre Theilnahme an: „Gefion" (P. Zegke), „Hohenzollern" (Schröttke), „Erika" (Brozio), „Krone" (Schreiber), „Fortuna" (Abraham), „Aurora" (P. Abraham), „Neptun" (Ferd. Zegke), „Johanna" (Kreft), „Meteor" (P. Zegke), „Carola" (Borgmann), „Friedrich Karl" (Klawikowski), „Verra" (G. Kreft), „Aegir" (Karschnick).

Als Begleitdampfer war „Forelle" seitens der Badedirektion von der Dampfschifffahrtsgesellschaft geheuert. Auf demselben waren auch die Vertreter der Presse placirt. Die einzelnen Boote nahmen in beschränkter Anzahl Passagiere mit.

Die Startlinie nahm vom Seestege aus eine direkt östliche, dann nordwestliche Richtung, um von der Rhede vor Adlershorst etwa aus in südwestlicher Richtung auf den Seesteg zu wieder anzulaufen. Die wie Pfeile dahinschießenden Boote boten vom Begleitdampfer aus ein herrliches Bild. Die von der „Forelle" einzelnen Booten zugeworfenen Blumen wurden mit freundlichem Dank und einem Hipp hipp hurrah aufgenommen.

Bei dem scharfen Winde wurde die 7—8 Seemeilen betragende Bahn in 1 Stunde und 25 Minuten durchsegelt. Die hastig getroffenen Vorbereitungen hatten eine klare Festlegung der Bahn nicht ermöglicht, weshalb nach dem Urtheil der Vertreter der Badedirektion nur die Boote „Gefion", „Erika", „Neptun" und „Meteor" den Startvorschriften entsprochen hatten.

Die Feststellung der Siege erfolgt durch die Badeverwaltung.

## 7. Westpreußisches Bundesschießen.

Marienwerder, 9. Juli.

Der Westpreußische Bund, der übrigens jetzt 2115 Mitglieder umfaßt, trat gestern nach einer Vorstandssitzung, in welcher nur interne Angelegenheiten erörtert wurden, zur Bundes-General-Versammlung zusammen. In derselben wurde die Absendung folgenden Telegramms an den Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler beschlossen:

Fünfhundert zum 7. Westpreußischen Provinzial-Bundesschießen versammelte Schützen beglückwünschen Ew. Exzellenz zur glücklichen Heimkehr und wünschen fortdauernd die beste Gesundheit.

Weiter wurde der Kassenbericht vorgetragen, nach welchem ein Kassenbestand von 696,58 Mk. bleibt. Beschlossen wurde, fortan den 12 besten Schützen auf der Königsscheibe nächst dem König und den Rittern Medaillen zu überreichen. Das nächste Bundesschießen 1903 soll in Konitz abgehalten werden. Der bisherige Bundesausschuß: Rechtsanwalt Obuch, erster Vorsitzender, Bürgermeister Polski stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Gericke Rendant und Kaufmann Kyser Schriftführer (sämmtlich in Graudenz wohnhaft) wurden alsdann durch Zuruf wiedergewählt.

Bei dem am Mittage in Lebenthal abgehaltenen Festmahl sprach der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Obuch seine Anerkennung über die Ausgestaltung des Festes aus und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Erfahrungen des deutschen Bundesschießens in Dresden bei dem westpreußischen Schießen auf's praktischste verwerthet seien. In mehreren Toasten wurden ein 84 Jahre altes Bundesmitglied, der Bundesvorsitzende und der Bürgermeister von Marienwerder, Herr Würtz, gefeiert.

Bei dem Schießen nach der „Silberscheibe Marienburg" erhielten Prämien die Herren Gurau-Schlochau, Wittkowski-Culm, Urbanowski-Briesen, Selig-Graudenz, Okroy-Culm, Ziemens-Danzig, Philipp-Mewe, Schmidt-Graudenz, Geiger-Culm, Hein-Konitz, Posanski-Danzig, Zulauf-Danzig, Münster-Zoppot, Görtz-Marienwerder, Kanowski-Briesen, Hellwig-Briesen, Art-Riesenburg, Knoll-Graudenz, Sauter-Culm, Wiegandt-Marienburg, Götze-Graudenz, Weigel-Rosenberg, Gramberg-Rosenberg, Gusovius-Graudenz, Nissel-Strasburg, Bartels-Danzig, Lorenz-Dt. Eylau, Hagemann-Zoppot, Kühn-Marienburg, Dr. Kein-Elbing, Schröder-Briesen, Waspurski-Mewe, Kropp-Briesen, Olschewski II-Danzig, Goyke-Christburg, Haase-Danzig, Ermisch-Graudenz, Olschewski I-Danzig, Redner-Marienwerder, Kuchenbecker-Zoppot, Flatauer-Marienwerder, Glitza-Marienwerder, Mammey-Neuteich, Brosze-Stuhm, Schmidt-Stuhm, Lorenz-Dt. Eylau, Hagemann-Zoppot, Neumann-Graudenz, Wachner-Briesen, Günther-Marienwerder, Haase-Schlochau, Turski-Berent, Feyl-Danzig.

Auf Silberscheibe Thorn erhielten Preise: Byllbrandt-Marienwerder, Marx-Graudenz, Prellwitz-Graudenz, Hellwig-Briesen, Dr. Wilschewsky-Marienburg, Papendick-Mewe, Heyn-Konitz, Zwieg-Thorn, Schmeichel-Konitz, Groll-Zoppot, Götzke-Graudenz, Grusovius-Graudenz, E. Art-Riesenburg, Lange-Elbing, Kaßniß-Seeburg, Stuhldreer-Stuhm, Witzki-Elbing, Radtke-Marienburg, Quandt-Stargard, Rutkowski-Dirschau, Thiel-Marienburg, Schmidt-Stuhm, Weiß-Dirschau, Knoll-Graudenz, Heinrich-Stargard, Turski-Berent, Obuch-Mewe, Choinowski-Marienwerder, Gedies-Stargard, Adrian-Dirschau, Lange-Dirschau, Jordan-Briesen, Millack-Danzig, Gotthelf-Marienwerder, Probst-Zoppot, Haase-Schlochau, Geiger-Culm, Kamm-Seeburg, Kraklau-Schwetz, Gertzki-Danzig, Günther-Marienwerder, Ziemens-Danzig, Korth-Konitz, Hagemann-Zoppot, Neumann-Graudenz, Urbanski-Briesen, Harwarth-Thorn, Lange-Elbing, Dürau-Schlochau, Wagner II-Briesen, Lipke-Konitz und Kamm-Seeburg.

Heute früh, am letzten Festtage, brachte die Kapelle der Unteroffiziersschule dem Vorsitzenden Rechtsanwalt Obuch sowie dem soeben von seiner Hochzeitsreise zurückgekehrten Regierungspräsidenten v. Jagow ein Morgenständchen.

Um 7 Uhr früh begann das Königsschießen, welches kurz nach 11 Uhr beendet war. Um 1 Uhr Mittags nahmen die Schützen neben den Schießständen Aufstellung, worauf Herr Rechtsanwalt Obuch eine Ansprache hielt, in welcher er hervorhob, daß noch auf keinem Fest so gute Schießergebnisse erzielt wären, wie bei dem jetzigen in Marienwerder. Hierauf wurden proklamirt zum Bundes-Schützenkönige Schlossermeister Olschewski-Danzig (Friedr. Wilh.-Schützenbrüderschaft) mit 59 Ringen in 3 Schüssen, zum ersten Ritter Chaussee-Aufseher Ulrich-Stuhm mit 58 Ringen, zum zweiten Ritter Oberbüchsenmacher v. Lettow-Danzig (Bürger-Schützenkorps) mit 56 Ringen. Um die letztere Würde mußte zwischen fünf Schützen mit je 56 Ringen in einem Stechschießen gerungen werden. Der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Obach überreichte dem Schützenkönige einen großen silbernen Pokal nebst dem Bundeskreuz, den Rittern je einen silbernen Pokal und Stern.

Gemäß dem Beschluß der gestrigen Generalversammlung wurden sodann die folgenden 12 besten Schützen mit Medaillen geschmückt. Es sind dies die Herren Millack-Danzig (Bürger-Schützenkorps), Kaminski-Dirschau, Wölke-Elbing, Olschewski II-Danzig, Hoffmann-Dirschau, Böhm-Danzig, Zulauf-Neuteich, Liebig-Dirschau, Treß-Dirschau, Sauerbrey-Culm, Conrad-Marienwerder, Peting-Thorn.

Nach einem Hoch des Bundesvorsitzenden auf den Bundeskönig, die Ritter und die 12 mit Medaillen Dekorirten, begab sich der Zug in das Speisezelt zum gemeinsamen Mittagsmahl.

Auf der Jubelscheibe Winrich von Kniprode wurde Kaufmann Ockroy-Culm mit 58 Ringen König, erster Ritter wurde Dr. Wentscher-Rosenberg mit 57 Ringen und zweiter Ritter Büchsenmacher Knoll-Graudenz mit 54 Ringen.

Auf der „Bundes-Königsscheibe" erzielten Raths-Uhrmacher Böhm-Danzig 55 Ringe, Büchsenmacher Sauerbrey-Culm 53 und Gerichtsvollzieher Heinrich-Pr. Stargard 52 Ringe.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. Juli.

**Angekommen:** „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, von Hammeren mit Steinen. „Olive," SD., Kapt. Newton, von Grangemouth mit Kohlen.

**Gesegelt:** „Vesta," SD., Kapt. Janzen, nach Bremen mit Gütern. „Annie," SD., Kapt. Penner, nach Hartlepool mit Holz. „Oliva," SD., Kapt. Diekow, nach Southampton mit Holz. „Alsen," SD., Kapt. Stuhr, nach Riga mit Restladung Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, 10. Juli.

**Gesegelt:** „Columba," Kapt. Jörgensen, nach Newport mit Holz.

* **Einlager Schleuse, 9. Juli.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, D. „Montwy", Kapt. Lewkowicz, von Thorn mit 100 To. Zucker an Raffinerie Neufahrwasser und div. Gütern an Bromb. Dampfer-Ges., Danzig. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. Stromauf: 1 Kahn Harz, 1 mit Kohlen, 1 mit Steinen, 1 mit Roggen, 1 mit Gütern. D. „Autor", Kapt. Koschke, D. „Verein", Kapt. Koch, beide von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Thorn", Kapt. Witt, von Danzig mit div. Gütern an R. Asch, Thorn.

**New-York**, 9. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 8./7. | 9./7. | | 8./7. | 9./7. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 103 | 102¾ | Kaffee | | |
| North. Pacific-Actien | — | — | per Juli .... | 5.00 | 4.90 |
| „ „ Preferr. | 95¼ | 94½ | per September | 5.15 | 5.00 |
| Petroleum refined . | 7.90 | — | per Decemer | 5.25 | 5.15 |
| do. standart white . . | 6.90 | — | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City ..... | 105 | — | per Juli .... | 70¼ | 70 |
| | | | per September | 70⅛ | 69¾ |
| Zucker Muscovad. | 3 9/16 | — | per December . | 72¼ | 71¾ |

**Chicago**, 9. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 8./7. | 9./7. | | 8./7. | 9./7. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per Juli .... | 63½ | 63⅛ | per Juli ..... | 8.50 | 8.47 |
| per August ... | 63⅝ | — | per September . | 8.67½ | 8.52 |
| per September . | 64⅛ | 63⅞ | Pork per Juli . . | 13.50 | 13.70 |

## Holzverkehr bei Thorn.

Für Endelmann durch Zieba 2 Traften mit 1281 kief. Rundhölzern. — Für Herrmann durch Rosenberg 7 Traften mit 7060 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 9876 kief. Sleepern, 16875 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 41 eich. Plancons, 241 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 27 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 45 eich. Weichenschwellen. — Für Endelmann durch Tannenbaum 307 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1063 kief. Sleeper, 2025 kief. einfache und doppelte Schwellen. — Für Reich durch Zieba 131 kief. Rundhölzer, 56 eich. Rundhölzern. — Für Ingwer durch Weichselbaum 5 Traften mit 4766 kief. Rundhölzern, 293 tann. Rundhölzern. — Für Zabludowski durch Krawik 7 Traften mit 4546 kief. Rundhölzern. — Für Tropp durch Stachanski 2 Traften mit 641 tann. Rundhölzern, 13 Rundeschen. — Für Landau durch Tannenbaum 2 Traften mit 440 kief. Rundhölzern, 2043 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 70 kief. Sleepern, 96 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 361 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 9. Juli. Wasserstand 1,12 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Rochlitz | D. Graudenz | Güter | Danzig | Thorn |
| Ulawski | D. Robert | Schleppdampfer | do. | Warschau |
| Schwarzlose | D. Merkur | do. | do. | Thorn |
| Witt | Kahn | sch. Pflastersteine | do. | do. |
| Hinze | do. | do. | do. | do. |
| Wilgorski | do. | Güter | do. | Warschau |
| Gorski | do. | Salz | do. | Wloclawe |
| Gomulski | do. | do. | do. | do. |
| Balzer | do. | do. | do. | do. |
| Jankowski | do. | do. | do. | do. |
| Geschke | do. | Rohzucker | Wloclawek | Danzig |
| Ziolkowski | do. | do. | do. | do. |
| Wutkowski | do. | do. | do. | do. |
| Brumm | do. | Weizen | Wisgorod | auf Ordre |
| Hinz | do. | do. | Wloclawek | Bromberg |
| Polaszewski | do. | Steine | Nieszawa | Graudenz |
| Borre sen. | Gabarre | Güter | Danzig | Warschau |
| Kluszewicz | do. | do. | do. | do. |
| Borre jun. | do. | do. | do. | do. |
| Jesiorski | do. | do. | do. | do. |
| Czachowski | do. | do. | do. | do. |
| Czesny | do. | do. | do. | do. |
| Bibbert | D. Meta | Spiritus | Thorn | Königsberg |

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 10. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 764,2 | SW | mäßig | bedeckt | 17,8 |
| Blacksod | 765,1 | still | — | heiter | 15,6 |
| Shields | 764,2 | W | leicht | heiter | 18,9 |
| Scilly | 764,3 | ONO | leicht | halbbedeckt | 17,2 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 764,1 | N | s. leicht | Dunst | 18,2 |
| Helder | 765,0 | ONO | leicht | Dunst | 16,1 |
| Christiansund | 764,6 | W | s. leicht | wolkenlos | 19,4 |
| Skudesnaes | 764,9 | still | — | Nebel | 11,9 |
| Skagen | 766,0 | still | — | heiter | 20,3 |
| Kopenhagen | 766,8 | SSW | s. leicht | wolkenlos | 18,5 |
| Karlstad | 766,0 | WSW | leicht | wolkenlos | 21,8 |
| Stockholm | 765,2 | NNO | leicht | heiter | 23,0 |
| Wisby | 765,6 | N | mäßig | wolkenlos | 15,8 |
| Haparanda | 763,4 | N | leicht | heiter | 19,9 |
| Borkum | 765,3 | NO | s. leicht | wolkenlos | 17,4 |
| Keitum | 765,6 | SO | s. leicht | wolkenlos | 19,5 |
| Hamburg | 765,7 | O | leicht | halbbedeckt | 18,4 |
| Swinemünde | 765,9 | NNO | leicht | halbbedeckt | 17,9 |
| Rügenwaldermünde | 765,5 | NNO | schwach | wolkenlos | 15,9 |
| Neufahrwasser | 764,0 | N | mäßig | wolkenlos | 17,3 |
| Memel | 762,6 | NNW | leicht | wolkenlos | 17,0 |
| Münster Westf. | 764,1 | O | schwach | halbbedeckt | 20,2 |
| Hannover | 764,9 | N | leicht | halbbedeckt | 19,4 |
| Berlin | 764,8 | NNO | leicht | wolkenlos | 18,0 |
| Chemnitz | 764,0 | N | schwach | wolkenlos | 17,4 |
| Breslau | 763,3 | NNW | schwach | wolkenlos | 15,2 |
| Metz | — | — | — | — | — |
| Frankfurt (Main) | 762,4 | NO | mäßig | heiter | 21,0 |
| Karlsruhe | 762,5 | NO | schwach | wolkenlos | 19,0 |
| München | 763,3 | still | — | heiter | 18,7 |
| Holyhead | — | — | — | — | — |
| Bodö | 765,3 | NNO | s. leicht | halbbedeckt | 12,0 |
| Riga | 761,7 | still | — | wolkenlos | 19,4 |

**Wettervoraussage:**

Ein hoher gleichmäßig vertheilter Luftdruck erstreckt sich vom Ozean bis nach Nord- und Zentraleuropa, während der niedrigste Luftdruck sich über Südrußland befindet. In Deutschland ist das Wetter meist heiter und etwas wärmer, sonst trocken.

Fortdauer dieser Witterung bei Wärmezunahme ist wahrscheinlich.


# Schluss der Zoppoter Sportwoche.

**Sonntag, den 14. Juli, Vormittags 10½ Uhr:**

# Segelwettfahrt

**veranstaltet vom „Gode Wind", Danzig—Zoppoter Yacht-Klub. Start und Ziel vor dem Zoppoter Seestege.**

Es starten folgende Yachten:

**Iduna, Lasca, Comet — Fee — Gudruda, Sigrun, — Baltic, Teifun, Ataïr, Finesse, — Vorbote, Hay, Gerda, Pfeil, Lisbeth, Wiking — Brise, Schneewittchen, Freiheit, Mieze.**

Abfahrt

# der Begleitdampfer

von Danzig, Johannisthor, 8 Uhr 30 Min., von der Westerplatte 9 Uhr, vom Zoppoter Steg 10 Uhr.

**Dampferkarten** zum Preise von 1,50 Mk. an den Billetschaltern der „Weichsel".

Ausführliche **Programme** zu 0,50 Mk. an den Abfahrtstellen, sowie vorher in **Danzig** bei Herrn Juwelier **Stumpf**, Langgasse 19, **Zoppot** im Badebureau. (10750

# Etablissement Dreischweinsköpfe

**Haltestelle Gutenberge.** (52315

Empfehle meine neu renovirten Lokalitäten, sowie neu angelegten Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. Gleichzeitig erlaube mir meinen terrassenartigen Park mit Veranden und Orchester, sowie den Saal mit Bühne und sonstige Nebenräume für Vereine, Hochzeiten u. größere Gesellschaften bestens zu empfehlen.

**A. Glaunert.**

Von Sonntag, den 7. d. Mts. fährt ein neu eingelegter Zug um 2 Uhr 25 Min. von Danzig, der auf sämmtlichen Stationen hält.

# Bank-Hypotheken

zeitgemäßer Beleihungsgrenze beschafft bei prompter Regulirung

**Paul Bertling, Danzig,**

50 Brodbänkengasse 50. (10567


## Amtliche Bekanntmachungen

## Dünger-Verpachtung.

Das unterzeichnete Regiment hat vom 1. Oktober d. Js. ab den Dünger für etwa 720 Pferde im Ganzen oder in einzelnen Loosen von je etwa 140 Pferden zu vergeben. Die Bedingungen liegen im Zahlmeister-Geschäftszimmer des Regiments aus, können auch gegen Einsendung der Schreibgebühr zu von 80 ₰ abschriftlich mitgetheilt werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Dünger-Verpachtung" sind bis zum **15. d. Mts.** an das unterzeichnete Regiment zu richten. (10544

**1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1.**

## Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Hochstrieß am Mirchauerwege belegenen, im Grundbuche von Hochstrieß Blatt 62, 64, 66 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Tischlermeisters **Gustav Fast** resp. Tischlermeisters **Gustav Fast** und der minderjährigen Geschwister **Fast: Auguste Hedwig, Gustav Wilhelm, Karl Eduard, Louise Anna, Anna Elisabeth** eingetragenen Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke

**am 6. August 1901, Vormittags 10½ Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Hochstrieß Blatt 62 besteht aus Acker, Gartenland und Hofraum, ist 9 ar 07 qm groß und mit einem Reinertrag von 0,43 Thaler verzeichnet.

Hochstrieß Blatt 64 besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, ist 9 ar 04 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 3600 Mk. verzeichnet.

Hochstrieß Blatt 66 besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, ist 2 ar 30 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 1700 Mk. verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (9432

Danzig, den 31. Mai 1901.

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.**

## Bekanntmachung.

Für die Leitung der maschinellen Betriebe in der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein bei Pr. Stargard wird ein in allen Zweigen des Maschinenbaues ausgebildeter, durchaus tüchtiger und erfahrener

**Maschinen-Ingenieur,**

der eine gute Maschinen-Bauschule mit Erfolg besucht, insbesondere sich auch gute elektrotechnische Kenntnisse angeeignet hat, gesucht.

Bewerber muß eine mehrjährige Praxis haben und nachweisen, daß er als Monteur beim Neubau maschineller und elektrischer Anlagen thätig gewesen ist.

Die dem Maschinen-Ingenieur zu unterstellenden Betriebe der Anstalt bestehen in einer umfangreichen elektrischen Anlage für die Erzeugung von Licht und Kraft, einer großen Zentralheizungsanlage und der Schmiede-, Schlosser- und Klempner-Werkstatt.

Antritt zum 1. Oktober cr.

Gehalt 2400 Mk., außerdem freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Gartennutzung. Anstellung zunächst probeweise auf 3 monatliche Kündigung. Bei befriedigenden Leistungen nach einem Jahre feste Anstellung mit Pensionsberechtigung als Maschinenmeister in Aussicht genommen.

Wittwen- und Waisenversorgung wie bei Staatsbeamten.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften bis zum 1. August cr. an den Unterzeichneten zu richten.

Danzig, den 27. Juni 1901. (10421

**Der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen.**

In Vertretung: **Kruse.**

## Bekanntmachung.

Die **Eisenarbeiten zum Neubau der Langenbrücke vom Grünen Thor bis zum Frauenthor** und der davor liegenden **Anlegestelle** vergeben wir nach Maßgabe der dafür aufgestellten Bedingungen **in öffentlicher Verdingung.**

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind **unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen bis zum 22. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr im Baubureau des Rathhauses einzureichen.** 10700

Die **Zeichnungen** für die Arbeiten liegen im Baubureau des Tiefbauamtes im **Langgasser Thor, die Bedingungen** und der Verdingungsanschlag **im Baubureau des Rathhauses** während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Letztere sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 3. Juli 1901.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Vom 8. Juli bis einschl. 31. August d. Js. werden auf der Strecke Danzig—Zoppot außer den fahrplanmäßigen Zügen noch folgende Züge regelmäßig abgelassen.

**a) Richtung Danzig—Zoppot.**

| Vorzug 444 | | | Vorzug 446 | | |
|---|---|---|---|---|---|
| ab Danzig | 2 55 | Nachmittags | ab Danzig | 3 25 | Nachmittags |
| „ Langfuhr | 3 02 | „ | „ Langfuhr | 3 32 | „ |
| „ Oliva | 3 09 | „ | „ Oliva | 3 39 | „ |
| an Zoppot | 3 15 | „ | an Zoppot | 3 45 | „ |

**b) Richtung Zoppot—Danzig.**

| Vorzug 463 | | | Vorzug 465 | | |
|---|---|---|---|---|---|
| ab Zoppot | 7 55 | Nachmittags | ab Zoppot | 8 25 | Nachmittags |
| „ Oliva | 8 01 | „ | „ Oliva | 8 31 | „ |
| „ Langfuhr | 8 08 | „ | „ Langfuhr | 8 38 | „ |
| an Danzig | 8 15 | „ | an Danzig | 8 45 | „ |

**Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.** (10744

## Bekanntmachung.

## Abgabe von Elektromotoren auf Abzahlung.

Um die Verwendung elektrischer Kraft zu gewerblichen Zwecken weiteren Kreisen zu erleichtern, sollen fortan in geeigneten Fällen an solche Personen, die ihren Bedarf an elektrischer Kraft aus dem städtischen Elektrizitätswerk entnehmen, Elektromotoren gegen ratenweise Abzahlung verkauft werden. (10718

Wegen der näheren Bedingungen wird gebeten, beim städtischen Elektrizitätswerk, Bleihof, Vormittags von 8—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr nachzufragen.

Danzig, den 6. Juli 1901.

**Der Magistrat.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zangsvollstreckung soll das in Danzig, Hirschgasse Nr. 6, belegene, im Grundbuche von Danzig, Niederstadt Blatt 262, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Glasermeisters **Fritz Greiser** in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück

**am 28. September 1901, Vormittags 10½ Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 3 ar 09 qm groß und mit 2643 Mk. jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 4. Juli 1901. (10659

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.**

## Bekanntmachung.

Die **Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Maurerarbeiten zum Neubau der Langenbrücke vom Frauenthor bis zum Grünenthor** vergeben wir in **öffentlicher Verdingung** auf Grund der dafür gestellten Bedingungen.

**Verschlossene unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen** abzugebende Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen.**

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich. (10487

Danzig, den 29. Juni 1901.

**Der Magistrat.**

## Familien-Nachrichten

Am Montag, den 8. d. Mts., Morgens 4½ Uhr entschlief sanft in Charlottenburg, nach längerem Leiden, von den Seinen tief betrauert, mein inniggeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der

**Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath**

# Rudolf Pfahl.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dieses, den noch hiesigen Freunden und Bekannten in tiefstem Schmerze an

Danzig, den 10. Juli 1901.

**Emma Krieschen,**
geb. Pfahl.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann unser sorgsamer Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Kousin

**Paul Zieska**

im 29. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Emaus, den 9. Juli 1901

Im Namen der Hinterbliebenen.

Die trauernde Wittwe und Kind.

Die Beerdigung wird bekannt gemacht.

Uns wurde heute eine Tochter geboren.

Danzig, d. 10. Juli 1901.

Oberlehrer **Steinbrecher und Frau** geb. Lorwein.

**Hygiene für Frauen!** Frauenarzt (9804 Dr. med. Hollweg's „Obturator" D. R. P. u. Auslandspatente angem. Absol. sicher. Glänzend bewährt i. jahrel. Praxis, vorz. Anerkennungen. Obturator vers. Mk. 15, do. verg. Mk. 20. (Bei franco Zusend. geg. Nachnahme oder vorh. Einsend. des Betrages). Vers. durch das General-Depot Arthur Block & Co., Berlin W., Fasanenstr. 97

**Strandhalle Westerplatte.** Jeden Freitag: (9888 **frische Waffeln.** Rudolph Lettau.

## Auctionen

**Oeffentliche Zwangsversteigerung.** Sonnabend, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich vor dem Räder'schen Geschäftslokale in Stutthof 1 Plüschsopha, 1 lang. Spiegel, 2 Bauerntische, 2 Stühle, 1 Teppich, 1 Lampe u. s. w. meistbietend gegen sofortige Bezahlung bestimmt versteigern. (10720 Danzig, den 9. Juli 1901. Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

**Oeffentliche Versteigerung.** Donnerstag, 11. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst, Hintergasse Nr. 16 (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung **1 Vertikow** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteig. Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 94.

**Auktion 2. Petershagen No. 1282.** Freitag, den 12. Juli d. J. Vorm. 11 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung **1 Veranda nebst Treppe** zum Abbruch öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10748 Janke, Gerichtsvollzieher.

**Auktion.** Donnerstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale St. Katharinen-Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung: (10747 mehr. Gemälde, Stahl- und Kupferstiche aus einer Kunsthandlung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher Danzig, Altstädt. Graben 58.

**Oeffentliche Versteigerung.** Donnerstag, 11. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst Hintergasse Nr. 16 (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung **1 Eßtisch** öffentl. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 94. (10751

**Auktion Altst. Graben 38.** Morgen Donnerstag, 11. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage wegen Fortzugs von Danzig sehr gutes Mobiliar an den Meistbietenden verkauf.: 2 Kleiderschränke, 3 Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 1 Schlafsopha, 1 nußb. Ausziehtisch, 1 Pfeilerspiegel mit Stehkonsole, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Spiegelspind, mehrere sehr gute Stühle, 2 Tische, 1 Satz Betten, Bilder, 2 Spieg., 1 Sophatisch, Waschtisch, Küchenspind, Küchengeschirr und mehrere andere Sachen noch. Hierzu lade ergebenst ein R. Stüwe, Auktionator.

**Auktion in Ohra, Vogelgreif.** Am Donnerstag, den 11. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst bei dem Tischlermeister Herrn Wilhelm Lutz im Wege der Zwangsvollstreckung: 12 angefertigte neue Fenster ohne Beschlag, 20 div. Enden Holz und div. Enden Holz zu Fenstern, 1 Hobelbank u. 20 Stück div. Holz resp. Bohlen in verschiedenen Längen von 12—18 Fuß öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10749 Janke, Gerichtsvollzieher.

**Oeffentliche Zwangsversteigerung.** Sonnabend, den 13. d. M., Vorm. 11 Uhr werde ich vor dem Foth'schen Gasthause in Bodenwinkel (10719 **6 Störnetze u. 2 Heringsnetze** meistbietend gegen sofortige Bezahlung bestimmt versteigern. Danzig, 9. Juli 1901. Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

**Auktion in Brösen.** Am Freitag, 12. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Bauunternehmer Herrn F. Schiemann **ca. 30000 Ziegelsteine** im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern. Neumann, (10691 Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1 Tr.

**Auktion Heumarkt No. 4** im grossen Saale des Hotel zum Stern. Freitag, 12. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: Herrenschreibtisch, 1 nußb. Damenschreibtisch, Kommode, 2 Hängelampen, 1 Ampel, diverse Bücher, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Wascht. mit Marmorpl., Regulateure, Sophat., Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. zweithür. Garderobenschrank, 1 Herren-Fahrrad, 1 neue Nähmaschine. Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator. NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 8 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. (54286

**Heuauktion auf dem Holm bei Danzig.** Donnerstag, den 11. Juli 1901, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage an den Meistbietenden verkaufen ca. 100 Haufen gut gewonnenes Kuh- und Pferdeheu. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. A. Klau, Auktionator, (10553 Danzig, Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

**Auktion in Bohnsack.** Freitag, den 12. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn Goertz im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn C. Bölcke wegen Verkaufs des Grundstücks an den Meistbietenden verkaufen: (10496 3 gute junge Pferde, 6 gute Milchkühe, 2 Jagdwagen, davon 1 fast neu, 1 starken Arbeitswagen, 1 Kastenwagen auf Federn (fast neu), 1 Pr. Spaziergeschirre, 2 Eggen, 1 Pflug, 1 Häufler, 1 Kinderwagen, sowie div. Haus- und Wirtschaftsgeräthe 2c. Ferner div. Möbel, als: 4 Sophas, 5 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Himmelbettgestell, 2 eich. Ausziehbettgestelle, 2 eis. Bettgestelle, 1 Kinderbettgestell, 2 Speisetafeln mit Einlagen, 2 Spieltische, 1 Sophatisch, 1 Klapptisch, 2 Wasch- und 4 Küchentische, 1 Kindertisch, 21 Rohrstühle, 2 Krankenstühle, 1 eich. Kasten mit Eisenbeschlag, 1 ovalen Spiegel, 2 lange Spiegel, 1 Kleiderständer, 2 Jagdgewehre (Lefaucheux) mit Jagdtasche, 1 Wurststopfmaschine (neu), sowie diverse andere Gegenstände. Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

**Ia Tischbutter** liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Rittergutsbesitzer Flemming, Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

## Kaufgesuche

**Fisch-Sicken** oder auch Boote, welche sich hierzu eignen, zu kaufen gesucht. Offerten unter C 708 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (51346

Dunkle Patentflasch. w. st. zu d. h. Pr. gek. Br. Wasser 5. (53656

Rittergut Rexin bei Straschin kauft 3—4 starke (10673 **Arbeitspferde** per sofort.

**Achtung!** Jeden Posten frische Milch kauft (49566 Meierei Sandgrube 3/4.

**Ein Kaffeebrenner** von 10—20 Pfd. Inh., aber gut erhalten, wird zu kauf. gesucht. Auch die Kugel (vom 10 Pfd.-Kugelbr) w. gek. Off. unt. D 78.

Gut erhaltene **Zinkbadewanne** zu kaufen ges. Kohlenmarkt 24.

Kinderausziehbettgestell zu kauf. gesucht Schichau Kolonie 4 u.

**Englische Uhr,** 8-Tagewerk, zu kaufen ges. Offerten u. D 120 an die Exped.

Zeitungen w. gek. Petersilieng. 18

Hundeg. 119, 3, französisches Lexikon für alt zu kauf. gesucht.

Ein Tennisschläger zu kaufen gesucht Altstädtisch. Graben 55.

**Haare** ausgek. u. abgeschn. wrd. stets gekauft. A. Engler, Damenfris., 2. Damm 11. (54086

Bair.-u. Seltrsfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Haare kauft zu den allerh. Preis. A. Yorks, Friseur, Aschbrücke.

Gut erhalt. Bretter für Dachdeck. zu kaufen gesucht. Off. unt. D 137.

**Milch.** 50 Liter Abendmilch werden gesucht Jopengasse 29. (54306

## Grundstücks-Verkehr.

### Verkauf.

**Langfuhr, Petschowstrasse 4** ist das Haus sofort zu vergeb. Auskunft daselbst. (52716

**Baustellen** in bester Lage dicht am Kurpark in Brösen sind pro qm für 3 Mark, an offenen Wegen gelegen, zu verkaufen. Sichere Papiere werden in Zahlung genommen. Näheres Langfuhr, Louisenstraße 7, part. und Brunshöferweg 10, pt. rechts. (50836 Fernspr. 1080.

**Villaverkauf.** Meine Villa im Seebade Zoppot mit 5 Wohnungen, gr. Garten, Gartenland, Bauplatz, Auffahrt, Remise und Stallung für 4 Pferde will ich billig für 30000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahlung verkauf. Off. unt. D 41 an die Exp. (53516

**Zur Kapitals-Anlage.** Gutes Grundstück mit Hof, Werkstätte u. Pferdestall, Nähe Hauptbahnhof geleg., mit 8 Proz. verz., wegen Fortzugs v. gleich zu verk. Anzahlung 10000 Mk. Offerten unt. D 89 an die Exp.

Grundstück, worin ein flottgeh. Materialgeschäft betrieb. wird, umständeh. günstig zu verkauf. Näheres Hundegasse 80, 2 Tr.

**Restaurations-Grundstück** mit vollständigem Inventar, seit langen Jahren im Betriebe, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, über 7% verzinslich, bei 9000 M. Anzahlung hohen Alters weg. sofort verkäuflich, auch sogleich zu übernehmen. Näheres durch Ad. Dehn, 1. Damm 14.

**Achtung!** Möchte m. Grundstück sof. verkauf., dasselbe eignet sich vorzügl. zur Bäckerei, da hier keine am Ort ist, u. das Dorf bereits 1000 Einwohner zählt. Offerten unter D 113 an die Exped. d. Bl.

**Das Grundstück** Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 58, wird Montag, den 15. Juli, Vormittags 10½ Uhr Erbtheilungshalber Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, gerichtlich verkauft. (10711

**Langfuhr,** Hauptstrasse, ist ein neues Haus mit großem Garten, festen Hypotheken, annähernd 7% verzinslich, bei 10—15000 M. Anzahlung umständehalber zu verkaufen. Off. unter D 93 an die Exped. (53986

1 Gdstck. 10 Woh. Baust. 10 Mg. L. g. 1 Haus z. vertausch. Off. u. D 133.

**Bäckerei.** Gutgehende Bäckerei in größer. Mittelstadt Westpreußens, ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mk. Offerten unter 10721 an die Exped. (10721

### Ankauf.

Ein Hausgrundstück in od. nächst. Nähe v. Danzig zu kaufen gesucht. Off. unt. D 110 an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche ein (53926 **Gut** zwischen Danzig und Neustadt oder auch zwischen Danzig und Dirschau in der Größe von 2 bis 500 Morgen mit ca. 15 bis 20000 M. Anzahlung zu kaufen. Offerten unter D 85 an die Expedition dieses Blattes erbet.

**In Heubude** wird ein Grundstück in frequent. Lage bei guter Anzahl. zu kauf. ges. Offert. unt. D 127 an die Exp

Gut verzinsl. Grundstück bei guter Anzahlung v. Selbstkäuf. ohne Agenten zu kauf. gesucht. Offerten unt. D 125 an die Exp.

Haus mit Schank- u. Kolonialwaarengeschäft bei 6-7000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter D 96 an die Exp. d. Bl.

Haus (Niederst.), gute Bauzust. bei 3-4000 Mk. Anz. zu k. ges. Off. unter D 81 an die Exp. d. Bl.

## Verpachtungen

Heubude, Dammstr. 5, massives Grundst. m. langj. Bäckereibetr. z. 1. Okt. z. verpacht. o. z. vrk. (51796

**Barbier- u. Friseurgeschäft** Langfuhr, Hauptstr. 72, an der Husarenkas., v. 1. Okt. zu verpacht. Näh. Hauptstraße 71, b. Wirth.

## Pachtgesuch

**Gebildete junge Dame** sucht sofort oder später eine Kommandite zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. unter C 956 an d. Exp. d. Bl. erb. (52776

**Geschäftsverkauf** In Danzig oder Umgegend w. ein eingeführtes Manufakturwaaren- o. Herren-Konfektionsgeschäft zu kaufen o. zu pachten gesucht. Offerten unter D 92 an die Expedition dieses Blatt.

**Wohnung** von 2 Stuben mit 1 bis 2 Morgen Land zu pacht. gesucht. Offerten unter D 98 an die Exped. d. Bl.

**Ein Kolonialwaarengeschäft** mit Schank in oder bei Danzig zu pachten gesucht. Offert. unt. D 79 an die Exped. d. Blattes

Brodniederlage oder irgend eine andere gutgehende Filiale gleich viel welch. Branche wird gegen Kaution zu übernehmen gesucht. Offerten unter D 123 an die Expedition dieses Blatt.

## Verkäufe

**Sichere Existenz!** Altrenommirtes Obst- u. Südfrucht-Geschäft, 16 Jahre bestehend, für 2000 Mk. verkäuflich. Offerten unt. D 102 an die Exp.

Ein gangb. Barbier-Geschäft billig zu verkaufen. Näheres Hugo Bröde, Lange Brücke.

**Restaurant** 1. Ranges in gr. Mittelstadt Wpr. billig zu verk. Anzahl. 10000 Mk. Off. u. 10722 an die Exped. (10722

**Poburke bei Weißenhöhe** (Ostbahn). Der meistbietende Verkauf von sprungfähigen (8820 **Rambouillet-Böcken** findet am Sonnabend, d. 13. Juli cr., Nachmittags 1 Uhr, statt. Wagen auf Bahnhof Weißenhöhe. Mehl.

Ein stark. Arbeitspferd sof. bill. zu verk. Witt, Gr. Allee, Lindenh. (53636

Hühnerhund, langhaar., braun, f. zweijähr., apportirt, h. gt. Appell, n. n. z. Jagd gebr., Prachtexempl., verkfl., 30 M. Off. u. D 37. (53476

**Ein billiges Arbeitspferd,** brauner Wallach, billig zu verkaufen Neufahrwasser, Käfergang Nr. 3. (10628

Gute Flugtauben zu verkaufen Schidlitz, Mittelstr. 5 bei Koske.

Junge Hunde sind billig zu verkaufen Frauengasse 29, prt.

1 Glucke mit 12 Keucheln sowie 1 Truhe zu vk. Hühnerberg 10, pt.

Einen (10746 **schwarz. Königspudel** 1½ Jahre alt und einen **schott. Schäferhund** (Collie) ½ Jahr alt, schöne Exemplare, stellt Umstände halber günstig zum Verkauf Steiniger, Bordzichow.

Ein weißes Wollkleid billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 31.

Neuer Uniformrock f. Weichenst. zu vrk. Halbe Allee, Bergstr. 25.

2 g. e. Jaqu., S. u. W., Battistblouse f. M. v. 10-14 J. zu vk. Pfarrhof 5.

Fast neu. Sommerhut Trauerh. bill. zu verk. Altst. Grab. 104, 1.

Ein schw. Anzug für einen alten Mann zu verk. Am Stein 8, Th. 6

Schw. Jaquet u. Weste billig zu vrk. Langgarten 48-50, Th. 4, pt.

**Wegen Fortzugs** Wirthsch. z. verkaufen. Nähe Heilige Geistgasse 123, pt.

Mh. Spg. f. 10 M. z. v. Hirschg. 5, 1, r.

Mauergang 2, 2, birk. Kleiderschr. mah. Waschtisch, kl. Sopha zu vk.

Kleines Tischchen, Schaukelstuhl, Kommode z. v. Altst. Graben 60, 1.

Kommode zu verk. Röperg. 2, 1.

Ein Regulator ist billig zu verk. Breitgasse Nr. 126A, 2. Etage.

2 pers. g. Bett., 2 Stand herrsch. r. Bett., 2 birk. fast n. Paradebest. bill. zu vkf. Brodbänkeng. 38, 1

1 fast n. Kleiderspind, nußb., 1 Teppich, 1 schw. Anzug, eine Geige zu verk. Bischofsgasse 22.

Eine kleine Wirthschaft ist zu verk. Pferdetränke 12, 1 Tr. hint.

Birkenes Bettgestell billig zu verkaufen Drehergasse 24, prt.

Betten bill. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1. (54296

Sph. 22, Streichzith. 8, Holzk. 4, eis. Bettgst. 2, Bett. z. v. Poggenpf. 26.

Eich. Kleidschr. u. Vertik. dunk. pol. zu vk. Vorst. Grab. 33, H. 1 T.

Ein Herophon ist zu verkaufen Rittergasse Nr. 1.

Eine Geige und Zither billig zu verk. Heil. Geistgasse 41, 2 Trp.

**Ein kl. Graphophon** sehr unterhaltend, für 50 M. zu verkaufen. Offerten unter D 106 an die Exped.

Plüschs. 42, Ripss. 27, Schlafs. 18, Chaisel. 24 M., bk. Bttg. m. Mtr. 2c. z. v. Vorst. Gr. 17, E. Vierv. (51646

Plüsch-, Rips- u. Schlafsophas, nußb., birk. u. ficht. Kleider- u. Küchenschr., Bettgest. m. Matr., Ausziehbettgest., Stühle, Tische, Vertikows, Wäsche, Spiegel, Kinderwag. pass. zur Aussteuer alles billig zu verkaufen. Die Möbel könn. behandgeld. werd. u. stehen bleiben auch Theilzahl. gestattet. Häkergasse 10. (53606

**Eine Schützenbüchse** ist billig zu verkaufen Oliva, Kirchenstraße 6, 2 Tr. (47386

Heil. Geistgasse 94 ist e. kompl. Badeeinricht. bill. zu vk. (53056

Fast neues Damenrad billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 44, parterre. (51846

**Ca. 300 Taschen-Uhren** in Gold u. Silber f. Dam. u. Herr. Uhrketten, Brochen, Ringe, **Regulator, Uhren** sehr billig, Armbänder, Halsketten z. vk. **Milchkanneng. 15,** Leihanstalt u. Uhrenhandl. (49106

**Nur 1 Mark** pro Woche zahlen Sie für Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe (52476 **Auf Theilzahlung!** Offerten unt. C 895 an die Exp.

**Vom Abbruch** Schießstange Nr. 9/10 sind gute Materialien, sowie Bauholz von sofort zu verkaufen. (53486

**2 gr. eiserne Gemüllkasten** sind zu verkaufen Weidengasse Nr. 59, bei Herrn Greiser.

Eis. Blumt. Fleischrg. 31, H., T. 11

Ein Waffeleisen ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 7, 4 Tr.

Schwengelpumpe, neu, bill., zu verk. Off. u. D 80 an die Exp.

1 Hobelbank, 1 Drechslerbank, Treppentraill. u. Treppenpfost. z. vk. S. Tomkowsky, Altschottl. 89.

Gut erh. Kinderwagen bll. z. vk. Pfefferstadt 61, H., 1 Tr. v. 7-8 z. bs.

Eine Singer-Nähmaschine zu verk. Bergstraße 6/7, Thüre 22.

**Ein Herren-Fahrrad** ist bill. zu verk. Hopfengasse 102.

Ein kleiner Eisschrank zu verkaufen Hundegasse 125, 3.

Sägespäne z. Räuchern (Laubholz) zu verk. Töpferg. 29, part.

Eine fast neue Kopirpresse umsthlb. bill. z. vrk. Bischofsg. 14, 2

**Fahrrad** zu verkaufen für 50 Mk. Spendhausnengasse 6, pt., Kaluzch.

Herren-Fahrrad billig zu verk. Preis 60 M. Vorstädt. Graben 10.

2 mess. Schaufensterstangen für Fleischgeschäft sind billig zu verkauf. Kohlenmarkt 9, im G.

Streustroh fuhrenweise zu verkaufen Kl. Walddorf 26.

Vom 1. Oktbr. ab habe tägl. ca. 200 Liter Milch zu verg. Abnehm. erh. Wohn. mit Garten. Miethe 10 M. Näh. Kl. Walddorf 26. (53816

1 Kronleuchter u. 1 Regulator ist zu verkauf. Jopengasse 5, 2 Tr.

**Jagdgewehr** zu verkauf. Scheibenrittergasse 8, 2, Freitag. (10736

**Trank** hat abzugeben Strandhalle Westerplatte. 10735

Kl. Regal für Häkerei, Tombank, kleine Waagschale mit Gewichten Kaffeebüchsen u. kl. Tisch billig zu verk. Langgarten 59, H., Th. 1.

Ein franz. gutes Billard mit Zubehör ist zu verkaufen. Näh. Heil. Geistgasse 103 im Komtoir. (54106

Eine Blattpflanze Tuja, 1 m hoch zu verkauf. Jungferngasse 13, 1.

40 Patent-Bierflaschen und eine Hand-Harmonika zu vrk. Schießstange 8, Thüre 6, 1 Tr.

Gut erhaltener Federwagen steht bill. zum Verkauf Schidlitz, Unterstrasse No. 44. (54146

Eine gute Marquise ist billig zu verkaufen Heil.-Leichnam-Hospital Nr. 13, 1. Etage.

1 geschlossenen Flaschenbierwagen mit Eiskühlung eingerichtet, auch für jedes andere Geschäft passend, fast neu.

1 2-rädrigen Handwagen auf Federn hat billig zum Verkauf J. Hoppe, (54126 Vorstädtischer Graben No. 9.

Fahrrad z. v. Poggenpfuhl 26, pt.

**Oelfässer,** gut erhaltene, sind verkäuflich Grabengasse Nr. 9.

In Gemässheit des § 36[7] unseres Statuts sind heute folgende

**Bedingungen für den Depositen-Verkehr**

für unsere Genossenschaft festgesetzt.

I. Der Vorschuss-Verein zu Danzig, eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, nimmt — auch von Nichtmitgliedern — Depositen an
1. auf Conto A (roth) gegen sechsmonatliche Kündigung,
2. auf Conto E (weiss) gegen dreimonatliche Kündigung, zu 1 und 2 in Beträgen von mindestens 150 Mk.
3. auf Conto D (grün) ohne Kündigung in Beträgen von mindestens 1 Mk. mit der Massgabe, dass täglich nicht mehr als 300 Mk. eingezahlt und zurückgefordert werden können.
4. auf Conto F (gelb) ohne Kündigung in Beträgen von mehr als 300 Mk.

II. An **Zinsen,** welche für volle Mark vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung in ganzen und 1/10 Mk. berechnet werden und deren Höhe durch die statutenmässigen Publikations-Organe des Vorschuss-Vereins zu Danzig bekannt gegeben werden, gewährt dieser Verein bis auf Weiteres:

auf Conto A 4% in halbjährlichen Raten,
„ E 3½% in vierteljährlichen Raten,
„ D 3% } welche am Schlusse jeden Kalenderjahres dem Kapital
„ F 2% } zugeschrieben und als solches verzinst werden.

III. Jeder Deponent erhält einen **Auszug aus dem Depositen-Conto** (Depositenschein), in welchem Alles, was auf dieses Conto eingezahlt oder abgehoben wird, von zwei Vorstandsmitgliedern zu bescheinigen ist. Der Contoinhaber ist verpflichtet, die Richtigkeit der Eintragungen sogleich beim Empfang resp. Rückempfang des Depositenscheins zu prüfen und etwaige Ausstellungnn dagegen sofort anzubringen.

IV. **Auszahlungen** an Kapital und Zinsen können gültig an jeden Präsentanten des Depositenscheins bewirkt werden. Die Genossenschaft behält sich das Recht vor, die Legitimation des Präsentanten zu prüfen; sie ist zu dieser Prüfung aber nur dann verpflichtet, wenn von demjenigen, der als Gläubiger in dem Depositenschein benannt ist, gegen Zahlungen an Andere als ihn selbst schriftliche Einsprache erhoben worden ist. — Jeder Deponent hat deshalb in seinem eigenen Interesse den ihm ertheilten Depositenschein sorgfältig zu verwahren und einen vorkommenden Verlust desselben der Genossenschaft sofort schriftlich anzuzeigen.

V. Wird der **Verlust oder die Vernichtung eines Depositenscheins** von dem Gläubiger behauptet, so erfolgt bei Ausschluss jedes gerichtlichen Verfahrens ein Aufruf desselben in der von dem Vorstande zu bestimmenden Zeitung auf Kosten des Antragstellers. Meldet sich innerhalb 6 Wochen nach Ausgabe der betreffenden Zeitung Niemand mit dem Depositenschein und werden auch von anderer Seite Ansprüche auf das Deposit bei der Genossenschaft schriftlich nicht geltend gemacht, so gilt der Schein für kraftlos erklärt, und es wird ein neuer Depositenschein als Duplikat ausgestellt und dem Antragsteller behändigt.

VI. **Kündigungen** können jederzeit, auch am Einzahlungstage, ausgesprochen werden, müssen aber von zwei Vorstandsmitgliedern auf dem Depositenschein schriftlich bestätigt sein. Erfolgt die Abhebung bei Ablauf der Kündigung nicht, so bleibt das Deposit noch drei Tage unverzinslich zur Abhebung bereit: die Kündigung und die durch sie herbeigeführte Fälligkeit gilt aber für aufgehoben, wenn auch in dieser Zeit die Abhebung nicht erfolgt.

Im Falle der Kassenbestand es gestattet, können Kapitalien auf Verlangen auch vor Ablauf der Kündigungsfrist zurückgezahlt werden. In solchem Falle ist aber 1/10 % Provision für jeden angefangenen Monat, um welchen die Kündigungsfrist gekürzt ist, zu entrichten.

VII. **Abänderungen** dieser Bestimmungen und des Zinssatzes, sowie von der Genossenschaft etwa ausgesprochene Kündigungen werden duch die statutenmässigen Publikationsorgane der Genossenschaft, welche zur Zeit die „Danziger Zeitung" und die „Danziger Neueste Nachrichten" sind, bekannt gemacht.

Danzig, den 20. Juni 1901. (10728

**Vorschuss-Verein zu Danzig.**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Braun. Montzka. Oehlert.

## Wohnungsgesuche

1 kl. Wohn. w. zu mieth. ges. Prs. 8-10 M. Off. u. D 88 an die Exp.

**Drei Wohnräume** zum 1. Oktober gesucht. Recht genaue Offerten mit Preisang. unt. D 99 an die Exped. d. Blatt.

Kinderl. Beamter sucht z. 1. Okt. eine sonnige Wohnung m. eigener Thüre, 1 Treppe, v. Stube, Kab. u. Zubehör im anständ. Hause Sammtgasse, Faulgrab. u. dergl. Off. m. Prsang. u. D 111 a. d. E. d. B.

Wohnung von 4 Zimmern 2c., auch freistehend, von ruhig. Fam. zu miethen gesucht. Off. m. Prs. unt. D 107 an die Exp. d. Bl. (10705

**Kinderloses Ehepaar** sucht p. 1. Oktbr. Wohng. von 3—4 Zimm., Balkon. Näh. Bahnh Offrt. m. Preisang. u. D 101 a. d. E.

Gesucht Wohnung, 3—4 h. Zim., Bad für junges Ehepaar. Ausführliche Off. mit Preisangabe unter D 76 an die Exp. d. Bl.

Anst. Leute s. kl. Stube m. Küch. Off. m. Pr. unt. D 100 an d. Exp.

Gesucht wird zum 1. Okt. e. Wohn. von 5 Zimmern u. allem Zub. z. Wiederverm. geeign., in d. Nähe d. Holzm. Off. mit Pr. unt. D 95.

Anständ. Wittwe s. Stb., Küche im anständ. Hause z. 1. August od. spät Offerten unt. D 116 an die Exp.

**Herrschaftliche Wohnung** von 2 Zimmern, Kab., Entr., helle Küche u. Nebengel. w. v. einem alt. Herrn in anst. Straße z. 1. Okt. ges. Off. m. PrSang. D 126 a. d. Exp. d. B.

Stb., Kb. u. Nebeng. im anst. H. v. e. Dame ges. Off. m. PrSang. u. D 129.

Part.-Wohng., 2 Stuben, Küche und heller Keller oder groß. Hausflur in der Nähe des Fischmarkts wird v. 1. Oktober zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. D 135 an d. Exp.

Kdl. Ehep. sucht helle Wohnung, 3 Zimmer, Zub. Off. mit Skizze u. Preis u. D 119 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Kl. Wohn. f. 2 alte Leute z. 1. Okt. ca. 12 Mk. ges. Off. unter D 124.

## Pensionsgesuch

Anst. junge Dame s. v. sof. od. spät. Pens. m. Familanschl. Breitg. 57, 2

## Zimmergesuche

Gut möblirtes Zimmer mit ung. Eingang und freundlicher Bedien. von einem Herrn für sofort gesucht. Nähe Bahnhof oder Kaiserl. Werft bevorzugt. Off. mit Preis unt. D 14. (53576

Wohn- u. Schlafz. u. Küche, einfach möbl., sof. z. mieth. ges. Off. unter K 10 Hotel Stadt Marienburg.

Junger Kaufmann sucht zum 1. August möblirtes Zimmer mit Pension. Off. m. Preisang. unter D 103 an d. Exp. d. Blatt. erb.

In Oliva oder Langfuhr für 20. Juli zwei kleine möbl. Zimm. auf ca. 4 Wochen zu miethen ges. Offert. unt. D 105 an die Exped. dies. Blattes erbet. Offert. ohne Preisangabe bleib. unberücksicht.

**Möblirtes Zimmer** v. alleinsteh. jg. Dame v sogl. ges. Off. unt. D 131 an d. Exp. d. Bl. erb.

## Div. Miethgesuche

Pferdestall, Mittelpunkt der Stadt sofort gesucht. Off. u. D 10 an die Exp. d. Bl. (10656

Langebrücke oder Fischmarkt w. ein Laden nebst Wohnung, pass. zum Manufakturwaarengeschäft gesucht. Offerten unter D 91 an die Expedit. dieses Blattes.

Ein eingeführtes Geschäft mit geräumigem Keller, oder geeignete Kellerräume, zum Biergeschäft, auf der Altstadt, zum 1. August zu miethen ges. Offerten unt. D 77 Expd. (53896

## Wohnungen.

**Kohlenmarkt Nr. 35** 3. Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

**Langfuhr, Bahnhofstrasse** ist eine herrsch. Wohnung von 4 Zimm., Veranda u. Vorgarten billig zu verm. Näheres Bahnhofstraße 12a, J. Jantzen. (52616

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

Poggenpfuhl 33 ist die 3. Etage an kinderl. Leute oder ält. Dame zu verm. Preis Mk. 300 u. Mk. 9 Wasserzins. Näh. das. od. 2. Etage. Zubeseh. v. 10 Uhr Vorm. (51966

Poggenpfuhl 33 ist die erste Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 800 Mark. Näh. daselbst oder 2. Etage. Zu bes. zw. 10 u. 1 Uhr Vrm. (51956

**Breitgasse 127** ist die erste Etage von 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Mädchenstube zum 1. Okt. zu verm. Besicht. 11-1 Uhr. Näh. daselbst im Laden. (51896

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Eintr. i. d. Garten sogl. zu verm. Heiligenbrunn 10. Franke. (51816

**Zu vermiethen** Brodbänkengasse Nr. 24 Saaletage und 2. Etage. Zu erfragen Saaletage. (10106

**Weidengasse 57** vis-à-vis d. Kgl. Gymnas. herrsch. Wohnung in d. 1. Et. Saal, 8 Zimm., Bad u. reichl. Zubehör für Mk. 2100 zum 1. Oktbr. cr. zu verm. (52796

Lastadie 3 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermiethen, geeignet f. ältere alleinstehende Personen. Zu besehen von 11—1 Uhr. (53066

Langf. Ulmenweg frndl. Wohn. 3 Zim., Bad, Grt. u. Zub. 1. Okt. 432-444 Mk. N. Ahornw. 9. (53016

**Holzschneidegasse Nr. 7** sind 2 Wohnungen, 2. u. 4. Etage, 4 u. 3 Zimm. sämmtl. Zubehör 2c. zum 1. 10. evtl. früher zu verm. Näh. daselbst Souterrain. (52966

Tobiasgasse 12 ist die 1. Etage von 2 Zimmern, Cabinet nebst Zubeh. zum 1. Oktober d. Js. zu verm. Preis 500 M. p. a. Näheres Tobiasgasse 11, Komtoir. (52746

Lastadie 39b, 3. Etage, ist die Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör p. 1. Oktober 1901 zu verm. Preis Mk. 650. Besichtig. Montag, Dienstag, Donnerstag 11—1 Uhr. (10493

**18 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zub.** sind zu verm. St. Barbaragasse, Eckhaus. Preis 460 bis 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18. Edmund Kirsta. 10527

**Fleischergasse 30, 2 Tr.** ist ein freundl. Vorderzimmer mit Cabinet, Kammer, Küche, Entree, Boden vom 1. Oktober an eine ältere Dame od. kinderl. Eheleute zu vrm. Zu bes. v. 9-10 u. 1-3. Näh. Fleischerg. 29, 1. (52256

In meinem Hause Gartengasse 5, Ecke Thornscher Weg, sind die bisher von Hrn. William Hintz benutzt. Geschäftslokalität. (Material u. Eisenwaaren, sowie Bierstube) nebst dazu gehöriger Wohnung zu vermiethen. (10032 A. Tetzlaff. Langenmarkt 18.

In meinem Neubau Weidengasse Nr. 4 sind Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Entree, reichl. Zubehör v. sofort od. später zu vm. Näh. im Baubureau. (10392

**Wohnung,** 3 kl. u. 1 gr. Zimmer, Küche und Zub., 2. Etage geleg., p. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. Brodbänkengasse Nr. 22 part. Vm. 10-12, 3-4 Nm.

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort od. z. 1. Oktbr. zu vermieth. Näheres bei Wuhl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Knüppelgasse 2, Ecke Ritterg., ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermiethen.

Wiesengasse 5 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, v. 1. Oktober zu verm.

Schießstange 13/14, e. Wohn. für 17 Mk. an eine einzelne Dame u. eine für 25 Mk. z. Okt. zu verm.

Thornscher Weg 7, 3 Tr., Allmodengasse 1c, 2 Tr. und Allmodengasse 1d, 3 Tr. sind **Wohnungen** von 2—3 hell. Zimmern, heller Küche, Ent., u. Zub. zu verm. Näh. Breitgasse 95, 1, Vorm.

Stadtgeb., Wurstmg. 69, Wohn. v. 13-14 M. 1. Okt. z. vm. Näh. i. Lad. d.

**Rammbau 46** Wohnungen von 2 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör per Oktober zu vermieth. Näheres Klein Rammbau 4b.

2 Stuben, Küche und Zubehör zum 1. August für 18 Mk. zu verm. Sandgrube 51a, 1 Trp.

Fleischergasse 21 ist die 3. Etage, bestehd. aus 2 Zimmern, 2 Kab., großes Entree, gr. Küche, Keller, Boden zum Preise von 450 M. zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage. (53256

Langfuhr, Hauptstr. 10, 3 Wohn., je Entr., 5 gr. Zimmer, Küche, Nebenräume z. 1. 10. zu vm. Näh. das. Hinterh. Krickel. (53146

Pfefferstadt 29, 2 Trpp., 3 Zimmer, Kab. u. alles Zubeh. 1. Okt. zu vrm. Näh. part. (53286

Schidlitz, Carthäuserstraße 99, mehr. Wohnungen, je 1 u. 2 Zim. Küche, Nebenräume z. 1. 10. zu verm. Näh. das. Loobs. (53156

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehr. Wohn. v. 4 Zim., Küche, Nebenr., Badeeinr. sof. u. 1. 10. zu verm. Näh. das. Herr Pedersen. (53166

Langfuhr, Brunshöferweg 26/27 2 Läden, z. Barbier- u. Schuhw.-Gesch. pass., n. Wohn. sof. zu vm. u. bez. Nh. das. Schennemann (53176

Sperlingsgasse Nr. 8—10 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Ent., nebst sämmtlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Joh. Möller sen. (53866

Poggenpfuhl 31, 1, 2 Zimmer, helles Entree, Seitenst., Küche, Boden, Altan. Preis 400 M.

**Langfuhr, Brunshöferweg 7.** Eine freundl. Wohnung, 2 Zimm., Küche, Keller, Bod. ist an ruh. Miether. per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. bei Vizewirthin Fr. Clara Tezlaw, das. (10416

St. Michaelsw. 19, 1, m. kl. u. größ. Wohng. 1. Oktb. z. verm. (52236

Mehrere kleine Wohnungen zu verm. Hühnergasse 5. (52726

**3 Stuben,** helle Küche, sämmtl. Zubehör, incl. Wasserzins und Flurbel. 504 M. v. 1. Oktober zu verm. Thornschegasse 1. (52956

Stube, Cab., Küche, 15 Mk., sof. zu v. Gr. Allee 20, Lindenhof. Witt. (53626

Langfuhr, Marienstr. 7, sind Wohng., 2 u. 3 Zimm., viel Zubeh., schön eingericht., sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Gr. Allee, Café Lindenhof, Witt. (53586

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Poggenpfuhl 24/25, Gartenhaus, 1. Etg., zu vrm. mit 6 Zimmern, Badestube, 2 Balk., Zubehör od. 4 Zimmer, 2 Komtoirräume. N. parterre. Preis M. 1000. (10712

**Schmiedegasse 9, 1. Etage,** herrsch. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst **2. Etage.**

**Sandgrube 43, 1,** 4 gr. Zimmer, Balkon nach dem Garten, Zubehör, 1000 Mk., Oktbr., 2. Etage dieselb. Räume, 850 Mk., Okt. auch sofort zu verm.

**Kl. Krämerg. 4, 3,** 4 Zimmer, gr. helle Küche, Entree, Zubehör, 500 Mk., per Oktbr. zu verm.

Ges. Vorderwohn. mit schöner Aussi., 2 Z., K., Entr., Zub. f. 30 M. p. Okt. zu vm. Jungstädtscheg. 6, 1.

## Grabengasse 9

sind 2 Wohnungen v. je 3 Stuben und 1 Bodenstube zu vermieth. Miethe pro Anno 420 Mk. und 450 Mk. Zu erfragen parterre.

Langgart. 95, Hofw., St., Kch. u. Zub, 1. Aug., 2 St. u. Kch. Okt. z. vm.

Am Olivaerthor 8, 2, eine Wohn., best. a. 2 Zmm., gr. Entree, h. Kch. u. all. Zub. v. 1. Okt. zu vermieth. Zu bes. von 11-1 Vrm. u. 3-5 Nchm.

Pferdetränke 13, im neuen Hause sind mehere Wohnung. zu verm.

2 Wohnungen à 400 u. 450 Mk. p. Oktbr. zu verm. Pfefferstadt 67.

Wohnungen à 300 Mk. u. 1 Laden zu vermiethen. Gasthaus Legan.

**3 Arbeiterwohnungen** sind sogl. zu verm. Gr. Plehnendorf 1, Schmiede, **Penquitt.** (5396b

**Langfuhr, Hauptstr. 71,** and. Husarenkaserne, Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör, mit Balkon, vom 1. Oktober zu vermiethen.

**Elegante Wohnung,** 3 Zimmer n. Zubeh., Breitgasse 71, zu verm. (5380b

Eine kleine Wohnung ist gleich zu vermiethen Holzgasse 23. (5395b

**Eine Wohnung** für 650 Mk. zum 1. Oktober cr. zu vermieth. Langgarten 64, 1, links. (5385b

Mottlauergasse 9, Wohn. v. 3, 2 u. 1 Zimm. u. Kabin. z. Pr. v. 480, 400, 300 u. 250 Mk. zu vermieth. (5384b

**Eine große Wohnung,** 7 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen **Langgarten 38, A. Bauer.** (5394b

Hopfeng. 91a, 4 Z., 3. Etg. 40 M., 3 Zm. 2. Etg. 40 M. Okt. z. v. (5390b

Verschb. z. 1. Aug. kl. Wohn. 15 M. a. Ez. z. vm. Katergasse 22, 1. (5388b

## Langfuhr,

**Hauptstraße 89,**
sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, Balkon u. reichlichem Zubehör, Eintritt in den Garten billig zu verm. (5399b

**Heil. Geistgasse 81** ist die Parterrewohnung zu vermiet.

**Hirschgasse 11,** fr. Wohn. in ruh. Hause, 2 gr. Zimm., Cb., Entr., K., K., Bodk., gem. Wschk. u. Trockbd. a. h., v. 1. Okt. z. v. Z. bes. v. 9-11 U. V.

## Schleusengasse 12,

**hochherrsch. Wohnung,** neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei **Renkewitz.**

Schidlitz, Unterstr. 6, Wohnung. für 10 u. 13 Mk. sofort zu verm.

25 Mk. 2 Zim., Entr., 45 Mk. 3 Zim. 2 Kab. 1. Okt. zu vm. Hundeg. 39.

**3 u. 4 Zimmer** nebst Zubehör zu Oktober zu vermiethen Jungstädtgasse Nr. 4. (5402b

## Langfuhr,

**Hauptstraße 92, 2, l.,**
sind Wohnungen v. 3 u. 4 Stuben, sämmtl. Zubeh. zu verm. (5404b

**Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 29 pt.** v. 11—1 Uhr. (5405b

**Hundegasse No. 50,**
sind 2 Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Zubehör von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Hundegasse 50, 2.** (5400b

## Neugarten Ecke,

gegenüber der Regierung, frdl. helle Wohn. v. 5 Zim., Zub., 1 Z. zum Abverm. z. Okt. zu vrm. Mk. 850. Näh. das. im Laden.

Wohnung, 2 St., Kch., Entr., Stall Fleischergasse 38 z. 1. Aug. zu vm.

Gr. Schwalbengasse 17, 1, ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stub. u. allem Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Preis 27 M. Näh. daselbst.

2 Stuben, Küche, 1 Treppe hoch, für 360 M. an kinderlose Leute zu vermieth. Portechaisengasse 6a.

## Hochherrschaftliche Wohnungen

**von 5—6 Zimmern mit allem Zubehör, Bad etc.,** in schöner Lage, per sofort und Oktober zu vermieth. Näheres **Weidengasse 29 pt.** v. 11—1 Uhr. (5391b

**Eine Wohnung** (5382b
für 16 M. monatlich sofort zu verm. Langgarten 64, 2, am Wall.

**Eine Wohnung** (5383b
für 450 M. zu vermiethen vom Oktober cr. Langgarten 64, 1, r.

**Langgarten 32** ist d. 1. u. 2. Etg., besteh. a. 5 Zimmern u. Zubehör, Preis 800 und 750 Mk., zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besicht. 10-12, 3-5 U. **Pallas.** (10706

1 herrsch. Wohnung, best. a. 4 Zim., 2 Entr., jed. Zim. sep. Eg., hochpt. gl., n. Zb., Trckb., Wschk. Pr. 550 M. p. a. Jungstädtscheg. 6, 1. N. Hptbh.

**Langfuhr, Herthastraße 17** ist ein Wohn. v. Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller für 15 M. v. Okt. zu verm. Näheres **Schulz.**

Ketterhagerg. 6, e. Wohn., 3 Zim., helle Küche u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. von 10-2 Uhr zu bes. Näh. 1 Tr.

Weidengasse 43 e. Wohnung, 2 Zimmer n. Zubehör v. sogleich oder 1. Oktober an kinderlose Leute zu v.

Ohra, Roseng. 4, St., Scheune, L., Wohn. Näh. Langgarten 52, 2.

Breitg. 84, pt., gr. Stube, Küch., Zb. 18 M. mon. 1. Aug. Bes. 2-6 Uhr.

**Wohnungen,** per 1. August zu vrm. Kneipab 3

## Stadtgraben 19

sind herrschaftl. Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern und sämmtl. Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näheres Stadtgraben 13, 2 Tr. links. (5407b

**Langfuhr, vis-à-vis der Bahn, 1. Etage, 4 Zimmer,** z. Okt. Langfuhr, Kl. Hammerweg 13, pt., v. 8-10 u. 2-7 Uhr zu bes. (5226b

Hundeg. 24, Hofw., 15. Juli z. vrm.

1. Damm, 2 Stub., Küch., renov., 26 M., sof. z. v. Näh. Hundeg. 24, Ld.

E. Wohnung, Stub., Cab., Küch., Bd. u. Zub. all. hell, i. n. Hause v. sof. zu verm. Grabeng. 1. **C. Peth.**

## Langenmarkt 31, Saal-Etage,

5 Zimmer u. Zub. z. 1. Oktober zu vermiethen. Besicht. 11-1 u. 4-6 Uhr. Näheres im Laden.

**Neugarten 30, 1 Tr.,** ist eine Wohnung v. 8 Zimm., Balkons 2c. und eine Hochparterre-Wohnung v. 7 Zimm., Veranda 2c. zu vermiethen.

Wohnungen, Stube u. Cab., für 11—15 M. zum 1. Oktober zu vermieth. Langf., St. Michaelsw. 5a.

## Herrschaftl. Wohnung

p. Okt. z. vm. Brodbänkeng. 38, 1.

Wohnung, 2 Zimmer, gr. helle Küche, eign. reiz. Garten, Bod., Keller 2c., im herrschaftl. Hause für 26 Mk. mt. Langgarterwall 10 zu vermiethen. (10731

## Faulengasse 4

ist eine kleine, aus 1 Stube, Kabinet und Küche bestehende Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Heil. Geistgasse 121 im Laden. (10734

**Brodbänkengasse** ist eine untere Wohnung mit Keller, Hof u. Remise zu vermiethen. Näheres Münchengasse 12, part.

Goldschmiedeg. 31, 2, kl. Wohn., Stube, Küche an kdl. Leute zu vm.

**Langfuhr, Herthastrasse 5** sind Wohnungen von 2 Stuben Preis 17 M. und 17,50 M. sofort zu verm. Näh. daselbst part. (5427b

Gr. Krämergasse 4, 3, ist eine Wohnung, best. a. 3 Zimm. n. smtl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 2. Et. Zu bes. Vm. 11-1, Nm. 4-6. (5406b

**Altstädt. Graben 36,** helle ger. Wohnung, sep. Eing. z. 1. Oktob. zu verm. Miethe 500 M. (5417b

**Halbe Allee, Bergstrasse 25,** Wohn. v. Stube, Küche, Kell. u. Bod. f. 14 M. p. 1. August zu verm. **E. Pauter,** Vrst. Grab. 41, 3. (5415b

Frdl. gel. Vrdz. m. Nebg. a. allst. r. D. z. v. Langebr. 23, a. d. Fähre.

## Wollwebergasse Nr. 21

3 Zimmer, Kabinet, helle Küche, Zubehör. Näheres 1 Tr. (5419b

**Kohlenmarkt 18** ist e. Wohnung v. 3 Zimmern, all. Zubehör zum Oktober zu verm. Näher. 3 Tr.

**Langfuhr,** 2 Stuben, gr. Kabinet, Küche, 21 Mk., dann 2 Zim., Entr., gr. Küche, fr. Wäscherolle, Bleiche, 20 Mk., ferner 2 St., Küche, 17,50 u. 18 Mk. z. v. N. Brunshöferw. 37.

**Langfuhr,** 4 Zimmer, bewohnb. Entr., Glasveranda, Mädchenst., allein. Garten, viel Zubeh., 530 M. Okt. zu vrm. Brunshöferweg 37.

Schidlitz, Carthäuserstr. 89, Stub. Cb., Kch., Stall, Kll. 13 M. sof. z. vm.

## Hundegasse 22

vom 1. Okt. die 3. Etage zu verm. Preis 650 M. Näh. bei **Johannes Reimann,** Hundegasse 23 part.

## Straußgasse 7a.

In meinem neuerbauten Hause sind bequem eingerichtete Wohnungen von 2 u. 3 Stuben per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen beim Polier.

Frdl. Wohnung, St., Cab., Kch., 15,50 Mk. zu vm. Mattenbud. 20.

Heil. Geistgasse 125, 2. Et. herrsch. Wohnung v. 3 Zimmer, Kabinet, heller Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. (5425b

**Heil. Geistgasse 125, 1 Etage** herrschaftliche Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Besichtig. v. 11-1 u. 4-6 Uhr. (5424b

## Preiswerthe Wohnungen

von 3 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Entree, nebst Zubehör, im neuerbauten Hause, am Holzraum Nr. 4, von gleich oder später zu verm. Auskunft beim Architekt **M. Flier.** (10742

## Sommerwohnung

Jäschkenthalerweg 7, Stube und Küche, möbl., mon. 30 M. (5322b

## Zimmer.

Möbl. Stbch. z. hab. Jopeng. 43, 2.

## Heilige Geistgasse 94

ist die 2. Et. v. 2 hellen gr. möbl. Zimmern u. Kab., auch getheilt, v. sofort zu vermiethen. (5297b

Dachstube f. 7 Mk. a. einz. Pers. zu vm. Poggenpf. 2. N. 4 Tr. (5260b

Fleischergasse 87, 1 kleines möbl. Zimmer zu verm. (5251b

**2 möbl. Zimmer** tageweise und wochweise billig zu vermieth. **Pleger, Burgstraße Nr. 21.** (10454

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Garçonwohn. zu verm. (5289b

**Möblirte Wohnung**
Kohlengasse 9, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Trepp. (5372b

**Hundegasse 23** sind per sofort 2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen. (5337b

Sb. Zim. sof. z. v. Katerg. 22 (5336b

## Sauber möbl. Zimmer

sof. zu vm. Hl. Geistg. 5, 3, r. (5287b

Zoppot, Südstr. 24, 2 mbl. Zimm. m. a. o. Bed. sof. b. zu v. **Witt.** (5361b

**Elegant möblirtes Zimmer** für Offiziere oder Beamte sogleich o. später zu verm. Lastadie 33, 2 Et.

**Breitgasse 6, 3,** freundl. möbl. Zimm. v. gl. an ein. Hrn. zu verm.

**Breitgasse 10, 3,** ist ein freundl. möbl. Vorderz. mit Pens. a. 1—2 H. billig zu verm.

**Schmiedegasse 8, Saaletage** ist ein fein möblirtes Zimmer u. Kabinet zu vermiethen. (5423b

Freundl. möbl. Zimmer v. gleich zu vrm. Langfuhr, Hauptstr. 75, 1.

Pfefferstadt 48, sep. möbl. Zimm., a. wochw., z. v. Zu erfr. Nr. 49, Lad.

Möbl. Z. zu v. Poggenpfuhl 26, pt.

## Gr. Wollwebergasse 29

sind zu vermiethen: 2 gr. möbl. Zimmer in der 1. Etage. Ferner daselbst die 3. Etage, 2 Zimmer u. Küche, unmöblirt. (5418b

**Frauengasse 17** möbl. sep. Zim. an 1—2 H. mit Pens. zu v. N. 2 Tr.

Poggenpf. 24/25, 1, sof. sep. möbl. Zimmer an 1—2 H. a. tagew. zu v.

Pfefferstadt 16 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

**Gut möbl. Zimmer** z. 1. Aug. zu verm. Kassub. Markt 21, 2.

Möbl. Zimmer von gleich od. spät. mit Beköst. f. 45 M. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 92, Speiselok. 5420b

Häkerg. 6, 2, Nähe Markth., Zim. sep. Eing. 1-2 Hrn. 10 Mk. m. Kaffee

Hausthor 3, 3, ist e. kl. mbl. Zimm. sep. Eing. ganz billig zu verm.

Hundegasse 36, 3, fein möblirt. Zimmer sofort zu verm. (5387b

**Fischmarkt 45, 1,** fein möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

**Langgasse 54** ist ein möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu verm. Näh. 3. Etage.

## Brodbänkengasse 33, 1.

gut möbl. Vorderzimmer z. vrm

Ein gut möbl. Vorderz. u. Cab. ist v. 1. August an 1 a. 2 Hrn. billig zu verm. Schmiedegasse 22, 3 Tr.

## Garçon-Wohnung

f. 1-2 Herr. Heil. Geistgasse 5, 1.

Möbl. Zim. m. Cab. an 1-2 Pers. v. gl. o. 1. Aug. z. v. Tobiasgasse 11.

Pfefferst. 1, 1 Tr., (Nähe Bahnh.) möbl. Zimmer tagew. zu verm.

Für jungen Mann möbl. Stübch. billig zu verm. Brodbänkg. 23, 4.

Breitgasse 22, 1. Et., gut möbl. Vorderzimmer v. gleich zu vm.

**Jopengasse 51, 2 Trp.** hübsches Vorderzim. zu verm.

**Möbl. Vorderzimmer** ist an 1-2 Herren zu verm., Pr. 10 Mk., Brodbänkengasse 38, 3 Treppen.

## Vorst. Graben 44b, hochpart.,

ein mbl. Zim. m. Pens. i. herrsch. Hause an 1 Hrn. p. 1. Aug. z. vm.

3. Steindamm 33, 1 lks., ist e. möbl. Zim. mit auch ohne Pens. zu vm.

**Gut möbl. Zimmer** Mattenbuden 13.

Gut möbl. Vorderzim. v. 15. ds. Mts. od. 1. Aug. zu verm. Pfaffengasse 4, 1 Tr., an d. Brodbänkeng.

## Jopengasse 5, 1 Tr.,

ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm. Auf W. auch tageweise.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. od. sp. zu vm. Poggenpfuhl 28, 2.

J. Leut. f. Log. Petersilieng. 10, pt.

J. Mann f. Logis Pfefferstadt 2, 1.

Junge Leute finden Logis Faulgraben 17, 1 Treppe.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Am Stein 11 finden 2 jg. Leute Logis mit auch ohne Beköstig.

Anst. junger Mann findet Logis im Kabin. Häkergasse 60, 1 Tr. v.

Junge Leute finden gutes **Logis Spendhausnengasse 5, 2 Tr.**

Junge Leute finden anst. Logis mit Beköstig. Kassub. Markt 6.

Jung. Mann findet Schlafstelle Heilige Geistgasse 58, hochpart.

Anst. Logis zu vm. Tobiasg. 11, 1.

J. M. f. Logis Poggenpfuhl 21, 2.

Logis im eign. Zim. a. anst. Hrn. sof. o. spät. z. vrm. Breitg. 3, 1 Tr. lk.

J. Mann f. Log. Vrst. Grb. 33, H. 1.

Anst. jg. Mann findet sauberes Logis Baumgartscheg. 48, 1 Tr.

Gut. Logis im sep. geleg. Zim. zu hab. Dreherg. 22, pt. **Haak.**

Mitbewohnerin kann sich melden Breitgasse 56, 2, Eg. Zwirngasse.

Anst. Mitbewohn. m. Bett. b. e. W. gesucht Kl. Nonneng. 4—5, 1, h.

1 Mitbew. k. s. mld. H. Seig. 23, pt.

## Pension

Jopengasse 51, 3, finden zwei Herren Pension, sep. Zim. m. Kl.

### Pension.

Schüler und Schülerinnen finden gute Pension, eventl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Fleischergasse 72, 2 Tr. Meldung. alsbald erbeten. (5403b

## Div. Vermiethung

## Eckladen in Marienburg Wpr.

beste Lage am Markt zu verm.

## Photogr. Atelier

in Marienburg mit vollem Inventar, beste Lage, für 300 Mk. pro Anno zu vermiethen. (10491
**F. W. Drechsler.**

## Vorstädt. Graben 33a.

sind Part.-Räume zu Bureaux od. Laden geeignet zu vm. (10667
**F. A. Meyer & Sohn.**

In bester Lage der Stadt ist
## ein kleiner Laden
mit Ladenstube
u. großen Kellerräumen,
passend für ein Delikateß-Geschäft, Bierverlag 2c. billig von sogleich zu vermiethen und zu beziehen. (10687
**S. Loeffler, Pr. Stargard.**

**Laden,** Ketterhagerg. 6, z. Zeit Blumengesch., a. z. and. Geschäft zu verm. Näheres 1 Tr.

## 2 Komtoire

Brodbänkengasse 25, parterre, in nächster Nähe der Börse, per sofort resp. Oktober zu vermiethen. Näheres Julius Berghold, Langenmarkt 5, 1. (10537

## Ohra, Hauptstrasse 15,

ist ein (5257b
## Ladenlokal
mit Wohnung, sehr passend zur **Meierei,** da keine am Platz, zum 1. August oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

## In meinem Neubau

**Langfuhr, Marienstrasse 11,** ist ein **Eckladen** mit Wohnung, großer Keller, eine **Bäckerei** mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen.
Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden.
Meldungen erbitte an Herrn **Koenig,** Elsenstr, 10 und den Unterzeichneten. (9416
**Otto Richardi,**
Baugewerksmeister,
Ulmenweg 9.

## Restaurations-Lokal

mit Nebenräumen u. Wohnung in der Nähe des Schlachthofes zu verm. Näheres St. Barbaragasse und Stadtgraben 18, pt. (10528

**Eckladen,** pass. z. Materialgesch., Meierei pp., Langfuhr, Marienstraße 7, sofort zu verm. Näh. Gr. Allee, Café Lindenhof, **Witt.** (5359b

## Tischlerwerkstatt,

hell u. geräumig, sofort zu vermiethen Holzschneidegasse 6. Alles Nähere Poggenpfuhl **Nr. 22/23, parterre.** (10704

Eine geräumige Part.-Gelegenheit, pass. z. Vermieth., z. Oktober zu haben Schüsseldamm 10, 1 Tr.

**Heilige Geistgasse 97** großer Keller passend für Malergerüste od. als Lagerraum zu vermieth.

**Schmiedegasse 9** ist das von dem Volksanwalt Herrn **R. Klein** benutzte parterre belegene Bureau zum Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr.

Gr. neuer Kuhstall, auch pass. zur Werkstätte oder Speicher Okt. zu vermiethen. Kneipab 3.

In meinem neu erbauten Hause in **Pr. Stargard** sind
## 3 Läden
mit dazu gehörig. Wohngelegenheit, in bester Lage, Eckhaus in der Nähe des Marktes, passend zu jedem Geschäft, **sofort** zu vermiethen und vom September cr. zu beziehen. Näheres bei **Alfred Moeller, Dirschau, Danzigerstraße.** (5413b

## Offene Stellen

### Männlich.

Für ein größeres Getreidegeschäft in einer Provinzialstadt Westpreußens suche per sofort
## zwei junge Leute
die den Ein- und Verkauf verstehen und mit der doppelten Buchführung vertraut sind. Bewerber wollen Zeugnisse und Gehaltsansprüche einreichen unter **C 778** an die Expedition dieses Blattes. (5186b

**Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** (1509
**Stellen-Vermittelung**
kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. 1/4 jährl. M. 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

## Tücht. Uniformrockschneider

erhalten dauernde Beschäftig. Hopfengasse 30, 2 Tr. (5376b

Barbiergehilfen stellt ein **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (5342b

## 2 Maurerpoliere, 20 Maurer

sucht sofort
## Krau, Maurermeister,
**Schlochau.** (10651

**Ein unverheiratheter**
## Kutscher
findet sofort Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3. (10629

Malerarbeiter stellt ein Weith, Schidlitz 60.

## Ein Pappdachdecker

gesucht Altschottland Nr. 159, am neuen Weg, **Heberlein.**

Schuhmacherg. a. Reparat. i. H. gesucht **H. Lux,** Jopengasse 42.

## Ein Oekonom oder eine Oekonomin

für die Offizier-Speiseanstalt des Grenadier-Regiments König Friedrich II. in Rastenburg zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Offerten sind möglichst umgehend an die Kasino-Direktion, unter Beifügung von Zeugnissen oder Empfehlungen, welche nicht zurückgeschickt werden, sowie Angabe der persönlichen Verhältnisse zu richten. (10465

## Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung, in Marienwerder

sucht von sofort
## einen Herrn oder Dame
zur Bedienung der Schreibmaschine. Monatliche Vergütung 60—100 Mk. nach Uebereinkunft. (10709
Personen, welche Tüchtiges leisten, wollen sich sofort spätestens bis zum 1. August beim Schiedsgericht melden.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allg. Vakanzenliste". **W. Hirsch Verlag,** Mannheim. (10118

**Hausdiener**
sofort gesucht Hundegasse 27/28.

## Friseurgehilfe gesucht

**Bruno Nipkow, Hotel Continental**

## 1 Nachtwächter

für ein großes Haus sofort ges. Offerten unt. **D 115** an die Exp.

Malergehilf. u. Anstreich. stellt e. **C. Tischkowski,** Stadtgebt. 32.

**Schneidergesellen** können sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

## Tücht. Böttchergeselle gesucht

**Emil Horn, Faulgraben 18-19.**

**2 kautionsfähige Materialisten** sucht im Auftrage **J. Koslowski, Heilige Geistgasse Nr. 81.**

## Ein Tischler auf Fenster

wird eingestellt Neuschottland, Brösener Chaussee, im Neubau.

Zwei tüchtige
## Ofensetzer
können sofort eintreten.
**Hellmuth Fischer,** Ofenfabrik, Lauenburg i. P. (10724

**Tapezierer,** guter Arbeiter, gesucht Brodbänkengasse 38, 1.

Schneidergesellen auf Militärh. melden sich Dienergasse 40, 2.

F. Berlin u. Schlesw. f. Kutscher, Knechte u. Jung. (R. fr.) Breitg. 37

Hoteldien., Hausdien. u. Kutscher sof. u. z. 15. Juli ges. Breitgasse 37

1 verheirath. **Kuhfütterer,** dessen Frau das Melken übern. muß, finden zu Martini d. Js. bei gutem Lohn Stellung bei **Voll, Praust.** (10111

## Malergehilfen

ordentliche, stellt noch ein (10723
**Otto Carnuth,**
**Lauenburg i. Pom.**

Tücht. Schneidergesell. k. sich m. St. Katharinenkirchnst. 13, pt. v.

## Ein ordentlich. Arbeiter

bei hoh. Lohn gesucht **Boetzel,** Silberhammer bei Langfuhr.

**Gärtnergehilfe** kann sich melden Ohra 36. (5426b

Tücht. Gehülf. u. Lehrling st. sof. e. **A. Yorks,** Friseur, An d. Aschbr.

Tüchtiger **Schneidergeselle** melde sich 2. Damm 18, 2 Tr.

Ein tüchtiger **Raseur** kann eintreten **Breitgasse Nr. 84.**

**Tüchtige brauchbare**
## Malergehilfen
finden Beschäftigung bei
**Max Reinhold,**
Grabengasse 9.

Tcht. Schneidgs. m. s. Poggpf. 38, 2.

Ein. nicht zu jg. Barbiergehilfen st. ein **H. Arendt,** Kohlenmkt. 13.

Klempnerges. ges. Paradiesg. 2. (5422b

1 ord. Maurer u. 1. Zimmermann für Hausrepar. ges. Off. mit Preisang. f. Stundenl. unt. **D136.**

**2 Böttchergesellen**
auf Marktarbeit stellt sofort ein **R. Söhnert, Elbing,** Wasserstraße Nr. 2.

Laufb. ges. Jopeng. 42, **H. Lux.**

1 Arbeitsbrsch. u. 1 Lehrling z. Töpferei mld. s. Paradiesg. 12, pt.

## Kr. Arbeitsbursche gesucht

**Schneider & Comp.**

Ein ordentl. Laufbursche k. sich sofort meld. **Walter & Fleck.**

**Lehrlinge**
für das Malergeschäft stellt ein. **H. Michaelis,** Schmiedegasse Nr. 25.

Für unser kaufmännisches Bureau suchen wir einen jungen Mann mit schöner Handschr. als
## Lehrling
geg. hohe Vergütig. Kenntnisse der Stenographie erwünscht. Offerten u. **D 94** an die Exped.

**Uhrmacher-Lehrling,** Sohn achtb. Eltern, ges. **Otto Stejuhn,** Heil. Geistgasse 22. (5393b

Ein Lehrling zur Fleischerei wird gesucht Petersiliengasse 18.

## Kellner-Lehrling

für Hotel Engl. Haus sucht **Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Für meine Likör-Fabrik und Kolonialwaaren-Handlung en gros und en detail suche
## 1 Volontair, 1 Lehrling.
**J. Meyer,** Neuenburg Westpr. (10732

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann sich melden Altstädtischen **Graben 21a. Paul Cloppatt,** Schlossermeister.

Für mein **Kolonial-** und **Delikatessengeschäft** verbund. mit **Destillation** suche einen
**Lehrling**
Sohn anständiger Eltern mit gut. Schulbildung. Selbstgeschr. Off. u. **D 138** an d. Exped. (5416b

### Weiblich.

## Lehrfräulein,

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden Tite's Hotel, Langfuhr. (5236b

Suche Mädchen für All. gl. u. 15. **Liebsch,** Töpfergasse 29. (5291b

Tüchtiges zuverlässiges **Kindermädchen** kann sich mit Buch melden, **Voss, Sandgrube 28a.** (5233b

## Ein Stubenmädchen,

welches plätten kann, sowie ein ordentl. Stallbursche werden bei hohem Lohn gesucht in
**Dominium Kleinhof**
bei **Praust.** (10689

## Lehrmädchen

für die feine Küche können sich melden. **Café Central, Langgasse Nr. 42.** (10073

Ein Kindermädchen für d. Nachmittag ges. 2. Damm 19, 2 Tr.

**Kräft. Wittwe od. Mädchen** für leidende Dame gesucht. Langgarten, St. Barbara-Hof Nr. 1B, 1 Treppe, **Zander.**

Für mein feines Wurst- und Fleischwaarengeschäft suche zum 1. August eine perf. Verkäuferin. Off. u. **D 83** an die Exped. d. Bl.

Für eine ländl. Wirthschaft bei Danzig wird eine anständige ältere Person als Wirthin ges. Näheres Altstädt. Graben 57.

Mädchen v. 14-16 Jahren z. Austragen eines Kindes f. d. Nachm. kann sich meld. Grüner Weg 16, 2.

Mädchen auf gute Hosen im Hand- u. Maschinennähen geübt kann sich meld. Faueng. 10, H., 2.

Geübte Zigarettenarbeiterin auf braune Zigaretten find. dauernd Beschäftigung Fraueng. 29, part.

Ein Mädchen b. Kind. melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72, part.

## Kindergärtnerin I. Kl.

von sofort gesucht. Meld. Komt. **Breitgasse 96,** Vorm. 10—11.

**1 tüchtige Weißzeug-Maschinennätherin**
(Singer Maschine) findet bei monatlichem Gehalt dauernde Stellung. Inhaberin d. Stelle welche ca. 14 Jahre darin thätig, verläßt dieselbe wegen Verheirathung. Offerten unter **D 104** an die Exped.

1 Aufwärterin kann sich melden 3. Damm Nr. 18, 1. Etage.

Eine Frau zum Waschen kann sich melden Neufahrwasser, Bergstraße 13a bei **Domnick.**

Sauberes redegewandtes Laufmädchen mit Buch melde sich sofort 1. Damm 15, parterre.

14j. Mdch. f. d. Nchm. zu Kinder gesucht Hint. Adl. Brauhaus 11, p.

Tüchtige Maschinennähterinnen auf Herrenjaquets können sich melden Goldschmiedegasse 10, 1.

**Eine Stütze** für die nächsten Wochen gesucht, m. bescheiden. Ansprüchen perfekt im Kochen und Plätten. (10714
Frau Oberstleutnant **Nast, Oliva,** Georgstr. 33.

## Ein besseres Kindermädchen,

das mit nach Königsberg geht, wird gesucht Frau Oberstl. **Nast, Oliva,** Georgstraße 33. (10713

Suche ein erfahr. Fräulein bei e. 4jähr. Kinde u. gleichz. z. Stütze in d. Wirthsch. f. Hausmädch. f. g. St. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

## Kindergärtnerinnen

1. und 2. Klasse,
Stützen, Wirthin für Ritterg. können sich melden Langfuhr, Bahnhofstraße 13, 2, Tr., **Hausbeamtinnen-Verein,** Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr.

Jg. Mädchen in d. Damenschn. g. mögen sich m. Röpergasse 20, 3.

Ordtl. Mädchen mit Zeugn. für d. ganz. Tag ges. Jopengasse 29.

**Lehrfräulein** zur Erlernung der Küche kann sich melden im „Luftdichten" Hundegasse 110.

**Suche 2 Ladenmädch.** f. eins. Schank, eine **Köchin** für auswärts, **Mädchen für alles** für leichte Stell., **Kinderfrauen, Ammen,** e. **Mamsell** f. kalt. Kch., Landwrth. **F. Marx,** Jopeng. 62.

1 Masch.- u. 1 Handnähter. a. eins. Arbeitk. s. mld. Johannisg. 11, p. r.

Mädchen bei 5 Mk. wöchentlich Gehalt gesucht Am Spendhaus 2.

Kl. Mädchen zum Kinde kann sich m. Hühnerb. 10, 2 Tr., 2. Th., l.

Hundeg. 119, 3, v. 2-5 Aufwärt. ges.

Für meine Porzellan-, Glas- u. Lampen-Geschäft suche eine mit der Branche vertraute **erste Verkäuferin.** bei hoh. Salair. Stellung dauernd und angenehm.
**H. Meysahn.**

Maschinennähter. f. Knabenanz. melde sich Hohe Seigen 27, 1.

Jung. Mädchen in der Schneid. r. geübt ges. Petrikirchhof 9, Th. 3.

## Maschinen-Strickerin

außer dem Hause sucht
**Sächsisches Engros-Lager.**
(10725

1 jung. Mädchen z. Kinderwarten für den Nachmittag kann sich melden Häkergasse 7, 2 Tr. l.

**Eine Waschfrau,** die saub. wäscht u. eventuell auch bleicht, kann sich sofort melden.
**S. Baer,** Kohlenmarkt 34.

J. Mädch., i. d. Damenschneiderei geübt, k. s. mld. Weidengasse 6, 2, r.

**Junge Damen** z. Erlernung der eleg. Damenschneid. nach d. akademisch. Schnitt k. sich meld. Pfefferstadt 57, part., **Seiler.**

Gute Schneiderin find. sof. drnd. Besch. **E. Lemke,** Hl. Geistg. 102, 1

Schulpflicht. Mädchen, Gänge zu besorg., gesucht Häkergasse 30, pt.

Mädchen im Nähen geübt melde sich Johannisgasse 63.

**Ein ordentliches anständiges Mädchen**
für Alles kann sofort eintreten.
**Café Lindenhof**
Gr. Allee 20. (10741

Eine selbstständige zuverlässige ältere **Wirthschafterin** zur Führung eines größeren Cafés und Restaurants per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **D 134** an die Exped. d. Blattes. (10740

Frau z. Kartoffelschälen kann sich melden Kohlenmarkt 10, i. Kell.

Suche sof. tücht. Dienstmädch. f. f. H. sow. and. Personal Jopeng. 17.

Saub. ord. Mädchen mit Buch z. Wäsche einholen u. austragen gesucht Pfefferstadt 73, Plätterei.

## Stellengesuche

### Männlich.

Geprüfter Heizer-Maschinist (gelernter Schmied) sucht Stell. Off. unt. **D 97** an d. Exp. d. Blatt.

**Konditor,** erste Kraft, in allen Fächern firm, sucht zum 15. d. Mts. Stell. Offerten unter D 132 an die Exped. d. Bl.

**Hausdiener** empfiehlt **Marx, Jopengasse 62.**

Ein verheiratheter
## Handwerker
28 J. alt, poln. Sprache mächtig, sucht von sofort Stellung als Platzmeister, Kassenbote oder ähnlich. Posten. Kaution kann in gewünscht. Höhe gestellt werd. Meldungen mit Gehaltsang. w. briefl. mit der Aufschr. **F. Z. 507** durch den Geselligen erb. (10733

**Landwirth,** welcher der Erziehung seiner Kinder wegen in eine Stadt mit Gymnasium oder Realschule zieh. möchte, sucht dort passende Beschäftigung oder Anstellung. Auf Verlangen w. auch Kaution gestellt. Offerten unter **5431b** an die Exped. dies. Blatt. (5431b

Ein Gärtner mit guten Zeugnissen, verheirathet, 37 Jahre alt, sucht zum 1. Okt. ds. Js. Stellung auf einem Gute od. Villa, würde auch die Bewirthschaftung eines Grundst. übern. **P. Gengerski,** in Gr. Golmkau bei Sobbowitz.

### Weiblich.

Empfehle tücht. Mädchen f. Alles sow. Buffetfräulein f. Danzig u. auß. **Liebsch,** Töpferg. 29. (5304b

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kocht, schneidern und plätten kann, sucht Stelle als
## Stütze
von sofort. Offert. unter **5313b** an die Exped. d. Blattes. (5313b

Plätterin w. Beschäft. in u. außer dem Hause Kl. Bäckergasse 8, pt.

**Ein Stubenmädchen**
mit guten Zeugnissen bittet um eine Stelle für den ganz. Tag im feinen Hause. Zu erfragen Hühnergasse 2, Hof, Thüre 6.

Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinmach. Gr. Hosennäherg. 1, 1.

Ein junges Mädchen aus besser. Familie sucht Stellung bei frdl. Herrschaften Hirschgasse 4, 1 Tr.

Eine junge Frau sucht Aufwartestelle Drehergasse 8, 2 Trepp.

Jg. Mädchen sucht Stelle für den Nachm. Jungferngasse 27, part.

Geübte Plätterin w. Besch. in u. auß. d. Hause Am Stein 4, 1 Tr.

Anst. Mädchen bittet um eine Stelle Hirschgasse 7, Hof, 2.

Tüchtige Verkäuferinnen jeder Branche, Kassirerinn., Personal aller Art empfiehlt das Stellenvermittlungskomtoir von **Margarete Hopp,** 1. Damm 15.

Ordl. Wwe. b. um St. z. Wasch. u. Rm. Hint. Adl. Brauh. 16, 2, Th. 12.

## Verein Mädchenwohl

**Heilige Geistgasse 49, 1 Tr.** empfiehlt erfahrene Kindergärtnerin 2. Klasse, Kinderfräul. Stützen. (10707

E. tücht. Frau m. g. Zgn. b. n. e. St. z. Wasch. Johannisgasse 38, H., l.

**Empfehle** Kochmamsells, erste Kräfte, Wirthschafts-Frl. f. d. Stadt, Mädchen f. Alles, Verkäuferin f. Mater. u. Schank **M. Welz,** Heil. Geistgasse 123.

15jähr. Mädch. bitt. u. Aufwartst. f. d. g. Tag Pfefferstadt 61, H., 1 Tr.

Erfahrene
## Direktrice
**für Putz**
mit Buchführung u. Verkauf vertraut, sucht in Danzig od. ei n. a. größer. Orte Stellung — am liebsten als Leiterin e. Filiale. Offert. unt. **D 122** an die Exp. d. Bl.

E. Frau b. u. Stell. z. Waschen u. Reinm. Gr. Mühleng. 20, i. Kell.

Maschinennäht., i. Herrenarb. g., s. Besch. Gr. Oelmühleng. 11, 2 Tr.

**Empfehle** e. perfekte Köchin, **Mädch. f. Alles, Ammen, Kinderfrauen,** erfahr. **Stubenmädchen** von ausw., erf. **Landwirthin,** 32 J. a., **Verkäuf.** für alle Branch., anst. **Büffetfrl. F. Marx, Jopengasse 62.**

**Aufwärterin** bittet um eine Stelle. Näheres Nonnenhof 6, K.

Empfehle ein nettes Fräulein, welches feine Küche versteht und gut schneidert Jopengasse 17.

**Junges anständ. Mädchen** von außerhalb wünscht vom 1. Aug. das Frisiren zu erlern. Offert. u. **D 130** an der Exp. d. Bl.

Nähterin, die a. schneid. w. einige Tage Besch. Jungferng. 25, Lad.

## Unterricht

### Wer

unterr. e. jg. Dame innerh. drei Woch. i. doppelter Buchführung, Korrespondenz, Wechselk. u. s. w. Off. m. Preisang. u. **D 84** a. d. Exp.

## Capitalien.

## 15000 Mk.,

hinter 50 000 M. Bankgeld, Taxe 93 400 M., auf ein herrschaftliches Grundstück in der Nähe des Zentralbahnhofs gesucht. Gefl. Offerten unter **C 768** an die Expedition dieses Blattes. (5154b

## 3500 Mk. zur 2. Stelle

hinter 3000 Mk. Bankgeld zu 5%, ges. Off. u. **C 783** an die E. (5232b

10 000 Mk. auf 1. Hyp. z. 1. Okt. v. Selbstvl. zu vrg. Off. u. **Zo. 104** a. d. Fil. d. Z. Zopp., Seestr. 27. (5269b

**15 000 Mk.** sofort oder 1. Oktbr. auf 1. Hypothek zu haben. Off. unter **D 22** an die Exped. (5354b

**8000 Mark** will ich zu 5 Proz. auf herrsch. Haus sofort cediren. Off. unt. **D 42** an die Exp. (5350b

## 600 Mk.

sucht Landpfarrer bald v. Selbstgeber auf 1 od. 2 Jahre. Angebote sub **10688** an die Exped. (10688

Hinter **100 000** M. Bankgeld wird zweite Hypothek gesucht auf hochrentables Miethshaus. Off. u. **10671** an die Exp. (10671

2500 Mk. auf sich. Hypoth. zu verg. Off. unt. **D 109** an d. Exp. d. Bl. erb.

Hausbesitzer sucht 1000 M. von gleich auf Wechsel oder Hypoth. Zinsen nach Uebereinkunft. Offert. unt. **D 90** an die Exped.

## Suche 12000 Mark

zur 1. Stelle, gut verzinslich. Offerten unt. **D 108** an die Exp.

## 15000, 20000 und 50000 Mk.

zur 1. Stelle sind durch mich zu vergeben.
**Gustav Berg,**
Weidengasse 31.

## 24500-25000 Mark

werden auf ein neues Grundstück in Langfuhr zum 1. Oktober, resp. früher zur 1. Stelle gesucht. Off. unt. **D 82** an die Exped. d. Blattes.

Mit 8-10 000 M. s. 1 Haus m. Mitt.-Wohn., i. Ztr. d. Stadt. Ag. verb. Offert. unt. **D 114** an die Exped.

## 4000 Mark

zur 2. Stelle zu 5 Prozent bei pünktlich. Zinszahlung sogleich od. später gesucht. Off. unt. D 118 an die Exp.

**Ca. 24000 Mark**
zur 1. St. auf ca. 300 Morg. dicht bei Danzig von sof. ges. Offert. unter **5379b** an die Exp. (5379b

5—6000 M. zu 5% zur 1. Stelle vom Selbstdarl. v. gleich zu begeb. Off. u. **D 128** an die Exp. d. Bl.

40, 20, 10, 3 Mille, erststellig, zu vergeben. Offerten unter **D 117** an die Exp. d. Blatt. (5421b

## 4000 Mark

Hypothek hinter Bankgeld auf städtisch. herrschaftl. Wohnhaus sogleich gesucht. Gefl. Offert. unt. D 112 an d. Exp. d. Bl. erb. (5411b

## Verloren und Gefunden

**Verloren goldene Damen-Uhr** Nr. 24535 u. Kette am 25./6. v. Paradiesg. bis Zoppot. Geg. gute Bel. abz. Paradiesg. 31, 1.

Similibrosche ist am Sonntag v. Schidlitz üb. Holzm., Breitg. b. z. Dampferanlegepl. Neufahrw. v. G. B. abz. Schidlitz, Oberstr. 92, 1.

Buch (Wir Sechs) Westerpl. a. St. verl. Abzg. g. B. Hintergasse 10, p.

Mein
## brauner Jagdhund
(Hündin), auf den Namen „Donna" hörend, hat sich auf der Promenade, Halbe Allee, Dienstag verlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
**Ed. Jortzik,** Danzig, Mattenbuden 6.

Verloren ein Arbeitsbuch für **Arthur Felix Wendt.** Abzug. im Fundb. der kgl. Polizeidirektion.

Schwarzer Sonnenschirm mit geschnitztem gelben Stock ist Dienstag Nachm. in der Matzkauscheng. bis **Lenz** verloren. Gegen 1 Mk. Belohn. abzug. bei Hrn. **Lenz,** Jopengasse. (10738

Kl. Perltäschchen mit 30—40 M. Gold Sonnab. verl. geg. Gegen Bel. abzg. Jäschkenthalerweg 2.

**Verloren** Ohrbouton mit weißem Stein im Zoppoter Kurgarten. Gegen Belohnung abzugeben Langfuhr, Hauptstraße 75, parterre.

**Teckel** eingefd. Heil. Geistg. 128.

Eine goldene **Damenuhr** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Kohlenmarkt 30** Getreidegeschäft.

Kleiner gelber Hund verlaufen. Abzug. Kleine Krämergasse 1.

Ein Rückenkissen vom Wagen verloren. Geg. Belohn. abzug. Stadtgraben 8 beim Portier.

## Vermischte Anzeig

## Zähne, Plomben,

schmerzloses Zahnziehen.
## P. Zander,
**Holzmarkt 23.** (10149

Zu Bauzwecken. **Träger, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen** Zu Gleisanlagen.
offerirt zu billigsten Preisen (9551
**S. A. Hoch, Johannisgasse 29|30.**

**Tapeten** grosse Auswahl, billige Preise.
Frankolieferung bei Bestellungen von 5 M an.
— Musterkarten an Jedermann franko zur Ansicht. —
**H. Hopf,** Tapeten-Versand Danzig, Matzkauschegasse 10. (5570

**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Rheinland", in Neuss a. Rh.**
(Grundkapital 9 Millionen Mark)
versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) sowie Glasscheiben aller Art gegen Bruchschaden.
Tüchtige Agenten von tadellosem Rufe werden allerorts jeder Zeit angestellt. (17103
**Die General-Agentur Danzig, W. Pelkowski,** Vorstädt. Graben 18.

9046) **Spezialität:**

Zähne ohne Platte.
**Künstliche Zähne** von 2 M an.
**Cement-Füllungen** von 1,50 M an.
**Silber-Füllungen** von 3 M an.
**Gold-Füllungen** von 6 M an.
— Elektrischer Betrieb. —
**Amerikanisches zahnärztlich. Institut**
**Danzig,** Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).
**Langfuhr,** Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Nach fast 3jähriger Thätigkeit als Assistent an mehreren Augenkliniken habe ich mich als
**Augenarzt**
in **Danzig, Langgasse 68,** im Hause des Juweliers **Danziger** niedergelassen. (52565
**Sprechstunden:**
9—12, 3—5 Uhr. Sonntag nur Vormittag.
**Dr. med. v. Zelewski.**

**Von der Reise zurück.**
**Augenarzt Dr. Berent,**
10708) Langgasse 3.
**Privat-Augenklinik.**

**Verreise!**
Meine Vertretung haben übernommen:
Herr **Dr. Masurke,** Holzmarkt 24,
Herr **Dr. Stangenberg,** Langer Markt 20.
**Dr. Dreyling,** Langgasse 30.

**Willy H . . . . . g**
theile doch nähere Adresse mit Deiner **Liesel** unter **C. W. 100** hauptpostlag. Danzig. (52885

**Monogramme**
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (9320

Kind, evgl., w. in liebev. Pflege genommen Brabank 12, Th. 4.

**P. Wagner,** Architekt, Langfuhr, fertigt Zeichnungen, Kostenanschläge, Berechnungen u. alle in das Baufach fallende bautechnisch. Arbeiten sachgemäß an.

**Klagen,**
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Wäsche wird sauber gewaschen Thornscher Weg 13a, part. rechts.

Wenn Frau **P.** nicht in 8 Tag. d. Sachen abh., betr. ich sie a. Eigth. **Ludwichowski,** Kl. Rammbau 9.

**Federn**
aller Art werden billig gekräus., sowie 3 Paar Glacéhandschuhe für 25 ₰ gewaschen und Sträuße all. Art aufgearbeitet **Tobiasgasse 29, pt.** (5367b

**Bureau für Rechtshilfe**
von **Otto Jochem,**
52396) Schmiedegasse 27.

**Wer möchte zum Dominik**
kommissionsw. **Bürstenwaaren** zum Verkauf übern.? Off. unt. **D 86** an die Exp. d. Blatt. (5397b

Eleg. u. einf. Kleider w. saub. u. gut angef. Böttcherg. 7, 1. (5401b

**Verlag** eventl. auch **Druck** zeitgemäßer moderner **Wochenschrift** ist für d. Provinz Westpreußen unter **äusserst günstigen Bedingungen** zu vergeben. Off. unter **E. A. 1992** an **Rudolf Mosse, Berlin S. 14.** (10716m

**Klaviere**
w. schnell u. gut gestimmt Kleine Mühleng. 3, p. r. **Rudolph Gregor.**

Schirmrep. u. Bez. w. j., schn. u. b. a. Schirm. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

**Stotterer**
nehme noch auf in dem hier eröffneten **Heilkursus.** Bei anerkannt **rationellstem** Verfahr. **garantirt Erfolg.** Auskunft frei. **Otterski,** Pfarrer a. D., Danzig, Breitgasse 42, 2. (5276b

**Elegante Fracks** und (5309b
**Frack-Anzüge** werden stets verliehen.
**Breitgasse 36.**

**An die Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank (sämmtlicher Serien).**

Laut Bekanntmachung der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank vom 28. Juni cr. haben die in der Versammlung der Pfandbriefgläubiger vom 10. Mai d. Js. gefassten Beschlüsse die Bestätigung der Aufsichtsbehörde erlangt.

Indem wir auf den Inhalt dieser Bekanntmachung Bezug nehmen, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, **dass nur für die Mitglieder der Schutzvereinigung** an Stelle
1) des Verzichts auf die Zinsen für die Jahre 1902 und 1903 gegen spätere Gewährung von neuen Actien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1904 in Höhe dieser Zinsen, sowie
2) des Verzichts auf den fünften Theil der Zinsen für fernere zehn Jahre

**die Abstempelung der Pfandbriefe auf 80 % ihres bisherigen Nennbetrages mit Verzinsung vom 1. Juli bezw. 1. October 1901 ab und die Zutheilung von 15 % in neuen Actien mit Dividendenbezug vom 1. Januar 1902 ab erfolgt.**

Wir weisen ferner darauf hin, dass der Beitritt zur Schutzvereinigung

**nur noch bis zum 15. September d. J.**

den Pfandbriefgläubigern offen steht, und fordern diejenigen Besitzer, welche von dem oben erwähnten Rechte Gebrauch zu machen wünschen, hierdurch auf, sich spätestens bis zu dem gedachten Termin durch Hinterlegung ihrer Pfandbriefe an einer der nachstehenden Stellen der Vereinigung anzuschliessen. Der Beitritt erfolgt **kostenfrei.**

Hinterlegungsstellen sind:

General-Direktion der Seehandlungs-Societät,
Preussische Central-Genossenschafts-Kasse,
Bank für Handel und Industrie,
Berliner Bank,
Berliner Handels-Gesellschaft
S. Bleichröder,
Born & Busse,
Breslauer Disconto-Bank,
Commerz- und Discontobank,
Delbrück Leo & Co.,
Deutsche Bank,
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.,
Direktion der Disconto-Gesellschaft,
Dresdner Bank,
Mendelssohn & Co.,
E. J. Meyer,
Mitteldeutsche Creditbank,
Nationalbank für Deutschland,
A. Schaaffhausen'scher Bankverein,
C. Schlesinger-Trier & Co.,
Robert Warschauer & Co.

**Berlin,** den 8. Juli 1901.

**Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank.**
**Der Vorstand.**
**Arthur Gwinner,** Direktor der Deutschen Bank, Vorsitzender; **Dr. Salomonsohn,** Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, erster stellvertretender Vorsitzender; Justizrath **Maximilian Kempner,** zweiter stellvertretender Vorsitzender; **C. Chrambach,** Direktor der Berliner Bank; **Dr. Springer,** Syndicus des Hauses S. Bleichröder; **Ludwig Delbrück,** in Firma Delbrück Leo & Co.; **Max Steinthal,** Direktor der Deutschen Bank; **Waldemar Müller,** Geh. Oberfinanzrath a. D., Direktor der Dresdner Bank; **Franz von Mendelssohn,** in Firma Mendelssohn & Co.; **K. Mommsen,** Direktor der Mitteldeutschen Creditbank; **Julius Peter,** Direktor der Nationalbank für Deutschland; Commerzienrath **Hugo Oppenheim,** in Firma Robert Warschauer & Co. (10715

**Graue Haare**
**machen 10 Jahre älter.** Ein ganz unschädlich., unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfund., gesetzlich geschützte „**Crinin**". Pr. 3 M. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende helle oder dunkle Naturfarbe. (5789m

**Damen,** die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden billige Pension bei der Hebamme **R. Stenzel,** Altst. Graben 50.

**Frische Kartoffeln,** mehlig und fein im Geschmack, billig zu haben **Häkergasse 14, Keller.** (52655

Wer lehrt jg. Frau Maschinennähen und Zuschneiden. Offert. unt. **D 121** an die Exped. d. Bl.

**Eichen. Abfallholz,** trocken, in Metern u. kiepenw., à m 5,50 M. zu hab. Jungferngasse 6. (5267b

**Aufruf!**

**An die deutschen Frauen!**

Am 9. Mai 1905 wird ein Jahrhundert sich vollenden, seit Friedrich Schiller in voller Schaffenskraft dahingegangen ist. Wie sein hundertjähriger Geburtstag 1859 zum nationalen Festtag für das ganze deutsche Volk geworden, so soll auch sein hundertjähriger Todestag zum denkwürdigen Weihetag sich gestalten.

Deutsche Frauen! Dem Dichter, der die höchsten Ideale sittlicher Kraft in seinen Frauengestalten verkörpert hat, wollen wir Frauen ein Denkmal errichten.

Ein Denkmal nicht aus Marmor und Erz, **ein Liebeswerk ist es,** zu dem wir Sie einladen. Seit am 10. November 1859 von Major Serre durch die Schiller-Lotterie der große Fonds der **Schiller-Stiftung** geschaffen wurde, haben sich die Ansprüche an denselben von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gesteigert. Die ungeheure Entwicklnng der Presse hat bei dem Aufschwung unseres nationalen Lebens Heerscharen geistiger Arbeiter gefordert. und die Schiller-Stiftung kann die Fürsorge für die bei aufreibender geistiger Arbeit invalid gewordenen Schriftsteller und Schriftstellerinnen und deren Hinterbliebenen nicht mehr allein bewältigen.

**Und so ergeht denn die Bitte an alle deutschen Frauen, sich zu einem großen Verbande zusammenzuschließen, dessen Einzelglieder an allen Orten, wohin unser Aufruf gelangt, Ortsgruppen des Schiller-Verbandes bilden sollen.**

**Der Schiller-Verband deutscher Frauen widmet sich der Aufgabe, bis zum 9. Mai 1905, dem hundertjährigen Todestage unseres großen nationalen Dichters, durch Veranstaltungen, Aufführungen, Sammlungen, Preisausschreiben und freiwillige Gaben der Schiller-Stiftung neue Mittel zuzuführen.**

Friedrich Schillers Weck- und Mahnruf glauben wir zu vernehmen, wenn wir Sie auffordern, Denen hilfreiche Hand zu leihen, die in seinem Geiste sich mühen, damit „das Gute wirke, wachse, fromme". Lassen Sie uns seinem Weck- und Mahnruf folgen, um den geistigen Arbeitern im Sinne unserer Zeit sagen zu können: **„Werft die Angst des Irdischen von Euch!"**

**Der Zentral-Vorstand Leipzig.**

Frau Dr. **Frida Brasch.** Frau Professor Dr. **H. Credner.** Frau Dr. **Henriette Goldschmidt.** Frl. Dr. **Agnes Gosche.** Frau Dr. **von Hase.** Frau Professor Dr. **A. Köster.** Frau Kapellmeister Professor **A. Nickisch.** Frau Präsident Dr. **von Oehlschläger,** Excellenz. Frau Ober-Reichsanwalt Dr. **Olshausen.** Frau Professor **Karl Reinecke.** Frau Baurath Dr. **Therese Rossbach.** Frl. **Auguste Schmidt.** Frau Professor Dr. **Th. Schreiber.** Frau Professor Dr. **Meta Volkelt.** Frau Rechtsanwalt Dr. **Else Wildhagen.** Frau Geh. Rath Professor Dr. **Lotte Windscheid.** Frl. Dr. **Käthe Windscheid.** Frau Geheimrath Professor Dr. **W. Wundt.**

Der Verwaltungsrath der deutschen Schiller-Stiftung in Weimar begrüßt freudig das Unternehmen deutscher Frauen, der Schiller-Stiftung neue Mittel zuzuführen und begleitet den Aufruf an die deutschen Frauen mit den besten Wünschen für reichen Erfolg. (341g

Dr. Freiherr **von Gleichen-Russwurm,** Vorsitzender.
Staatsminister Dr. **Rothe,** Excellenz, Vorsitzender-Stellvertreter.

**Bade-Wäsche:**
**Anzüge, Kappen, Mäntel, Laken, Handtücher.**
Große Auswahl. Billige Preise. (9759
**POTRYKUS & FUCHS**
Inh.: Christian Petersen
**DANZIG.**

**Wer schnell und lohnend**
sparen will, der sammle **nur**
**grüne Victoria-Rabattmarken**
**à 10 Pfg.**
Diese allein bieten die **grössten Vortheile,** da man schon bei einem Einkauf von **10 Pfg.** an eine Marke erhält, mithin das Sammelbuch **doppelt so schnell** voll bekommt, wie bei allen anderen Systemen.
Für jedes vollgeklebte Sammelbuch erhält man entweder in unserem Bureau
**5 Mark** baares Geld,
oder alle angeschlossenen Geschäfte nehmen das Buch bei Einkäufen mit
**3,25 Mark**
in Zahlung. Sammelbücher stets gratis. (52546
**Rabattmarken-Vereinigung „Victoria"**
Inhaber: **S. Rosendorff.**
**Hundegasse No. 53.**

**Ziehung 13., 14., 15. August.**
Genehmigt d. Allerhöchsten Erlass 280000 Loose, dem unter dem Protectorate **Sr. Majestät des Kaisers u. Königs Wilhelm II.** stehenden Verein f. d. Herstellg. u. Ausschmückung d. **Marienburg**
**Loose à 3 Mk.** Porto und Liste 30 Pf. extra.
9840 Geldgewinne zahlb. ohne Abzug im Betrage von
**365,000 M.**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Haupt-Gewinn | 60000 M. |
| 1 | Haupt-Gewinn | 50000 M. |
| 1 | Haupt-Gewinn | 40000 M. |
| 1 | Haupt-Gewinn | 30000 M. |
| 1 | Haupt-Gewinn | 20000 M. |
| 1 | Haupt-Gewinn | 10000 M. |
| 4 | à 2500 = | 10000 M. |
| 10 | à 1000 = | 10000 M. |
| 20 | à 500 = | 10000 M. |
| 100 | à 100 = | 10000 M. |
| 200 | à 50 = | 10000 M. |
| 1000 | à 20 = | 20000 M. |
| 8500 | à 10 = | 85000 M. |

**Marienburger** Loose versendet: **General-Debit**
**Lud. Müller & Co.**
**Berlin,** Breitestr. 5 und **Hamburg,** Gr. Johannisstr. 21.
Tel.-Adr.: **Glücksmüller.**

Loose in Danzig bei: **H. Lau,** Langgasse 71, **Carl Feller jr.,** Jopengasse 13, Exped. der **Danziger Zeitung, A. Müller** vorm. **Wedel'sche** Hofbuchdruckerei, **Friedrich van Nispen,** Kohlenmarkt 2, Schmiedegasse 19, Brodbänkengasse 51, **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl.** (10659

**Achtung! Kauft**
**Permanenz-Fahrräder,**
prämiirt mit Goldener Medaille, prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„**Permanenz**"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung eines jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvenieus Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
**Sächs. Industrie-Werke. G. m. b. H. Dresden A. 16.**
Ohne Concurrenz. (3108

**Saison-Ausverkauf**
in
**Sonnenschirmen** jeden Genres
zu **billigsten Preisen.**
**F. Andres,**
44 Schirmfabrik Jopengasse 44. (5248b
**Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.**

Schneiderin empf. sich in u. auf. dem H. **Erdmann,** Holzgasse 12, 4.

**Hilfe** geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

**Heilung des Kropfes.**

**Bemerkenswerthe Entdeckung, wodurch dieses gefährliche und entstellende Leiden ohne Schmerz, Operation oder Unannehmlichkeit geheilt wird.**

**Probe-Sendung gratis.**

**Dr. John P. Haig,** ein wohlbekannter Arzt in Cincinnati, hat wunderbare Erfolge mit einem Mittel für die Heilung des Kropfes oder dicken Halses erzielt. Und da die meisten Leidenden Kropf für unheilbar halten, so sendet **Dr. Haig** eine Gratis-Probe seines neu entdeckten Mittels, damit die Patienten Versuche anstellen und sich davon überzeugen können, daß der Kropf schmerz- und gefahrlos, ohne Operation o. irgendwelche Unannehmlichkeit, heilbar ist. Dieses wunderbare Mittel hat Fr. **Ellen A. Glaynor** in Covington, Ky, V. S. v. A., geheilt, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen hatten. „28 Jahre lang, hatte ich gelitten, schreibt sie und den größten Theil dieser Zeit war ich in Behandlung. Schließlich, als das Uebel immer schlimmer wurde und ich täglich Gefahr lief, zu ersticken, hatten wir alle Hoffnung aufgegeben. Fast alle Mittel, die ich gebrauchte, griffen das Herz an u. die besten Aerzte waren rathlos. Ich schrieb an **Dr. Haig** um seine Frei-Kur und war erstaunt zu finden, daß sein Mittel mir nicht die geringste Beschwerde verursachte und seine regelmäßige Kur heilte mich vollständig. Dies ist ein großartiges Heilmittel und ein wahrer Segen für Kropfleidende. Es freut mich **Dr. Haig** und seine Kropf-Kur aufs Wärmste empfehlen zu können und ich hoffe, daß alle, die meinen Brief lesen, einen Versuch mit diesen wunderbaren Mitteln machen werden". Diese Kur heilte auch Frau **Jno. M. Hatton** in Lebanon, Ohio, V. St. v. A. in zehn Tagen, nachdem sie vollständig aufgegeben war.

Frau **Ellen A. Glaynor.**

Senden Sie ihren Namen und Adresse an **Dr. John P. Haig,** 1543 Glenn-Building, Cincinnati, Ohio, V. St. v. A. und Sie erhalten dessen Kur franko zugesandt. Unterlassen Sie nicht, sich dieses wunderbare Mittel zu verschaffen. In Rio de Janeiro, Brasilien, S.-A., diesem ungesunden Distrikt, wurden 60 000 Kranke geheilt und überall, wo dieses Mittel gebraucht wurde, hatte es großartige Erfolge zu verzeichnen.

Schreiben Sie sofort, senden Sie Namen und Adresse heute noch, und **Dr. Haig** wird Ihnen sofort Probe seines Mittels gratis zugehen lassen.

Beachten Sie, daß Briefe nach Amerika mit 20 Pfg. zu frankiren sind. Schreiben Sie Ihren Namen deutlich und geben Sie die Adresse genau an, damit kein Irrthum in der Zustellung unterläuft. (9879

**Komplette Wohnungseinrichtungen,**
auch einzelne Gegenstände, sowie
**selbstgefertigte Polstermöbel**
empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
**J. Sommerfeld,**
**Tobiasgasse 1—2.** (5409b
Bitte genau auf meine Firma und Eingang zu achten. Die gekauften Möbel w. n. allen Richtungen frei ins Haus gelief.

* **Herr Generalleutnant Brunsich Edler von Brun**, der neue Kommandeur der 36. Division, hat sich in Begleitung des Herrn Major von Bestrab nach Pottangow begeben, um das Gelände für die dort abzuhaltenden Divisionsmanöver zu erkunden. Die Manöver der 36. Division werden in den Abschnitt zwischen den Ortschaften Dumröse, Dübsow, Gr. Nossin, Sierakowitz, Roslasin, Lauenburg, Dammen abgehalten und endigen voraussichtlich in der Gegend von Wutzkow und Cosemühl. Vor dem Divisionsmanöver, das vom 6. bis 9. September dauern soll, finden noch dreitägige Brigademanöver vom 2. bis 4. September statt und zwar bei der 71. Infanterie-Brigade südlich Lauenburg in dem Raum zwischen Carthaus, Gowidlino, Gr. Nossin, Lupow, Lauenburg, Lusin, bei der 72. Infanterie-Brigade, wie bereits mitgetheilt, südöstlich Stolp in dem Raum begrenzt durch die Orte Lübzow, Stolp, Labuhn, Rathsdamnitz, Gr. Nossin, Lupow, Stresow, Warbelin.

* **Herr Generalmajor v. Mackensen**, diensthuender General à la suite Sr. Maj. des Kaisers, ist heute Morgen hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen.

* **Herr Landeshauptmann Hinze** kehrt morgen von der Landesdirektoren-Konferenz in Posen nach hier zurück.

* **Wirkl. Geh. Oberfinanzrath Rudolf Pfahl**, welcher am Montag Nachmittag in Charlottenburg gestorben ist, stammte aus Danzig und hat hier auch seine Jugendzeit bis nach Beendigung des Studiums verbracht. Noch jetzt leben nahe Verwandte von ihm in unserer Stadt. Herr Pfahl war, obwohl schon stark Siebziger, noch bis zuletzt im Dienste als Chef der Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern rüstig thätig.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** v. Werder, Oberst und Kommandeur der 35. Kav.-Brigade, zum Generalmajor befördert; v. Kameke, Oberst z. D. und Kommandant des Truppenübungsplatzes Hammerstein, der Charakter als Generalmajor verliehen; v. Westernhagen, Major beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 141, und v. Brüsewitz, Major beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 21, zu Oberstleutnants befördert; Joachimi, Major und Platzmajor in Graudenz, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Inspizienten bei der Ober-Militär-Examinationskommission; Uebe, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Inf.-Regt. Nr. 141, unter Belassung seiner bisherigen Uniform, zum Platzmajor in Graudenz; Stein, Oberleutnant in demselben Regt. unter Beförderung zum Hauptmann, zum Kompagnie-Chef, — ernannt; Guhrauer, Unterroßarzt vom Hus.-Regt. Nr. 5, zum Roßarzt ernannt; Dölfs, Zahlmeister-Aspirant, zum Zahlmeister beim 17. Armeekorps ernannt; Doepke, Intend.-Sekretär von der Intendantur des 17. Armeekorps, zu der Intendantur der 4. Division versetzt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtskandidat Otto Specka aus Zoppot ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen.

* **Der westpreußische Provinzial-Ausschuß** tritt am 23. d. M. im Landeshause zu einer Sitzung zusammen.

* **An der Konferenz** von großen Berliner Bankinstituten, zu welcher von Danzig die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers sich nach Berlin begeben hatten, nahm, der „Post" zufolge, auch Herr Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben theil.

* **Konferenz der Landesdirektoren.** Die in Posen tagende Konferenz der Landesdirektoren beschloß, wie uns von dort telegraphirt wird, die Absendung einer Kollektiveingabe, um eine Verzögerung in der Verabschiedung der Vorlage über die Neudotirungen der Provinzialverbände zu verhindern. Ferner kam man nach längerer Verhandlung zu der Ueberzeugung, daß ohne ein Gesetz über das Irrenwesen durchgreifende Maßnahmen zum Schutze für und gegen Geisteskranke nicht zu erreichen seien.

* **Probefahrt.** Die Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt von Johannsen & Co. hat neuerdings wieder einen trefflichen Erfolg zu verzeichnen gehabt: Am Freitag machte der für die Königliche Wasserbau-Inspektion Kulm auf der genannten Werft neu erbaute Schlepp- und Bereisungsdampfer seine Probefahrt. Dieselbe erstreckte sich die Weichsel hinauf und verlief zur vollständigen Zufriedenheit der an Bord befindlichen Abnahme-Behörde. Die garantirte Geschwindigkeit wurde sogar noch um 1 Kilometer übertroffen und die andern von der Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johannsen & Co. garantirten Leistungen wurden vollständig inne gehalten. Das Schiff wurde sofort abgenommen, um in den Dienst der Strombauverwaltung zu treten.

* **Danziger Schützen auf dem Bundesschießen in Marienwerder.** Bei dem VII. westpreußischen Bundesschießen haben sich eine Anzahl Danziger Herren als vortreffliche Schützen hervorgethan, wie aus unserem ausführlichen Bericht an anderer Stelle unserer heutigen Nummer hervorgeht. Bei allen Schießen trugen unsere heimischen Schützen Prämien und Medaillen davon, sogar der größte Erfolg des Festes, die Würde eines Bundes-Schützenkönigs, fiel einem Danziger, Herrn Schlossermeister Olschewski von der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, zu. Auch die Würde des zweiten Ritters kam nach Danzig. Träger derselben wurde Herr Oberbüchsenmacher Lettow vom Bürgerschützenkorps. Die Erfolge sind umso höher anzuschlagen, als die besten Schützen unserer Provinz in Marienwerder konkurrirten.

* **Den Schluß der Zoppoter Sportwoche** bildet bekanntlich am Sonntag eine offene Segelwettfahrt, veranstaltet vom Danzig-Zoppoter Yacht-Klub „Gode Wind", worüber bereits mehrfach berichtet wurde. Start und Ziel befindet sich vor dem Zoppoter Seesteg. An Preisen sind ausgesetzt für die Klasse I ein silberner Renncup, Klasse III eine silberne Weinkanne, Klasse IV Rennyachten ein Fernglas, Klasse IV Kreuzeryachten 1. ein silbernes Likörservice, 2. eine silberne Weinkanne, Klasse V Rennyachten 1. ein silberner Renncup, 2. 3 silberne Sektbecher, Klasse V Kreuzeryachten 1. ein silberner Cigarrenbecher, 2. ein silberner Renncup; außerdem zwei Ehrenpreise: Pokal der Stadt Danzig für die relativ schnellste Yacht, auf der Danziger Bucht einmal zu gewinnen und einmal zu vertheidigen, und der Preis von Zoppot (ein Satz Sektbecher), für die relativ schnellste Kreuzeryacht, wenn das relativ schnellste Boot eine Rennyacht, für die relativ schnellste Rennyacht, wenn das umgekehrte der Fall war. — Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, gehen Begleitdampfer vom Frauenthor um 8 Uhr, von Westerplatte um 9, von Zoppot um 10 Uhr ab; der Passagepreis beträgt auf demselben 1,50 Mk.

zg. **Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend.** Die Generalversammlung, welche von 45 Herren besucht war, eröffnete der Vorsitzende Herr Schulz in den Räumen des Herrn Hillmann, Café Jäschkenthal, mit einem Kaiserhoch gestern Nachmittag um 5 Uhr. Der Schriftführer Herr Osinski erstattete den Jahresbericht, Herr Kauer den Kassenbericht, nach welchem das Vereinsvermögen 7286,23 Mk. beträgt. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Topf zum Vorsitzenden, Kauer zum Schatzmeister, Osinski zum Schriftführer, Mencke, Rietdorf, Elfert, Schützmann I, Peters, Schmitz zu Vertrauensmännern, Ruth und Zielke zu Vergnügungsvorstehern, Rietdorf und Schmitz zu Ordnern, Knobbe und Hörncke zu Kassenrevisoren, Kochanski und Bieberstein zu Fahnenträgern, Hildebrandt und Elfert zu Fahnenjunkern, Kresin zum Obmann der Liedertafel. — Ein Antrag, die Vereinsversammlungen künftig eine Stunde früher zu beginnen, wurde angenommen und beschlossen, das Sommervergnügen bei Herrn Schulz im Kl. Hammer-Park am 24. Juli zu feiern, ferner die nächste Vereinssitzung am 13. August bei Herrn Kresin-Schidlitz abzuhalten.

* **Abgabe von Elektromotoren.** Im Verfolg des neulichen Beschlusses der Stadtverordneten erläßt der Magistrat jetzt einen Bekanntmachung betreffend Abgabe von Elektromotoren auf Abzahlung. Das Nähere ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Maschinenpersonal der Kaiserlichen Marine.** Auf die heutige Annonce mit obiger Ueberschrift wird auch an dieser Stelle besonders hingewiesen. Die Aussichten dieser Laufbahn sind für junge Leute mit einiger Schulbildung ganz besonders günstig. Sie können als Heizer eintreten und nach Bestehen einer Vorprüfung zur Maschinistenlaufbahn zugelassen werden. In dieser Vorprüfung wird verlangt: Im Deutschen: einige Fertigkeit in mündlicher und schriftlicher Wiedergabe der Gedanken; im Rechnen: die Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen; im Zeichnen: einige Fertigkeit im Skizziren einfacher Maschinentheile. Vor der später folgenden Beförderung zum Maschinistenmaat und zum Maschinisten findet je ein sechsmonatlicher kostenloser Schulbesuch statt. Die Beförderung zu den einzelnen Dienstgraden wird vom Bestehen der vorgeschriebenen Prüfungen, der Führung und den Anlagen der einzelnen Personen abhängig gemacht. Sie stellt sich ungefähr wie folgt: bei 1½—2 jähriger Dienstzeit: Maschinistenmaat (Unteroffizier), (monatliches Einkommen 75—80 Mk.), bei 3—4 jähriger Dienstzeit: Obermaschinistenmaat (Sergeant), (monatliches Einkommen 100—120 Mk.), bei 5—7 jähriger Dienstzeit: Maschinist (Deckoffizier), (monatliches Einkommmen 175 Mk.), bei 11—12 jähriger Dienstzeit: Obermaschinist (Ober-Deckoffizier), (monatliches Einkommen 200—300 Mk). Außer dem obigen Diensteinkommen, das sich aus Löhnung, bezw. Gehalt, dem Kleidergelde, den Fach- und Funktionszulagen, sowie den von Jahr zu Jahr bis zu einem Maximalsatz steigenden Dienstalter- und Seefahrtzulagen zusammensetzt, wird an Bord in Dienst gestellter Schiffe freie Verpflegung gewährt. Die Deckoffiziere werden nach den gleichen Grundsätzen, wie Offiziere pensionirt. Den Deckoffizieren und Unteroffizieren des Maschinenpersonals bieten sich wegen ihrer gründlichen technischen Ausbildung in der Regel Aussichten auf gute Anstellungen im Zivildienst.

* **Eine große Angriffsübung** auf den Hafen Neufahrwasser fand gestern Abend statt und weithin war der Kanonendonner der Kriegsschiffe und der Strandbatterien von Brösen und Neufahrwasser vernehmbar. Der Uebung wohnte außer der Generalität auch der Generalinspekteur der Marine Admiral v. Köster bei, der gestern auf dem Aviso „Grille" hier eingetroffen war. Der Angriff wurde von dem Küstenpanzerschiff „Odin" und einem Torpedoboot ausgeführt. Trotz der Scheinwerfer und Leuchtkugeln, die die See beleuchteten, gelang es dem Torpedoboot doch, die Hafeneinfahrt zu gewinnen. Die Uebung, bei der auch das 2. Batl. Inf.-Regts. Nr. 176 mitwirkte, dauerte bis gegen Mitternacht. Herr Admiral v. Köster kehrte auf der Werftyacht „Radaune" nach Danzig zurück und nahm im Hotel „Danziger Hof" Wohnung. Heute Morgen reiste er von hier nach Stettin.

* **Eine Stadtverordnetensitzung** findet wieder am Freitag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt. Die Tagesordnung steht noch nicht fest, doch werden sich, wie wir hören, die Stadtverordneten auch mit der Bewilligung von Geldmitteln für die bevorstehenden Kaiserfesttage zu beschäftigen haben.

* **Der Westpreußische Städtetag** tritt am 26. und 27. August in Thorn zusammen. Die Tagesordnung ist noch nicht endgiltig festgestellt.

* **Schlachtmusik im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.** Am Freitag Abend findet im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus wieder großes Militärkonzert statt, bei welchem u. A. auch das so beliebt gewordene Saro'sche Schlachtenpotpourri zur Aufführung gelangt. Das Konzert wird von der gesammten Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin unter Herrn Kapellmeister Theils Leitung ausgeführt, ferner wirken eine Schützenkompagnie und ein Tambour- und Hornisten-Zug mit.

* **Im Ostseebad Zoppot** findet morgen Nachmittag das zweite Badefest statt.

* **Der Verein für Naturheilkunde** eröffnet, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, morgen Nachmittag seinen Garten im 2. Neugarten.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Große Gerbergasse 4 und Kleine Gerbergasse 10 von dem Uhrmacher Literau an den Kaufmann Köhn in Zoppot für 56 000 Mk. Häkergasse 49 von dem Schuhmachermeister Griesard an die Privatmann Zerwer'schen Eheleute für 17 800 Mk. Langgasse 48 von dem Rentier Plotzke an den Kaufmann Zausmer für 80 000 Mk. B. Durch Zwangsversteigerung: Goldschmiedegasse 26 von dem Kaufmann Max Baden auf die offene Handelsgesellschaft S. Hoch in Danzig für 28 500 Mk., und Korkenmachergasse 1 und Heilige Geistgasse 36 von dem Schuhmachermeister Müller auf den Kaufmann Kittler für zusammen 72 100 Mk. übergegangen.

* **Selbstmord.** Gestern Nachmittag stürzte sich der Schriftsetzer G. aus Danzig, von einem Grundstück unweit des Leegen Thors, in die Mottlau; er fand, obwohl ein guter Schwimmer, den gesuchten Tod. Die Leiche wurde bis heute Vormittag noch nicht gefunden. Stellenlosigkeit und daraus folgende gedrückte Stimmung soll die Ursache zur That gewesen sein.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 10. Juli. Thorn + 1,02, Fordon 1,06, Culm 0,86, Graudenz 1,40, Kurzebrack 1,66, Pieckel 1,52, Dirschau 1,70, Einlage 2,36, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 1,16, Wolfsdorf 1,18 m.

* **Polizeibericht** vom 10. Juli. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 2 Obdachlose. Obdachlos: 2 Personen. Gefunden: ein schwarzer Damen-Regenschirm, 1 weißer Sonnenschirm, 1 kleines katholisches Gebetbuch, gez. Rudolf Braka, am 8. Juni 1 Unteroffizier-Säbeltroddel, 1 braunes Portemonnaie mit 1,72 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 3 Mk. und 2 Eisenbahn-Monatskarten, 6 Schlüssel am Ringe, Gesindedienstbuch für Amalie Voß, 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 24535 mit kurzer Kette, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 80 Mk., 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 585 (166), am 2. Juni 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit silberner Kette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

## Provinz.

? **Zoppot**, 9. Juli. In der heute stattgehabten Badedirektionssitzung theilte der Vorsitzende vorweg mit, daß anläßlich der Eröffnung der Sportwoche an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet sei: „Melde unterthänigst, daß soeben die erste Zoppoter Sportwoche mit einem von Tausenden, aus allen Theilen des Reiches versammelten Deutschen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Ew. Majestät bei prächtigstem Kaiserwetter eröffnet worden ist. v. Wurmb." — Laut gewordenen Wünschen nachkommend wird die Verabfolgung von kohlensäurehaltigen Bädern in den Zellen 1. Klasse des Warmbades gegen die Zuschlagsgebühr von 1 Mark pro Bad genehmigt. — Zum Besten der deutschen Chinakämpfer soll am Sonnabend, den 20. d. Mts. im Kurgarten ein Instrumentalkonzert veranstaltet werden. Der Eintrittspreis wird auf 0,25 Mark festgesetzt. Die näheren Bekanntmachungen erfolgen durch Inserate in den Zeitungen und durch Plakate.

* **Marienburg**, 9. Juli. Bei dem großen Festmahl in der Marienburg am 16. September wird die Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 21 unter Leitung des Herrn Kapellmeister Böhme die Tafelmusik ausführen. Das aufgestellte Musikprogramm ist bereits an das Kabinet des Kaisers eingereicht worden.

* **Posen**, 9. Juli. Als Nachfolger des Herrn Generalleutnant v. Livonius ist Herr Hoyer v. Rotenheim, Generalmajor und bisher Kommandeur der 10. Feldart.-Brigade, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant, zum Kommandanten von Posen ernannt worden. — In einem Dienstzimmer des Zentralbahnhofes erschoß sich der zur Eisenbahndirektion Bromberg gehörige Eisenbahnbetriebssekretär Conrad.

k. **Briesen**, 10. Juli. (Privat-Tel.) Bei der Stutenprämiirung auf dem Luxuspferdemarkt erhielten erste Preise August Stoyke-Kamin Kirschke-Linowo, zweite Basteck-Schöneich, Karl Stoyke-Kamin, dritte Knels und Basteck-Schöneich, vierten Karl Stoyke-Kamin, Worm-Russenau, den fünften Natz-Buck, den sechsten August Stoyke-Kamin, den siebenten Gutsbesitzer Fischer-Wimsdorf, den achten Worm-Russenau, den neunten Karl Stoyke-Kamin, den zehnten Stoyke-Buchwalde, den elften Hollatz-Kamin; ferner für Füllen den ersten bis fünften Preis Knels-Schöneich, August Stoyke-Kamin, Knels-Schöneich, August Stoyke-Kamin, Gutsbesitzer Franz-Vorwerk Jankau. Alle Prämiirten sind Besitzer bis auf Fischer und Franz.

## Standesamt vom 10. Juli.

**Geburten.** Arbeiter Franz Kranich, T. — Klempnermeister Eugen Plotzki, T. — Schlossergeselle Walter Fest, S. — Friseur Franz Tuphorn, T. — Arbeiter Paul Klinge, S. — Bureaudiener Ladislaus Derus, T. — Bäcker Friedrich Goroncy, T. — Gymnasial-Oberlehrer Egbert Steinbrecher, T. — Schlossergeselle Georg Fallgatter, T. — Bäckergeselle Wilhelm Klein, T. — Komtorist Arnold Klawitter, T. — Maurergeselle Adolf Gartmann, T. — Arbeiter Leopold Schisanowski, S. — Schmiedegeselle Paul Konowski, T. — Meiereibesitzer Gustav Wiebe, S. — Arbeiter August Zick, T. — Holzarbeiter Carl Schulz, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

**Aufgebote.** Berittener Gendarm der 6. Brigade Leo Franz Bastian zu Louschink und Olga Ernestine Arndt, hier. — Oberleutnant a. D. Karl Gustav Wilhelm v. Lübbers zu Hamburg und Adolfine Emilie Clara Emma Adelheid Götz von Olenhusen zu Reinstorf. — Schlosser Samuel Rudolf Recht und Agnes Emma Nonnenmacher, beide zu Berlin.

**Todesfälle:** Wittwe Amalie Friederike Adolphine Schönau, geb. Leonhard, 85 J. 5 M. — Wittwe Charlotte Wetzel, geb. Krüger, 71 J. — T. des Schlossergesellen Johann Schulz, 6 J. 11 M. — S. des Arbeiters Gustav Hoffmann, 1 J. 6 M. — S. des Arbeiters Friedrich Lippke, 5 J. 1 M. — Wittwe Henriette Amalie Julianne Schalla, geb. Kolokowski, 47 J. 5 M. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Bewendorf, 57 J. 4 M. — S. des Maurergesellen Karl Dobronski, 5 M. — S. des Arbeiters Albert Schulz, todtgeb. — Arbeiter Martin Nakelski, 77 J. 9 M. Unehelich 1 S.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 8. | 10. | | 9. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | 162.25 | 160.75 | Mais amerik. Mixed loco, niedrigster | 108.25 | 109.50 |
| „ Sept. | 165.25 | 161.50 | Mais amerik. Mixed loco, höchster | 108.25 | 109.50 |
| „ Okt. | 166.50 | 162.75 | Rüböl Okt. | 51.60 | 52.40 |
| Roggen Juli | 136.75 | 137.— | „ Nov. | —.— | —.— |
| „ Sept. | 141.50 | 141.75 | Spiritus 70er loco | —.— | —.— |
| „ Okt. | 142.— | 142.25 | | | |
| Hafer Sept. | 129.— | 130.50 | | | |
| „ Okt. | 129.— | —.— | | | |

| | 9. | 10. | | 9. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Reichs-A. | 100.70 | 100.60 | Ostpr. Südb.-A. | —.— | —.— |
| 3½% „ | 90.— | 100.60 | Franzosen ult. | 135.25 | 135.50 |
| 3% „ | 100.30 | 90.10 | Drtm. Gronau | 158.75 | 150.50 |
| 3½% Pr. Cons. | 100.50 | 100.50 | Marienb.-Mlw. St. Act. | 71.50 | 70.25 |
| 3½% „ | 90.30 | 100.60 | Marienbg.-Mlw. St. Pr. | —.— | —.— |
| 3% „ | 96.40 | 90.40 | Danziger Oelm. St.-A. | 10.25 | 9.10 |
| 3½% Wp. „ | 96.50 | 97.— | Danziger Oelm. St.-Pr. | 63.50 | 63.50 |
| 3½% „ neul. „ | 88.25 | 96.60 | Harpener | 150.50 | 155.50 |
| 3% Westpr. „ „ | 95.50 | 87.90 | Laurahütte | 181.10 | 180.— |
| 3½% Pommer. Pfandbr. | —.— | 97.60 | Allg. Elkt.-Ges. | 175.— | 174.75 |
| Berl. Hand. Ges. | 133.— | 132.— | Barz. Papierf. | 212.— | 209.— |
| Darmst.-Bank | 125.— | 125.— | Gr. Brl. Str.-B. | 193.75 | 191.— |
| Danz. Privatb. | 115.— | 115.— | Oest. Noten neu | 85.20 | 85.20 |
| Deutsche Bank | 188.— | 188.90 | Russ. Noten | 216.— | 216.— |
| Disk.-Kom. | 173.10 | 173.40 | London kurz | 20.375 | —.— |
| Dresden. Bank | 129.30 | 128.— | London lang | 20.25 | —.— |
| Oest. Kred. ult. | 197.50 | 197.90 | Petersbg. kurz | —.— | 215.65 |
| 5% Itl. Rente | 97.10 | 97.10 | Petersbg. lang | —.— | 213.50 |
| Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl. | 59.65 | 59.70 | Nordd. Cred.-A. | 111.25 | 110.80 |
| 4% Oest. Gldr. | 100.80 | 100.— | Ostdeutsche Bk. | 111.— | 111.50 |
| 4% Rumän. 94 Goldrente | —.— | 77.80 | 4½% Chin. Anl. | 81.80 | 81.60 |
| 4% Ung. „ | 99.80 | 99.90 | North. Pacific-Pref. shares | 93.30 | 74.60 |
| 1880er Russen | —.— | —.— | Canad.-Pac.-A. | 96.25 | 97.75 |
| 4% Russ. inn. 94 | 96.10 | —.— | Privatdiskont | 3% | 3% |
| Trk. Adm.-Anl. | 100.— | 99.75 | | | |
| Anatol. 2. Serie | 99.70 | 98.75 | | | |

Tendenz: Die kräftige Erholung in New York und die von auswärtigen Börsen signalisirte bessere Tendenz gaben bei Eröffnung Veranlassung zu besserer Haltung in lokalen Werthen, von welchen Montanwerthe auf Deckungen zu höheren Kursen aus dem Markte genommen wurden. Auch der Bankenmarkt zeigte bessere Veranlagung heimische und fremde Fonds gut gehalten. Bahnen ruhig, Lübecker schwach auf 124 663 Mk. Mindereinnahme im Juni. Dortmund-Gronauer besser auf 13 910 Mk. Mehreinnahme im Juni. Kanada-Pacific auf New-York höher. Im späteren Verlaufe Geschäft still, doch Lokalmarkt weiter gehalten.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 10. Juli.

Nordamerika hat sich zwar nicht gebessert, aber im Uebrigen lauten die auswärtigen Berichte nun doch meist ein wenig fester, dadurch war hier das Angebot von Getreide heute sehr zurückhaltend und Käufer obwohl schwach vertreten haben für Weizen wie Roggen etwas mehr als gestern anlegen müssen. Hafer wird eine Kleinigkeit höher gehalten. Rüböl war vernachlässigt und ging im Preise etwas zurück. Mangel an Kauflust ließ es auch heute nicht zu einem Abschluß in 70er Spiritus kommen.

**Preußische Hypotheken-Aktien-Bank.** Nachdem die Aufsichtsbehörde die am 10. Mai cr. bezüglich der Reorganisation

**Bremen**, 9. Juli. **Baumwolle:** Fest. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

## Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. Juli.

**Magdeburg.** Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,20, August Mk. 9,27½, Sepember Mk. 9,17½, Oktober Mk. 8,80, November-December Mk. 8,77½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

**Hamburg.** Tendenz: Ruhig. Termine: Juli Mk. 9,22½, August Mk. 9,27½, September Mk. 9,28, Oktober Mk. 8,80, November Mk. 8,75.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Juli.

**Wetter:** schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind: N.

**Weizen** loko geschäftslos.

**Roggen** flau. Bezahlt wurde inländischer 732 und 738 Gr. Mk. 131, 738 Gr. Mk. 130, russischer zum Transit 738 Gr. Mk. 91. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** polnische zum Transit 655 Gr., mit Geruch Mk. 101 per Tonne gehandelt.

**Erbsen** russische zum Transit Gold Mk. 135 per To. bez.

**Rübsen** inländischer Mk. 2,27 und 2,30 per To. gehandelt.

**Weizenkleie** grobe Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

**Roggenkleie** Mk. 4,37½, 4,40, 4,45 und Mk. 4,60, besetzt Mk. 4,27½ per 50 Kilo gehandelt.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin**, 10. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 437 Rinder, 2607 Kälber, 1949 Schafe, 10450 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—62; c. geringe Saugkälber 52—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 57—61; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—56; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58; b. Käser 00—00; c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 53—54.

**Verlauf und Tendenz des Marktes:**

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 140 Stück unverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Von den Schafen fand der Bestand an Schlachtwaare, etwa 1000 Stück, guten Absatz.

Magervieh war fast ohne Umsatz.

Der Schweinemarkt verlief verhältnißmäßig glatt, aber nicht so scharf wie am Sonnabend. Es wird ausverkauft.

## Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Die Aufbahrung Hohenlohe's.

**Schillingsfürst**, 10. Juli. (W. T.-B.) Die Leiche Hohenlohe's ist Vormittags eingetroffen und in feierlichem Zuge, in dem die Kinder und Verwandten vorausschritten, nach der Schloßkapelle gebracht und aufgebahrt worden, worauf Gottesdienst stattfand.

### Der Fall Reitzke.

B. **Berlin**, 10. Juli. (Privat-Tel.) Der Kaiser erledigte den Fall Reitzke (siehe Leitartikel) durch die Entsendung des Marinekabinetschefs, welcher betonte, daß die Befehlsübermittelung durch Signal auf ein Versehen der Besatzung der „Hohenzollern" zurückzuführen war.

### Die Nichtbestätigung Kauffmann's.

J **Berlin**, 10. Juli. (Privat-Tel.) Zur Nichtbestätigung des Stadtraths Kauffmann wird noch mitgetheilt, daß entgegen der ersten Meldung in der Zeit, während welcher die Angelegenheit der üblichen Vorprüfung unterlag, eine Sitzung des Staatsministeriums darüber stattgefunden habe, wenngleich man die Bestätigung auch als ganz selbstverständlich betrachtete; um so größer war dann die Ueberraschung im Ministerium, als dort die Nachricht von der Nichtbestätigung eintraf, eine Nachricht, deren Tragweite von vielen für weit genug gehalten wurde, um den Oberbürgermeister Kirschner persönlich ins Ministerium kommen zu lassen, bevor der ablehnende Bescheid im ordnungsmäßigen Instanzwege, d. h. auf dem Umwege über Potsdam nach dem Rathhause gelangt. Dem „B. T." zufolge hat man dem Oberbürgermeister auch den Grund der Nichtbestätigung angegeben, eine Etikettenfrage soll bestimmend gewesen sein. Nach der Hofrangordnung sind verabschiedete Offiziere nicht mehr hoffähig, und da das Amt des Berliner Bürgermeisters mit Repräsentationspflichten verbunden ist, so konnte die Bestätigung aus diesem Grunde nicht erfolgen.

### China.

#### Aus der Mandschurei.

w. **Peking**, 10. Juli. (Privat-Tel.) Die Russen beschleunigen die Fertigstellung der mandschurischen Eisenbahn. 50 000 Mann russische Truppen bewachen die Bahnstrecke. Li-Hung-Tschang beabsichtigt, sämmtliche chinesische Truppen aus der Mandschurei zurückzuziehen, um Zusammenstöße mit den Russen zu vermeiden.

### Von der Pest.

**Konstantinopel**, 10. Juli. (W. T.-B.) Infolge von Schritten bei der bulgarischen Regierung ist die Quarantäne für den Orientexpreßzug aufgehoben, derselbe verkehrt von heute ab wieder in der gewohnten Weise.

**London**, 10. Juli. (W. T.-B.) Nach amtlicher Meldung sind in der mit dem 6. Juli endenden Woche in Hongkong 47 Fälle von Erkrankungen an Beulenpest und 46 Todesfälle vorgekommen.

### Ein großer Betrüger.

s. **Wien**, 10. Juli. (Privat-Tel) Die Unterschleife des Beamten der „Oesterreich-Ungarischen Bank", Rudolf Bryck, belaufen sich auf mehr als 300 000 Kronen. Es erscheint unglaublich, daß Privatpersonen ihm persönlich solche Summen übergeben konnten, in dem blinden Vertrauen, daß er sie in der Bank deponiren werde.

**Saßnitz**, 10. Juli. (W. T.-B.) Die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen haben gestern auf der Dampfyacht „Schneewittchen" nach Stubbenkammer, Bing und Dwadsieben Ausflüge unternommen. Heute Vormittag ist die „Iduna" mit der Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen nach Warnemünde in See gegangen.

J. **Berlin**, 10. Juli. (Privat-Tel.) Infolge der Verabschiedung der neuen Gewerbegerichts-Novelle dürften etwa 45 bis 50 neue Gewerbegerichte geschaffen werden.

**Kassel**, 10. Juli. (W. T.-B.) Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank stellte heute dem Konkursverwalter der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung Justizrath Fries 500 000 Mk. aus der Konkursmasse zur Erhaltung und Fortführung der hiesigen Unternehmungen der Trebertrocknungsgesellschaft zur freien Verfügung. Dem Konkursverwalter, dem ein kaufmännischer Beirath zur Seite gestellt wurde, wird heute mit dem Gläubigerausschuß der Trebertrocknungsgesellschaft über geeignete Verwendung des Geldes berathen.

F. **Leipzig**, 10. Juli. (Privat-Tel.) Bei mehreren Gruben im Zwickauer Revier sind Lohnherabsetzungen vorgenommen.

**Zürich**, 10. Juli. (W. T.-B.) Die Rückkaufskommission des Verwaltungsraths der Südostbahn beschloß, bei dem Verwaltungsrath die Ratifizirung des Rückkaufsvertrages mit dem Bund und die Einberufung einer Generalversammlung auf den 10. Oktober zu beantragen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

**Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.**
Freitag, den 12. Juli cr. (10745
**Großes Extra-Konzert und Schlachtmusik**
zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71 der **ganzen** Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pom. Nr. 2) **in Uniform** unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten **C. Theil und Mitwirkung einer Schützen-Compagnie sowie eines Tambour- u. Hornisten-Corps.** Anf. 7 Uhr. Entree 30 ₰. **Otto Zerbe.**

**Wintergarten.**
Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**
**Specialitätenbühne vornehmen Ranges**
**Stadtgespräch bildet in Danzig**
**das brillante Künstlerpersonal.**
Anfang Wochentags 7½ Uhr. Näheres die Plakate.

**Ostseebad Zoppot.**
**2. Badefest Donnerstag, den 11. Juli 1901.**
**Doppel-Konzert, grosses Pracht-Feuerwerk, elektr. Beleuchtung des Kurgartens.**
Anfang 5 Uhr. Eintritt 0,50 ℳ pro Person.
Musik- und Kurtaxkarten haben keine Gültigkeit.
**Die Badedirektion: v. Wurmb,** Dr. jur. (10717

**Kurhaus Heubude**
**Donnerstag, den 11. Juli:**
**Erstes Badefest.**
**Grosses Land- u. Wasser-Prachtfeuerwerk,** angefertigt und abgebrannt vom Kunstfeuerwerker Herrn **A. Alexander**-Königsberg.
**Vorführung der neuesten Nummern der Pyrotechnik.**
**Zum Schluß: Beschießung einer Seefestung.**
**Grosses Militärkonzert**
**und brillante Illumination.** (10638
Anfang 4 Uhr. Entree a Person 25 ₰.
Kinder unter 10 Jahren frei. **H. Manteuffel.**

**Apollo-Theater.**
**Heute**
**Gr. Extra-Spezialitäten-Vorstellung**
**14 Kunstkräfte ersten Ranges.**
**Wettstreit.**
**Der Garten ist herrlich geschmückt.**
Inhaber der Zeitungsausschnitte haben freien Eintritt.
Nach der Vorstellung: **Unterhaltungs-Musik** und **Artisten-Rendezvous.**

**Verein für Naturheilkunde.**
— Gegründet 1893. — (10710
**Donnerstag, den 11. Juli, Nachmittags 6 Uhr:**
**Eröffnung des Gartens**
**(2. Neugarten, neben Café Grabow).**
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

**Kurhaus Westerplatte.**
**Täglich:**
**Grosses Militär-Konzert**
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg. Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „ Kinder 10 „
**H. Reissmann.**
Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (9702

**Café Lindenhof.**
(Telephon 911.)
**Restaurant und Garten,**
**Gr. Allee 20.**
**Donnerstag, 11. Juli cr.,** Nachmittags:
**frische Waffeln.**
Abends:
**Kartoffeln und Matjesheringe.**
**Sonntag, 14. Juli cr.:**
**Gr. Kinderfest,**
**mit Prämienvertheilung. Fackelzug bei bengalischer Beleuchtung.**
Vereinen, Familien und Gesellschaften die Preise der Getränke und Speisen billigst.
10739) **Gust. Milenz.**

**Langfuhr.**
**Brammer's**
**Hotel und Restaurant**
**vorm. Tite.**
**Inh.: Friedrich Brammer.**
**Restauration zu jed. Tageszeit**
**Exquisite Küche.**
**Gute Getränke. Zivile Preise**
10702) **Fr. Brammer.**

**Café Milchpeter.**
**Heute, Mittwoch:**
**Grosses Konzert**
ausgeführt von der Kapelle des Fußart.-Regts. v. Hindersin
Entree 15 ₰. Anfang 7 Uhr.
**Emil Homann.**

**Langfuhr.**
**Brammer's**
**Hotel u. Restaurant**
**vorm. Tite.**
**Inh.: Friedrich Brammer.**
**Wiedereröffnung**
der neu renovirt. Lokalitäten am Sonntag, den 14. Juli. (10701
**Fr. Brammer.**

## Vereine

**Ornithologischer Verein Danzig.**
Donnerstag, den 11. Juli, Abends 8 Uhr:
**Sitzung**
**im Café Weichbrodt,** Halbe Allee.
1. Berathung über die am 11. August cr. stattfindenden Brieftauben-Wettflüge.
2. Beschluß über den nächsten Sommerausflug.
3. Auszahlung der noch nicht abgehobenen Preise.
4. Diverses. (10730
**Der Vorstand.**

**Johannisbeeren,**
große u. kleine Posten, hat abzugeben Ohra, Südl. Hauptstraße 25. **H. Tabbert.** (52705

**Danziger Kriegerverein**
Sonntag, den 14. d. Mts.
**Sommerfest**
**im Kleinhammerpark**
Beginn des Konzerts 4 Uhr Nachm. Abends **Lampiontanz der Kinder, Zapfenstreich, Schlachtmusik und Ball.**
Eintrittsgeld: Für Kameraden u. deren Familien 20 ₰ pro Kopf, Kinder unter 12 Jahren frei, über 12 bis 15 Jahren 10 ₰, Gäste 50 ₰, Passepartous 20 ₰ pro Kopf. Uniformirte in Mütze. (10726
**Engel, Major a. D.**

**Fertige Thüren**
**Thürfutter**
**Bekleidungen**
**Fussleisten**
**Gehobelte Fussböden**
**Stabfussböden**
stets auf Lager
**Oscar Timme,**
**Hopfengasse 30.**
**Fernsprecher No. 462.**
(10591

**Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit d. rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauerschen Hühneraugenmittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher und schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextrakt. Karton 60 ₰. **Depot in den Apotheken und Droguerien.** (7519m

**Hilfe** g. Blutstockung sich. **L. Ahrbecker,** Hannover, Osterstr. (52555

**Leichen-Fuhrwerk,**
— neu renovirt, —
**Kremser-, Hochzeits-, Spazier- u. Möbelwagen**
stellt billigst (52935
**Max Bötzmeyer,**
**Altst. Graben 63.**

**Pianos Flügel.**
**Harmoniums.**
**Größte Auswahl.** (9809
**Leichte Zahlungsweise.**
**O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76.** Fernsprecher 1115.

**Schwerhörige** an **Hilfe** d. p. g. elekt. Ohrbrille **Sommer, Berlin 122,** Kurfürstenstr. 109. Viele Anerk. Vortr. Erf. (8101m

**Jagdpatronen**
mit bestem Rottweiler Pulver, 6.50 Mk. per 100 Stück, Kal. 16.
**Reparaturen u. sämmtliche Waffen**
empfiehlt (10686
**R. Nagel,** Büchsenmacher, Graudenz.

**Steinkohlen etc.**
offerirt billigst
**Robert Siewert Nchf.,**
**Hopfengasse 28.**
(10699

**Grosse rothe Johannisbeeren,**
sowie Stachel-, Himbeeren sind in größeren Posten abzugeben. (10729
**Kniebau p. Dirschau.**

**Junge כשר gemästete Gänse u. Enten**
**Freitag früh**
im Laden
**Große Wollwebergasse 26.**
Telephon 1005.

**ZOPPOT.**
**Kurgarten** (südliche Veranda und Glaspavillon) **Kurgarten**
**Ausstellung moderner Kunststickereien,**
angefertigt mit der
**Original Singer Nähmaschine,**
von Sonntag, 7., bis incl. Sonntag, 14. Juli, geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends.
**Eintritt unentgeltlich.**
Wir erlauben uns, zum Besuch dieser interessanten Ausstellung einzuladen. (10618
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**
**Frühere Firma G. Neidlinger.**
**Centrale für Ost-Deutschland: DANZIG, Grosse Wollwebergasse 15.**

Keine Konfection.

**Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.**

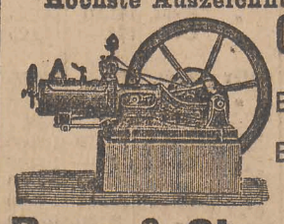
Hochfeine aromatische Cigarette, sehr beliebte Specialmarke.
**No. 18 J. Borg**
in vielen hiesigen und auswärtigen besseren Cigarren-Geschäften erhältlich. (10420
NB. Cigaretten No. 18 **ohne den Namen J. Borg** weise man als Nachahmungen zurück.
**Cigarettenfabrik „Stambul" J. Borg, Danzig,**
Telephon No. 945. Matzkauschegasse No. 5.

Nur Qualität.

**Das Reichsgericht**
hat in seiner Sitzung vom 13. April d. J. in der Strafsache gegen den Apotheker . . . in . . . entschieden, daß unter dem Namen
**„Migränin"**
nur dasjenige Präparat abgegeben werden darf, welches von den Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. unter dieser Bezeichnung in den Handel gebracht wird.
Es begeht daher jeder, der dieses Waarenzeichen für eine andere Waare benutzt, eine strafbare Handlung.
Es liegt im Interesse des Publikums, beim Einkauf von „Migränin" in den Apotheken 2c. darauf zu achten, daß die Umhüllung, welche das Medikament einschließt, die Aufschrift
**„Migränin"**
trägt, weil es nur dann die Gewißheit hat, daß ihm das altbewährte Höchster Präparat verabreicht wird. (9511

**Musikwerke**
selbstspielende und zum Drehen
**Phonographen**
nur erstklassige Fabrikate von **20 Mark** aufwärts liefern gegen Monatsraten von **3 M.** an.
**Bial, Freund & Co. in Breslau**
Illustrierte Kataloge gratis und frei.
(1941m

**Neuer Motor „Benz"**
für **Gas, Benzin** und **Benzol** von ⅓ **Pferdekräften** an.
**Höchste Auszeichnungen!** **Gegründet 1882.**

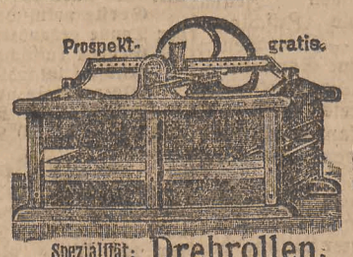


**Generator-Gasmotor „Benz"**
**von 4 Pferdekräften an.**
**Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.**
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
**Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften abgeliefert.**
Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.
**Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.,**
**Mannheim** (Baden). (17106

Das zur
**Paul Freymann'schen Konkursmasse**
gehörige
**Polster- und Möbelwaarenlager**
taxirt auf **Mk. 9119,** soll im Ganzen verkauft werden.
Die Besichtigung des Lagers kann **Dienstag, den 16. Juli cr., von 11—12 Uhr Vormittags im Laden**
**Brodbänkengasse Nr. 38**
stattfinden, und sind Kaufofferten bis zum **19. d. Mts., 10 Uhr Vormittags** schriftlich bei mir einzureichen.
**Adolph Eick, Breitgasse 100,**
(10702 **Konkursverwalter.**

**Feuerwerkskörper**
**in größter Auswahl, überrasch. Neuheiten,** sowie bengalische Flammen u. Fackeln u. Anfertigung von Transparenten (Namenszüge 2c.), sowie Aufstellung ganzer Arrangements zu bill. Preisen.
**Carl Seydel,**
**Heilige Geistgasse 124.**
(10599

**Polirte Messingkessel**
zum Einkochen von Früchten etc.
**Konserve-Gläser**
mit Metallverschraubung
**Konserve-Büchsen**
mit Klammerverschluss empfiehlt (10546
**Rudolph Mischke,**
Inhaber **Otto Dubke, Langgasse No. 5.**




(7196
Spezialität: **Drehrollen.**
**L. Zobel,** Maschinenfabrik Bromberg.

**Männer-** Brochüre über Schwäche, deren Selbstbehandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. **Hygien. Anst. Dir. Lorje,** Berlin C. 22. e. (10387

**Lebende**
**kleine Aale** und **Karauschen,** sowie täglich frisch aus dem Rauch **Räucherflundern** und **Räucheraale** billig bei (10113
**S. Cassel, Fischhandlung,**
**Brabank 18.**

**Sonnenschirme,**
der vorgerückten Saison wegen z. Selbstkostenpr. **Regenschirme** beste Fabrik., außergewöhnl. bill. Neue Bezüge u. Repar. sauber, schnell, billig. **Schirmfabrik B. Schlachter,** Holzm. 24. (9662

**190ter neuen Salzhering**
vers. in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd. Faß mit Inhalt ca. 40 Stück franko Nachnahme 3 ℳ (9192
**L. Bretzen,** Heringssalzerei, Greifswald a. Ostsee.

**Fahrräder unter Preis.**

Katalog gratis und franko.
Anfragen unter **10478** an die Exped. dies. Blatt erb. (10478

**Hygienischer Schutz.**
Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** ½ Sch. (12 Stück) = 2 ℳ, ¾ Sch. = 3,50 ℳ, ⅔ Sch. = 5 ℳ, ½ Sch. = 1,10 ℳ Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer, Apotheker, Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten verschl. u. frco.
(1069m

**Hygienische Schutzmittel**
Catalog mit Illustration — gratis und franco —
Versandhaus hygienischer Artikel
**Noll & Co., Frankfurt a. M. 2.**
41635

**Matjesheringe,**
Junifisch, hochfein, nur schockw. von 3—8 ℳ, sowie einige Tonnen gute feste **Schlangen-Gurken** empfiehlt **Rich. Schulz,** Kolonialwaarenh., **Brausenwasser 4.**

**Hilfe** * geg. Blutstock., **Timerman,** Hambg., Fichtestr. 22. (10681

**Nach Putzig**
**am Freitag, den 12. Juli.**
Abfahrt Danzig, Frauenthor 2 Uhr, Westerplatte 2,35, Zoppot 3,15, Putzig 7 Uhr Nachmittags. (10727
Fahrpreis Mk. 1,50, Kinder 1,00. — Restauration an Bord.
**„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.**

**Stehbierhalle „Zum Diogenes"**
**Hl. Geistgasse 110,** Ecke der Goldschmiedeg.
**Frühstücks-Lokal**
**für die geehrten Marktgängerinnen.** (7393

**Freitag, den 12. Juli, Nachmittags 5 Uhr,**
wird im **Café Jäschkenthal** das Danziger
**Diöcesan-Missionsfest**
gefeiert werden. Nach einer einleitenden Ansprache des Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. **Gröbler** wird Herr Missionar **Genähr** von der rheinischen Mission in China Bericht erstatten. Der Ortspfarrer Herr **Lutze** wird den Schluß machen. (10597
Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.
**Reinhard.** **Fuhst.**

**Zur Gartenbesprengung!**
**„Aquädukt"-Gummi-Schlauch!**

**Hanf-Schlauch! Strahlrohre etc.**
**Carl Bindel,**
**Wollwebergasse 27.** (7239

**Nernstlampen.**
Als Ersatz für kleine Bogenlampen, namentlich für Geschäftsräume und Lokalitäten 2c. empfehlen wir die neue elektrische Glühlampe (Nernstlampe), welche nur die Hälfte des Stromes gegenüber den gewöhnlichen Glühlampen benöthigt.
Die Besichtigung dieser neuen Lampe, von denen wir mehrere in unserem Bureau installirt haben, ist gerne gestattet; auch befindet sich im Geschäftslokale des Herrn **Carl Rabe, hier, Langgasse,** eine solche Nernstlampe, die ebenfalls dem interessirenden Publikum gerne gezeigt wird.
Mit Kostenanschlägen stehen wir sofort gerne zu Diensten.
**Gebrüder Körting, Körtingsdorf bei Hannover.**
**Zweiggeschäft Danzig.**
**Vertreter: Ingenieur H. Schaefer,**
**Langgasse 49.** (10743

(1444m

**Nr. 79 Möbel-Haus Nr. 79**
**Günstige Offerte für Brautleute!**
Aufstellung einer eleganten nutzb. Einrichtung, bestehend aus
**1) Salon:** Plüschgarnitur, Salon-Tisch, 1 zweith. Vertikow, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, 6 Rohrlehnstühle, Diplomaten-Schreibtisch.
**2) Wohnzimmer:** 2th. Kleiderschrank u. 2th. Vertikow mit Muschel, 1 Sophaspiegel, 1 Speiseausziehtisch 6 Stühle, 1 Rittersopha.
**3) Schlafzimmer:** Schlafsopha z. Zerl. 2 Bettgestelle, ganz komplett, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Spiegel
und **4) Küche:** Küchenglasschrank, Tisch und Stuhl.
Einrichtung in bester Ausführung von 300, 400, 500 bis 2000 Mark u. s. w.
Einzeln-Verkauf zu den billigsten Verkaufs-Preisen:
**Diplomaten-Schreibtische, Sophatische, Speise-Ausziehtische, Speisebuffets, Paneelsophas, Waschtische.** Spezialität **Polsterarbeit:** Plüschgarnituren, Plüschsophas, Sophas, Schlafsophas, Springfeder-Matratzen, Plüsche und Stoffe zur Auswahl. (10129
Besichtigung wird gestattet. Prompte Expedition nach allen Orten
**H. Deutschland's Möbel-Magazin,**
**Nr. 79 Breitgasse Nr. 79.**

**Inventur-Ausverkauf!**
**Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke**
**sowie sämmtl. Reise-Utensilien**
**enorm billig.**
**Adolph Cohn Wwe.,**
**Langgasse 1,** am Langgasser Thor. (10457

**Zuckerkranke**
**heilbar,** ohne Berufsstörung. Keine strenge Diät. Selbst Erfolg, wo bisher alles vergebens. Prospekte durch die Direktion
**P. Monhaupt, Berlin G. 1 Schönhauser Allee 177 b.**
(10332

## Polnische Hetzagitation.

Gegenüber unfläthigen Angriffen eines polnischen Blattes, des „Polak“, in der bekannten Tonart gegen das Deutschthum war in der deutschen Presse darauf hingewiesen worden, daß jenes Blatt nicht innerhalb der deutschen Grenzen, sondern in Krakau, also in österreichisch Galizien, erscheint. Aus dieser Thatsache aber entnehmen zu wollen, daß aus der Schreibweise des „Polak“ kein Schluß auf das Verhältniß der Polen zu ihren deutschen Mitbürgern gezogen werden könne, wäre völlig verfehlt. Gerade in den außerhalb Preußens erscheinenden polnischen Blättern kommt die wahre allgemeine Gesinnung der Polen gegen das Deutschthum ungeschminkt zum Ausdruck. Daß die in Preußen erscheinenden Polenblätter eine solche Sprache, wie der „Polak“, nicht zu führen wagen, liegt nicht daran, daß sie etwa eine andere Gesinnung als dieses gegen die Deutschen hätten, sondern es hat seinen Grund lediglich in der Furcht vor dem Staatsanwalt.

Aber außerdem führen sogar die in Preußen erscheinenden polnischen Blätter meist eine Sprache, die von dem Ton des „Polak“ sich nicht wesentlich unterscheidet. Dafür Beispiele anzuführen ist nicht schwer; diese Blätter schäumen gleichfalls derart von Deutschenhaß über, daß man thatsächlich manchmal kaum glauben kann, daß solch' schmähliche, oft heimtückische Dinge in Deutschland, mitten unter der deutschen Bevölkerung ungestraft gedruckt werden können. Wie wir einer „Blüthenlese“, die demnächst in der „Ostmark“ erscheint, entnehmen, heißt es zum Beispiel in der „Gazeta Grudzionska“ vom 20. April d. Js.:

... „In der ganzen polnischen Nation wird es keinen Menschen, sogar kein Kind geben, das nicht flehentlich die Hände zu Gott erheben und ihn anrufen wird, daß er, der Allmächtige, mit seinem machtvollen Arme diese tollwüthige Meute unserer Verfolger zu Pulver zerreibe, diese Meute, die uns unaufhörlich mit Füßen tritt und mit dem Schaume der Tollwuth auf den Lippen schreit: „Ausrotten, vernichten, endlich einmal ein Ende machen mit dieser polnischen Nation!““

Weiter feiert der polnische Deutschenhaß in dem „Dziennik Berlinski“, dem Organe der polnischen nationaldemokratischen Partei, wahre Orgien. In Nr. 92 (vom 23. April 1901) liest man in einem „Wer ist ein Pole?“ überschriebenen Aufsatze folgende Ausfälle:

... „Kein Pole darf sich mit einer Deutschen oder einem anderen fremden Mädchen verheirathen, das ist eine Todsünde. Die deutschen Mädchen können nicht lieben und verstehen nicht zu leben, sie sind für uns zu häßlich, zu ungeschickt. Unsere Mädchen dürfen auf einen Deutschen oder Russen nicht einmal hinblicken, denn das sind unsere verbissensten Feinde, es ist besser, daß jede von ihnen bis zum Tode ledig bleibt, ehe sie einen Deutschen heirathet, und wenn er sie mit Gewalt zum Bösen oder zur Ehe zwingen will, so ist es besser, sich zu ertränken und nicht zu heirathen, denn die Deutschen sind unsere verbissensten Feinde. Man darf sich nirgends in der Fremde dauernd niederlassen, darf keine fremde Tracht anlegen, man darf sich mit den Feinden nicht amüsieren, nicht mit ihnen tanzen und den Verdienst im fremden Lande lassen. Niemand darf seine Heimath vergessen, seine Eltern und Verwandten; niemand darf sein Dorf, seinen Acker, seine Hütte vergessen, niemand darf seine polnische Sprache, Vaterunser, alle diejenigen Lieder und Gebete vergessen, welche uns die Mutter gelehrt hat, wir dürfen nicht in fremde Kirchen und zu fremden Geistlichen gehen, wir dürfen nicht lange bei Deutschen dienen, nur etwas verdienen muß man und dann sogleich zu den Seinigen zurückkehren, zu seinem Gott, sich mit der Familie und den Seinigen vergnügen. Dulden wir, denn bald hat das ein Ende, dann werden wir uns nicht mehr in fremdem Lande, auf fremder Schwelle herumzudrücken brauchen.“

Das in Berlin erscheinende Polenblatt hat es sich anscheinend zur besonderen Aufgabe gesetzt, das Nationalbewußtsein der oberschlesischen wasserpolnisch sprechenden Preußen zu wecken. Beispielsweise heißt es in Nr. 120 des „Dziennik Berlinski“ (vom 26. Mai 1901) in einem an die Frauen Oberschlesiens gerichteten Mahnrufe folgendermaßen:

„Ihr Mütter und Gattinnen, wisset Ihr, daß die Zukunft des Vaterlandes von Euch abhängt? Werfet Euch an den Stufen der heiligen Altäre auf Eure Knie, vor denen auch unsere heiligen polnischen Mütter gebetet haben und flehet zu Gott, daß er in Euere Herzen die Gnade der heißen Vaterlandsliebe einflößen möge. Schwöret an diesen Stätten des Herrn, daß Ihr Eure Kinder in wahrhaft polnischem Geiste erziehen werdet, daß in Eurem Hause niemand jemals ein deutsches Wort hören wird, daß in demselben sich das polnische Elementarbuch, der polnische Katechismus und eine Schilderung unserer väterlichen Geschichte stets befinden wird. Schwöret ferner, daß Ihr den verderblichen Einfluß der deutschen Schule, sowie den Euere Kinder germanisirenden Geistlichen stets bekämpfen werdet ... Bemühet Euch darum, daß Eure Männer, statt ins Gasthaus zu gehen, den polnischen Vereinen beitreten möchten, um sich gegenseitig Kraft und Muth im Kampfe mit den Deutschen und den uns aussaugenden Arbeitgebern beizubringen. Ein großes Werk werdet Ihr vollbringen, wenn Ihr Eure Männer dazu bringen werdet, nicht den Kriegervereinen oder ähnlichen hakatistischen Vereinigungen anzugehören. Und Ihr, oberschlesische Jungfrauen! Schwöret vor den heiligen Altären, daß Ihr Eure Hand niemals einem Deutschen zur ehelichen Verbindung reichen werdet, schwöret, daß Ihr jeden Jüngling, der um Eure Gunst buhlen wird, anhalten werdet, polnische Schriften zu halten und polnischen Vereinen anzugehören“.

Berührt in diesen neuesten Hetzereien schon der politische Fanatismus an sich widerwärtig und abstoßend, so muß der dreiste Mißbrauch des Heiligsten, was es für den Menschen giebt, zu Zwecken der wüstesten politischen Agitation in höchstem Grade empören. In dieser Hinsicht bildet das eben Angeführte noch bei Weitem nicht den Höhepunkt; es kommt noch besser. So wird die Empfindung jedes Deutschen und deutsch denkenden Katholiken geradezu mit Füßen getreten in der nachfolgenden Zuschrift in Nr. 63 des „Nowiny Raciborskie“ (1. Juni 1901):

„Brüder! Wie lange werdet Ihr allem Polnischen gegenüber in Trägheit verharren? In polnischen Dingen seid Ihr so gleichgültig geworden, daß Ihr vor einigen Jahren auf dem Grabe des Erlösers eine (deutsche) Aufschrift: „Es ist vollbracht“ habet anbringen lassen. War denn niemand von Euch im Stande, diese Aufschrift zu übersetzen? Muß das so sein? Gestattet nicht, daß etwas ähnliches in der neuen Kirche vorkommt, welche Ihr, soviel ich weiß, im Laufe der Zeit zu erbauen beabsichtigt. Lasset nicht zu, daß man bei Euch die Stationen mit deutschen Aufschriften anbringen läßt, wie dies in dem Nachbardorfe Lubomia geschehen ist. Im Gegentheil, fordert Eure Rechte in Gegenwart des Herrn Pfarrers und zwar die Rechte, die Euch als Polen und Katholiken zustehen. Auch müßt Ihr die Beseitigung der deutschen Aufschrift am Grabe des Erlösers und Anbringung einer solchen in polnischer Sprache fordern. Unser Heiland will von ganzem Herzen geliebt sein, diese Liebe kann jedoch nur in der Muttersprache zum Ausdruck gebracht werden. Wie kann aber der Erlöser das ihm durch die Stiftung eines Grabes mit der deutschen Aufschrift: „Es ist vollbracht!“ gebrachte Opfer als ein wahrhaft aufrichtiges ansehen! Gestattet ferner nicht, daß Eure Kinder den Konfirmanden-Unterricht in einer fremden Sprache erhalten. Ich, Euer Landsmann, bitte Euch schließlich dringend, Euren Kindern zu verbieten, daß sie deutsche Schulkindermessen kaufen, in denen sie deutsche Lieder singen müssen. Gebet aus gutem Herzen, aber nur dann, wenn Gott im Himmel polnischen Gesang von Euren Kindern hören wird, denn er entsendete den heiligen Geist auf die Erde, damit die Apostel seinen Glauben in allen Sprachen und nicht allein in der deutschen verkündeten.“

Daß die Hetzpolen die Interessen der Kirche lediglich als Mittel zu politischen Zwecken betrachten, wird ganz offen zugegeben in Nr. 93 d. J. des in Krakau erscheinenden „Czas“:

... „Die Gemeinschaft mit der katholischen Kirche ist denn auch für die polnische Nation gewissermaßen zum ersten politischen Dogma geworden, und sie ist auch das Ergebniß nicht allein des geistigen Bedürfnisses und der geschichtlichen Ueberlieferungen, sondern auch der festen Ueberzeugung, daß wir gerade aus ihr die moralischen Kräfte schöpfen, die uns gestatteten, während der in der Geschichte Europas nicht dagewesenen Verfolgungen bis auf den heutigen Tag auszuharren. Hätten wir uns nicht des fortwährenden Schutzes und der unaufhörlichen Wachsamkeit der Kirche zu erfreuen, wäre dieselbe nicht unabhängig von dem Drucke der herrschenden Strömungen — mögen sie kommen, woher sie wollen — wer weiß, ob wir der materiellen Uebermacht des auf einen falschen aber mächtigen Zauber der hohen Kultur sich stützenden Germanismus erfolgreich Widerstand leisten könnten. Wir brauchen wohl schließlich nicht erst hinzuzufügen, daß überall in der Fremde, wo das polnische Volk seine Nationalität sich zu erhalten wußte, es dies in erster Linie seinen geistlichen Führern zu verdanken hat.“

Wie die Kirche ist auch die Sprache den Polen ein Deckmantel für politische Ziele. So schreibt der „Dziennik Poznanski“ (Nr. 106 vom 8. Mai 1901):

... „Ueberall polnisch zu sprechen, wird uns durchaus keine Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten bereiten, dies ist aber unsere Pflicht, und die Vortheile sind groß. Dadurch, daß wir uns der polnischen Sprache bedienen, germanisiren wir uns nicht gegenseitig, vielmehr zwingen wir die Läden der Andersgläubigen (!), in ihnen Polen zu beschäftigen.“

## Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Der Postinspektor und kommissarische Postrath Wahle in Gumbinnen ist zum Postrath ernannt worden. Bei dem Scheiden aus dem Dienst haben erhalten der Oberpostsekretär Mietzner in Danzig den Charakter als Rechnungsrath, der Postverwalter Müller in Bialla den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, der Landbriefträger Schiemann in Schönau (Kr. Schwetz) das Allgemeine Ehrenzeichen. Uebertragen ist die Wahrnehmung der Vorsteherstelle bei dem Postamte 1. Klasse in Apenrade dem Postkassirer Wegner aus Schneidemühl und in Ortelsburg dem Oberleutnant a. D. von Seydlitz-Kurzbach aus Zehlendorf, der Kassirerstelle beim Postamte erster Klasse in Schneidemühl dem Ober-Postdirektionssekretär Gocksch aus Stettin. Ernannt sind zu Postkassirern der Ober-Postdirektionssekretär und kommissarische Postkassirer Holst in Königshütte (früher in Cöslin, zu Ober-Postdirektionssekretären die Postsekretäre und kommissarischen Ober-Postdirektionssekretäre Gerlach, Haun, Kochmann und Schöpwinkel in Cöslin, Tedecker in Königsberg, Reich und Stoephasius in Bromberg, Rhomas in Hannover (früher in Danzig), zum Ober-Postsekretär der Postsekretär und kommissarische Ober-Postsekretär Raatz in Eydtkuhnen, zum Ober-Telegraphensekretär der Postsekretär und kommissarische Ober-Telegraphensekretär Dau in Tilsit. Angenommen sind zum Postanwärter der Hoboist Weinreich in Angerburg, zum Postgehilfen der Zivilanwärter Streifling in Thorn, zum Postagenten der Rentner Rieske in Lissewo. Es haben bestanden die höhere Verwaltungprüfung

## Berliner Börse vom 9. Juli 1901.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 102.00 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 100.70 |
| do. | 3½ | 100.70 |
| do. | 3 | 90.00 |
| Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 100.30 |
| do. | 3½ | 100.50 |
| do. | 3 | 90.30 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 104.30 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 104.10 |
| Sächsische Rente | 3 | 88.00 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 96.10 |
| do. do. 8 | 4 | 102.25 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 97.90 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 96.75 |
| do. do. | 3 | 86.30 |
| Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6 | 3½ | 96.25 |
| Landschaftl.-Central- | 4 | — |
| do. do. | 3½ | 98.25 |
| do. do | 3 | 87.90 |
| Ostpreußische | 4 | 102.20 |
| do. | 3½ | 96.50 |
| do. | 3 | 87.70 |
| Pommersche | 3½ | 97.50 |
| do. | 3 | 87.50 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3⅓ | 96.60 |
| do. do. | 3 | — |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.90 |
| do. | 3½ | 97.30 |
| do. Ser. C. | 3½ | 97.10 |
| do. Ser. A. u. B. | 3 | 88.30 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 96.90 |
| „ „ 1.B. | 3½ | 96.75 |
| „ „ 2. | 3½ | 96.70 |
| „ neuländ. 2. | 3½ | 96.50 |
| „ rittsch. 1. 2. | 3 | 88.25 |
| „ neuländ. 2. | 3 | 88.25 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| „ kleine | 5 | — |
| „ abgest. | 5 | 82.75 |
| „ „ kleine | 5 | 82.20 |
| „ innere | 4½ | 70.80 |
| „ kleine | 4½ | 71.70 |
| „ äußere | 4½ | 71.70 |
| „ 500 L. | 4½ | 71.70 |
| „ 100 L. | 4½ | 71.90 |
| „ 20 L. | 4½ | 71.90 |
| „ 1897 | 4 | 64.90 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 102.00 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 102.00 |
| „ „ 1896 | 5 | 93.25 |
| „ „ 1898 | 4½ | 81.80 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| „ priv. | 3½ | — |
| „ | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⅗ | 38.00 |
| „ Goldrente L. 500 | 1.80 | 30.10 |
| „ „ L. 100 | 1.80 | 30.10 |
| „ „ L. 20 | 1.80 | 30.10 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 42.75 |
| „ „ 500 Frcs. | 1¾ | 44.60 |
| „ Gld Pi. r. Lar. | 1⅗ | 37.80 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 86.00 |
| Ital. Rente | 4 | 97.10 |
| „ 4000—100 Frcs. | 4 | 97.10 |
| „ neue | 4 | 97.10 |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 69.75 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 97.10 |
| „ 200, 100 L. | 5 | 98.25 |
| „ 20 L. | 5 | 98.25 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 100.80 |
| „ Papier-Rente | 4½ | — |
| „ | 4½ | — |
| „ Silber-Rente | 4⅕ | — |
| „ | 4⅕ | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 98.30 |
| „ „ 2—8 | 4 | 98.30 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 37.70 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 90.90 |
| „ „ 400 M. | 5 | 91.00 |
| „ „ 1892/93 | 5 | 90.60 |
| „ „ 400 M. | 5 | 90.75 |
| „ „ de 1889 | 5 | 78.10 |
| „ „ de 1890 | 4 | 78.00 |
| „ „ de 1891 | 4 | 78.00 |
| „ „ de 1894 | 4 | 77.80 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 79.00 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | |
| „ „ de 1896 | 4 | 77.80 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 77.80 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | 77.80 |
| „ „ de 1898 | 4 | 77.80 |
| „ Schatzanw. | 5 | 94.70 |
| „ 810 M. | 5 | 95.30 |
| „ 405 M. | 5 | 95.30 |
| Russ. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | 99.90 |
| „ „ 1r. | 4 | — |
| „ Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| „ „ von 1896 | 3 | — |
| „ conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | 99.70 |
| „ „ 5 r. | 4 | — |
| „ „ 1 1 r. | 4 | — |
| „ „ 3 1891 | 4 | — |
| „ Staatsr. S. 1 226 | 4 | 96.10 |
| Russ. cv. Staats. | 3⅘ | 92.75 |
| Schweden 1880 | 3½ | 98.25 |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 96.00 |
| „ 1890 | 3½ | — |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 96.50 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 67.30 |
| Spanische Schuld | 4 | 71.30 |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 26.45 |
| „ D. | 1 | 23.65 |
| „ Adm. 1888 | 1 | 100.00 |
| „ „ kleine | 5 | 100.00 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 99.80 |
| „ „ 500 fl. | 4 | 100.00 |
| „ „ 100 fl. | 4 | 100.10 |
| „ Kronen-Rente | 4 | — |
| „ 1000—100 | 4 | 93.80 |
| „ Staats-Rente | 4½ | 83.75 |
| „ Gold-Inv. | 4½ | 102.80 |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundschuld f. 8. | 4 | 44.25 |
| „ „ 5.6.unk.1904 f.8. | 4 | 41.60 |
| „ 3. 4. f.8. | 3½ | 42.90 |
| „ „ 7.8. unk.1896 f.8. | 3½ | 40.20 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 4 | 110.10 |
| „ „ conv. | 4 | 98.00 |
| „ „ 8. | 3⅓ | 90.30 |
| „ „ 9. unk. 1905 | 3½ | 90.80 |
| „ „ 10. unk. 1908 | 4 | 98.50 |
| „ „ 11.12. unk. 1910 | 4 | 99.00 |
| Hambg. Hyp. unk. 1900 | 4 | 98.00 |
| „ „ S.251-340uk.1905 | 4 | 99.00 |
| „ „ alte und conv. | 3½ | 99.00 |
| „ „ S. 46-190uk.1905 | 3½ | 90.50 |
| „ „ S.301-330uk.1908 | 3⅓ | 91.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 91.00 |
| „ „ 2. 6. | 4 | 98.00 |
| „ „ unk. 1905 | 3½ | 91.00 |
| „ „ unk. 1907 | 3½ | 91.00 |
| „ „ 7. unk. 1906 | 4 | 99.20 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 95.25 |
| „ „ 4. 5. unk. 1903 | 4 | 95.25 |
| „ „ 6. unk. 1904 | 4 | 96.75 |
| „ „ 7. unk. 1904 | 3½ | 89.60 |
| „ „ 8. unk. 1906 | 3½ | 90.20 |
| „ „ 9. unk. 1907 | 3½ | 90.20 |
| „ 10.11.b.uk.1909/10 | 4 | 97.75 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 85.00 |
| „ 7. 8. unk. 1904 | 4 | 85.00 |
| „ 9. 10. unk. 1906 | 4 | 85.00 |
| „ 11. 12. unk. 1908 | 4 | 85.00 |
| „ 2. 3. unk. 1906 | 3½ | 81.00 |
| Pr. Bodencred. 13.unk. 1900 | 4 | 98.00 |
| „ „ 14.unk. 1905 | 4 | 97.90 |
| „ „ 11. | 3½ | 91.50 |
| „ „ 15.unk. 1904 | 3½ | 90.50 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 90.50 |
| „ „ 17.unk. 1906 | 4 | 98.00 |
| „ „ 18.unk. 1910 | 4 | 99.20 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 91.00 |
| „ „ 1894 | 3½ | 91.00 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 91.20 |
| „ „ v. 1890 | 4 | 99.10 |
| „ „ 1899 unverlb. | 4 | 99.80 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | 99.80 |
| „ Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 94.00 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 94.50 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | 102.00 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | 104.20 |
| „ „ | 4 | 81.40 |
| „ „ | 4 | 80.50 |
| „ „ | 3½ | 74.50 |
| Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905 | 3½ | 90.40 |
| „ „ „ „ 1908 | 3½ | 90.50 |
| „ „ „ „ 1908 | 4 | 98.80 |
| „ „ „ „ 1909 | 4 | 98.80 |
| „ „ „ „ 1910 | 4 | 99.00 |
| Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904 | 3½ | 92.00 |
| „ „ „ „ 1908 | 4 | 99.00 |
| Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907 | 3⅓ | 94.10 |
| „ „ „ „ 1910 | 4 | 102.25 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 98.40 |
| „ „ 2. kündbar | 3½ | 98.60 |
| „ „ 3. unk. 1905 | 3½ | 90.40 |
| „ „ 4. unk. 1907 | 3½ | 91.00 |
| „ „ 5. unk. 1909 | 4 | 99.20 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 6 | 46.25 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 8½ | 151.00 |
| Große Berliner Straßenb. | 10½ | 193.75 |
| Königsberger Pferdebahn | — | 45.00 |
| Königsberg-Cranz | 8 | 134.90 |
| Lübeck-Büchen | 6¼ | |
| Marienburg-Mlawko | 3 | 71.50 |
| Österr.-Ungar. Staatsb. | 6.4 | 135.90 |
| Gotthardbahn | 6 | 151.30 |
| Ital. Meridion | 6.6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 5 | 100.75 |
| Anatolische | 4½ | 82.00 |
| „ 60% | 4½ | 80.90 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 10 | 116.90 |
| Nordd. Lloyd | 8½ | 112.25 |
| Hansa-Dampfsch. | 14 | 129.50 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 111.75 |
| North. Pacific Vorz.-Act. | 4 | 93.30 |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 15 | 175.00 |
| Bendix Holzbearb. | 9 | 102.75 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 70.00 |
| Bochumer Gußst. | 16⅔ | 164.00 |
| Casseler Trebertrockn. | 25 | 20.00 |
| Danziger Aktienbr. | 7½ | 118.50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 10.25 |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 63.50 |
| Dynamit-Trust | 10 | — |
| Elektr. Kummer | 0 | 3.50 |
| Gelsenkirchner Bergwerke | 13 | 161.20 |
| Harpener | 11 | 150.50 |
| Hoecherl-Bräu | 7 | — |
| Hoerder Bergwerke Lit.A. | 14 | 111.00 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 4½ | 115.00 |
| Königsberger Walzmühle | 13 | 133.50 |
| Kunterstein-Brauerei | 2 | 82.00 |
| Laurahütte | 16 | 181.10 |
| Orenstein u. Koppel | 20 | 119.00 |
| Schalker Gruben | 75 | 268.75 |
| Schütt Holzindustrie | 10 | — |
| Siemens u. Halske | 10 | 153.25 |
| Stettiner Cham. | 25 | 269.75 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 197.00 |
| Ventzki, Maschinenfabr. | 8 | — |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| „ „ | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 91.00 |
| „ „ 1874 | 3 | 86.30 |
| „ Ergänzungsnetz | 3 | 89.00 |
| „ „ St. 3. | 5 | 108.10 |
| „ „ Gold | 4 | 101.80 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 59.75 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 93.90 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 95.90 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 99.25 |
| „ Smolensk | 4 | 98.80 |
| Raab Oedenb. | 3 | 75.20 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 99.90 |
| Anat. Ergänzungsnetz | — | 98.75 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 71.25 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 103.10 |
| Ung. Gal. Verbd.] | 5 | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 147.40 |
| Berliner Bank | 5 | 82.60 |
| „ Handels-Ges. | 8 | 133.00 |
| „ Kassen-Verein | 8½ | 141.25 |
| Breslauer Diskonto | 4 | 76.25 |
| Danziger Privatbank | 7 | 115.00 |
| Darmstädt. Bank Mk. | 6 | 125.00 |
| Deutsche Bank | 11 | 188.00 |
| Dsch. Effecten-Bank | 4 | 105.00 |
| „ Genossenschaftsb. | 5 | 104.00 |
| „ Grundschuldbank | 0 | 3.25 |
| „ Hypothekenbank | 6½ | 109.30 |
| „ Nationalbank | 8 | 121.75 |
| „ Ueberseebank | 8 | 129.75 |
| Diskonto-Gesellschaft | 9 | 173.10 |
| Dortmunder Bankverein | 8 | 112.00 |
| Dresdner Bank | 8 | 129.30 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 144.50 |
| Hannoversche Bank | 6 | 117.50 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6½ | 112.60 |
| Landbank | 7 | 116.50 |
| Leipziger Bank | 9 | 15.00 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 106.50 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 6½ | 106.25 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | 111.25 |
| Oesterr. Creditanstalt | 10 | 198.75 |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 7 | 107.75 |
| Ostdeutsche | 7 | 112.00 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 127.10 |
| „ Zentr.-Bd.-C.80% | 9 | 155.00 |
| „ Hypoth.-Akt.-B. | 6½ | 7.90 |
| „ Leihhaus | 6 | — |
| „ Pfandbrief-Bank | 7 | 113.50 |
| Reichsbank | 10.85 | 146.50 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 8 | — |
| Schaffhaus. Bankverein | 7½ | 114.00 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | 142.00 |
| Bayr. „ „ 100 | 4 | 159.50 |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | 129.00 |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 131.00 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 129.75 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.2 | — |
| „ „ 1860 ö. fl. 500 | 4 | 140.60 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 130.25 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | — | — |
| „ 66er „ | — | — |
| Türk. Fr. 400 (i. G. 76) | — | 98.40 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 52.00 |
| Augsburger fl. 7 | 27.50 |
| Braunschweiger Th. 20 | 129.75 |
| Finnländische Th. 10 | 69.00 |
| Freiburger Fr. 15 | — |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | — |
| „ Fr. 10 | — |
| Meininger fl. 7 | 26.10 |
| Neuchateler Fr. 10 | 29.00 |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | 357.25 |
| „ Credit v. 58 ö. fl. 100 | 348.75 |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | 28.40 |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | 295.50 |
| Venetianer Le. 30 | 25.75 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | 20.34 |
| Napoleons | 16.28 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.165 |
| Am. Coupons zb. Newy | — |
| Engl. Banknoten | 20.365 |
| Franz. „ | 80.90 |
| Italien. „ | 77.50 |
| Nordische „ | 112.75 |
| Oesterr. „ | 85.20 |
| Russische „ | 216.00 |
| „ Zollcoupons | 323.60 |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.95 |
| „ „ | 100 Fl. | 3 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 80.90 |
| „ „ | 100 Fr. | 2 M. | 80.60 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.40 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.30 |
| London | 1 L.Strl. | 8 T. | 20.375 |
| „ | 1 L.Strl. | 3 M. | 20.25 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.1725 |
| „ | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 80.95 |
| „ | 100 Fr. | 2 M. | 80.65 |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.00 |
| „ | 100 Kr. | 2 M. | — |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 77.50 |
| „ „ | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | — |
| „ | 100 S.R. | 3 M. | — |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | 215.60 |

Diskont der Reichsbank 3½%.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Sahst du nie die Schönheit im Augenblick des Leidens,
Niemals hast Du die Schönheit gesehn.
Sahst du die Freude nie in einem schönen Gesichte,
Niemals hast du die Freude gesehn!

**Schiller.**

## Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Joachim konnte kein Wort hervorbringen, aber als er im Bett lag, fing er bitterlich an zu weinen.

„Joching, Joching,“ bat Lisbeth und setzte sich auf den Rand des Lagers, „wes' doch still, mien lütten Jung! Vadding, hett joa nich bös meint, hei hett Di joa garnich schullen — wes doch man still! Kiek doch, wenn ein von de groten Jung's sik dat rutnoahmen hätt' und hätt em so int Uhr pispert, wat em nich geseul, dat sech ick Di, de groten hätt hei gliecks 'n Poar öwertreckt. Aewer Di sloaht hei nie nich, mien söten Jung!“

Sie sprach und sprach, damit das Weinen sich beruhigen solle. Da richtete sich Joachim plötzlich auf, und in dem flackernden, matten Schein erschien das kleine Gesicht über der groben Jacke, die ihm den Hals frei ließ noch viel blasser als sonst.

„Lisbeth,“ flüsterte er und sah sie mit großen, bangen Augen an, „warum ist das alles so? Warum krieg ich so viel und die anderen nichts, daß sie immer bös auf mich sind? Warum hab' ich immer bessere Röcke und Schuhe als die anderen, auch als ich noch ins Dorf zur Schule ging? Warum bin ich nicht wie die, daß sie mich auch lieb haben und nicht immer lachen?“

„Weil Du unser Allerbester bist!“ sagte Lisbeth zärtlich. „Laß sie doch lachen, Du bist ja tausend Mal besser als alle die zusammen!“

Sie küßte ihn, aber der Trost war nicht der rechte gewesen. Das fühlte sie selbst, und als jetzt die Mutter eintrat, nach ganz roth und erregt von der eben gehaltenen Strafpredigt, wandte sie sich um Hilfe zu ihr.

„Mutter, Joching grämt sich so, daß er allens besser hat als die Jungens. Sag ihm doch was, daß er ruhig wird.“

„Dadrum grämst Du Dich?“ rief Frau Bertha in ihrem Eifer lauter, als sie gewöhnlich sprach. „Joachim, dadrum darfst Du Dir nich grämen, Du sollst es Dein ganzes Leben lang besser haben als die — die Pacholken! Vergleich Dich doch nich mit die! Und zu Vater red nie wieder so dummes Zeug, mein kleiner Mann, Du verstehst nich, wie dumm das war. So, und nu schlaf ruhig, Du bist ja doch unser Bester.“

Joachim legte sich in die Kissen zurück. Er weinte nicht mehr, aber sein Gesicht sah so traurig und kummervoll aus, daß es Lisbeth durch's Herz schnitt. Sie konnte ihn nicht so allein lassen.

„Mutter,“ fing sie noch einmal, aber leiser an, „ich glaub, die Jungens sind bös zu ihm. Und da fürchtet er sich vor. Mach doch daß er sich nicht zu ängstigen braucht, er ist ja noch so klein.“

„Aengstigen?“ rief die Frau Bertha zornig. „Jochim, Kind, wo brauchst Du Dir zu ängstigen! Wer thut Dir was? Wer kuckt Dich schief an? Sag mir's! Mit die Bande aus dem Dorf kommst Du doch nich mehr zusammen und unsere Schlingel — ja sind's die? Die will ich —“

„Nein, Mutter, nein!“ rief Joachim angstvoll. Er hatte sich auf die Ellbogen gestützt. „Thu ihnen nichts, sie thun mir ja auch nichts. Ich meinte bloß so —“

Frau Bertha strich über sein Gesicht, das feucht von Thränen war.

„Ich werd die Thür auflassen,“ sagte sie, „wenn Du nich schlafen kannst, brauchst Du blos zu rufen, ich komme gleich.“

Die Beiden gingen in die Stube, der Kutscher hatte sie verlassen, sie war ganz leer.

„Mutter,“ sagte Lisbeth, „es ist auch wahr, warum thut Vater das blos mit das viele Schenken und Du mit die seinen Sachen und das alles?“

„Warum? Weil er ganz anders is als die andern und — und — Du weißt doch, Deine Mutter hat's auf'n Sterbebett so haben wollen, weil er der Einzigste war, den sie nicht groß ziehen konnte, und so blaß und schwächlich war er ja auch.“

Ja, das war Lisbeth und auch dem Kleinen schon öfter gesagt. Aber es war doch wunderbar, daß sie damals nichts davon gehört hatte, daß Mutter das verlangte, so sehr sie sich anstrengte, sich darauf zu besinnen.

Aber sie war damals selbst noch so klein gewesen, wer konnte sagen, ob sie alles ordentlich verstanden hatte. Und dann — ihr konnte es ja auch recht sein, daß ihr Liebling so gehalten wurde — o wie recht. Wenn der liebe Junge sich nur nicht selbst solchen Kummer machen wollte.

— — — — — — — — — — — —

Die sechs Ferienwochen schlichen lang und langsam hin, und die Tage waren recht einförmig. Lisbeth war fast den ganzen Tag außer dem Hause, sie lernte Weißnähen bei der alten Wilken, die jetzt im Schloß das Gnadenbrot erhielt und ein freundliches Mansardenstübchen bewohnte. Auch ein wenig Schneiderei wurde betrieben, und später sollte Lisbeth einen regelrechten Kursus in der Stadt durchmachen.

Endlich, endlich war der Anfang der Schulzeit wieder da. Schon am Abend vorher packte er sein Ränzel, und dann schritt er mit klopfendem Herzen durch die Hinterthür über den langen, schmalen Korridor die Treppe hinauf und ins Schulzimmer. Ja, da war er!

Alles stand noch, wie er es verlassen, und wie er es die langen Ferien hindurch so oft im Traum und Wachen gesehen hatte. Der erste Tag aber war wenig erquicklich. Hans war mürrisch, die Herrlichkeiten der Reise steckten ihm noch im Kopfe, er ließ seinen Unmuth verschiedentlich an Joachim aus, und in dem Unterricht selbst kam man zu nichts Rechtem.

Aber wie die Tage nun dahin gingen, kam allmählich wieder Ordnung und Frische in den Unterricht, und Joachim freute sich von einem Tag auf den anderen.

— — — — — — — — — — — —

Der scheidende Sommer zeigte sich noch einmal in seiner ganzen Macht. Heiß brannte aus wolkenlosem Himmel die Sonne hernieder, und kein Luftzug rührte die Blätter.

Herr von Tostedt hatte sich nach dem Essen in eine dichtumschattete Laube gesetzt, um zu lesen, aber die Hitze wirkte zu stark auf ihn ein, seine Lider wurden schwer, das Buch sank auf seine Knie. —

Da weckten ihn laute Kinderstimmen ganz in seiner Nähe. Er bog sich vor und sah Hans mit seinem Gefährten, wie es schien, in heftigem Streit.

„Und ein Stück Torte willst Du mir dafür geben, daß ich Dir das ausrechne —“ sagte Joachim aufgeregt. „Das ist ja — ich weiß, wie man das nennt, bestechen nennt man das, und dazu geb ich mich nicht her, Hans!“

Hans brach in ein lautes Lachen aus.

„Du thust ja, als wenn Du König wärst!“ rief er böse und spöttisch. „Und was bist Du? ein elender Knirps, den wir blos aus Gnaden aufgenommen haben. Ja, guck mich nur an, so'n armer Wicht bist Du, bist Du!“

Tostedt's Hand, die die Blätter etwas zur Seite bog, bebte. Er sah gerade in Joachims Gesicht, es war bleich. Der ganze Körper des Knaben zuckte. Seine Augen sahen mit starrem Ausdruck auf Hans. —

„Ja, und weißt Du, was es giebt, wenn Du nicht willst wie ich?“ sprach Hans weiter in jenem zischenden, gedehnten Ton, den nur der körperlich Ueberlegene dem Schwachen gegenüber anwendet. „Kannst Du Dir wohl denken, mein Bürschchen, was es giebt? — braun und blau —“

Da erscholl ein mißtönender Schrei. Und ehe noch Tostedt wußte, was geschah, ehe noch Hans sich bereit machen konnte, sprang die feine, elastische Gestalt Joachim's an dem Beleidiger empor, einen Stoß an

für Post und Telegraphie die Postsekretäre Weidmann in Marggrabowa, Tapfer in Berlin (früher in Danzig), die Postsekretärprüfung der Postelève Mietzner in Zoppot, die Postassistentenprüfung die Postgehilfen Dannert in Osterode, O. Krause in Bartenstein, Reh in Königsberg. Etatsmäßig angestellt sind als Postassistent die Postassistenten Körlin aus Schneidemühl in Bromberg, Wemgerin aus Rügenwalde in Schlawe, der Postanwärter Kühn in Pelplin, als Telegraphenassistent der Telegraphenanwärter Schaar in Konitz. Versetzt sind der Postdirektor Ulrich von Apenrade nach Rastenburg, die Ober-Postassistenten Neumann von Dirschau nach Danzig, Janke von Soldau nach Elbing, die Postassistenten Teske von Cöslin nach Berlin, Eich von Bromberg nach Nakel, Balke von Bartschin nach Kreuz, Klawan von Netzthal nach Konitz, Kurz von Kletzko nach Schneidemühl, Liersch von Konitz nach Netzthal, Miege II von Bromberg nach Tuchel, Müller II von Schneidemühl nach Weißenhöhe, Mielke IV von Bromberg nach Filehne, Riebold von Konitz nach Czersk, Scharping von Lobsens nach Pr. Friedland, Trautmann aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Liegnitz nach Inowrazlaw, Teschke von Danzig nach Radosk, Wölke von Marienwerder nach Danzig, Zimmer von Hohenstein (Kr. Dirschau) nach Danzig, Berg von Plibischken nach Königsberg, Lemke von Braunsberg nach Cranz, Dähling von Kahlberg nach Callies, Grünberg von Stolp nach Damerkow, Kirschner von Stolp nach Bütow, Märkisch von Köslin nach Zollbrück, Pommerening von Damerkow nach Kolberg, Raddatz von Stolp nach Schlawe, Sommerfeld von Köslin nach Kolberg, Wegner von Lauenburg nach Zanow, Gendner von Kraupischken nach Johannisburg, Kosppeit von Trakehnen nach Pillupönen, Mehl von Tilsit nach Lyck, Schulemann von Skaisgirren nach Schmalleningken, Stark von Schillehnen (Kr. Pillkallen) nach Tilsit, Böttcher von Königsberg nach Labiau, Borrmann von Bischofsburg nach Osterode, Quadt von Königsberg nach Neuhausen, Höpfner von Neuhausen nach Pillau, Thiel von Rössel nach Königsberg, der Telegraphenassistent Pospießny von Kreuz nach Konitz, der Postdirektor Schäring genannt v. Köthen in Ortelsburg, der Postmeister Kahl in Rosenberg (Westpr.) treten in den Ruhestand. Der Postagent Lange in Lissewo ist freiwillig ausgeschieden. Der Postmeister a. D. Voigt in Bromberg ist gestorben.

* **Personalien.** Versetzt ist der Rentmeister bei der Königlichen Kreiskasse Sauerbaum von Strasburg Wpr. nach Herzberg a. d. Elster. — Zum Rentmeister bei der Königlichen Kreiskasse in Strasburg Wpr. der Steuer-Sekretär Helbing aus Liegnitz.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Militäranwärter Bureauhilfsarbeiter Anton Heinrich bei dem Amtsgericht in Graudenz ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Löbau ernannt worden.

* **Etatsmäßige Anstellung.** Diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich den 31. Juli 1898 bestanden haben oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 1. August 1898 zukommt, werden zum 1. August cr. als Postsekretäre etatsmäßig angestellt werden.

* **Vom Bürgerverein von 1870** hatte sich Freitag Nachmittag eine große Anzahl Mitglieder, zum Theil mit ihren Damen, versammelt, um der Kaiserlichen Werft einen gemeinschaftlichen Besuch abzustatten. In zwei Abtheilungen wurde unter der Führung höherer Werftbeamter die Wanderung in verschiedener Richtung angetreten. Am Annahme-Gebäude, der Feuerwache, dem Magazin und der Kettenprobieranstalt vorüber wendete sich die eine Abtheilung dem Panzer „Siegfried" zu, während die andere den „Hagen" besichtigte. Von der Kommandobrücke bis hinunter zu den Maschinen, Kesseln, dem Ruderraum 2c. wurde alles mit lebhaftem Interesse in Augenschein genommen. Dann fanden in der Maschinenbauwerkstatt, die theilweise im Umbau sich befindet, und in der Kesselschmiede die maschinellen Einrichtungen lebhaftes Interesse, das sich dann in fast noch höherem Grade den Arbeiten an der „Thetis" im Schwimmdock und den beiden zur Verlängerung auseinandergezogenen Schiffen „Hildebrand" und „Beowulf", die auf dem Slip liegen, zuwendete. Auch der Bearbeitung der Bleche für die Schiffswandungen, der Winkeleisen für die Spanten mit Maschinen, die alle mit bedeutenden Kräften arbeiten, folgte man gern. In der Tischlerei fanden schließlich die sauberen Tischlerarbeiten aufrichtige Bewunderung. Die gesammte Werft macht den Eindruck eines vorzüglich geleiteten, prompt funktionirenden industriellen Großbetriebes. Die meisten Besucher trennten sich nur ungern von dem Werk, als die vorgerückte Zeit dazu nöthigte, aufzubrechen, natürlich nicht ohne herzlichen Dank für die führenden Herren. Daß von manchem Theilnehmer schließlich auch die raumreiche Kantine einer eingehenden „Besichtigung" unterzogen wurde, darf nach den „Strapazen" der Wanderung durch zum Theil recht warme Räume begreiflich erscheinen.

l. **Sanitätspolizei.** Die Polizeibehörden haben Anweisung erhalten, gegen den noch immer nicht völlig beseitigten Mißbrauch der Abhaltung von Leichenfeiern an offenen Särgen mit aller Strenge durch schärfere Kontrolle und Verhängung von Strafen einzuschreiten.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf eine Siebtrommel für Schneckenpressen mit einer oder mehreren die Drehung des Preßgutes verhindernden Längsnuthen ist für E. Müller-Bromberg, auf ein Verfahren zur Herstellung von Hohlkörpern aus Wellblech für W. Brandt, Osterode, auf eine Einrichtung zum gleichzeitigen Schneiden zweier verschieden starker Stämme für M. Scharffenorth, Rathshof bei Königsberg in Pr. ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Doppelwalzen-Speise-Vorrichtung für Dreschmaschinen, bei welcher die Walzen mit Schutzblechen umgeben sind, die einen nach der Dreschtrommel führenden Leitkanal für das Getreide bilden, für Th. Loepki, Rössel, Schachspiel mit Flachfiguren für S. Eifert, Tilsit.

* **Für die Kommandirung von Soldaten zu Erntearbeiten** wird jetzt amtlich bekanntgemacht, daß die den maßgebenden Kommandos zur Einsicht und Begutachtung vorzulegenden Gesuche der Landwirthe um Gestellung von „Ernteurlaubern" als Anlage einer Bescheinigung bedürfen entweder des zuständigen Landrathsamtes oder der Kreisdirektion. Diese Bescheinigung muß den Vermerk enthalten, daß der betreffende Landwirth keine Landarbeiter bekommen konnte, und daher nur mit militärischer Hilfe einernten kann. Gerade in diesem Jahr soll auf Anordnung des Kaisers in dieser Beziehung den Landwirthen das größte Entgegenkommen gezeigt werden, da durch die Expedition nach China viele junge Landarbeiter ihrem Berufe entzogen werden mußten. Infolgedessen wird fast ausnahmslos jedes Gesuch genehmigt, welches die oben erwähnte Bescheinigung aufweist. Maßgebend ist ferner, daß der Landwirth den Leuten ein angemessenes Quartier, ausreichende Beköstigung und den ortsüblichen Tagelohn gewähren kann. Von letzterem fließt gewöhnlich ein Viertel in die Truppen-Unterstützungskasse, um im Manöver, bei Festen oder sonstigen Anlässen Verwendung zu finden.

* **Der Kaufmännische Verein „Hansa"**, Ortsgruppe Danzig des Verbandes deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, unternahm am Sonntag unter sehr reger Betheiligung einen Ausflug nach Oliva. Nach kurzer Rast in Thierfelds Hotel folgte ein Spaziergang nach Schwabenthal, woselbst Gesellschaftsspiele arrangirt wurden. Gegen 9 Uhr kehrte man nach Thierfelds Hotel zurück. Ein gemüthliches Tanzkränzchen hielt die Theilnehmer noch lange beisammen.

* **Kaufmännischer Verein von 1858.** Die Abtheilung für Geselligkeit des kaufm. Vereins von 1858 in Hamburg, Bezirk Danzig veranstaltete am Sonntag eine Dampferfahrt nach Nickelswalde, an der sich ca. 160 Personen betheiligten. Nachdem zunächst nach Nickelswalde gefahren wurde und bei Herrn Ramm eine gemeinsame Kaffeetafel arrangiert war, wurde ein Spaziergang zur Düne unternommen. Hier ergriff auch Herr Dr. Reinhold das Wort, indem er daran erinnerte, daß in Nickelswalde die Königin Louise auf ihrer Flucht eine Nacht zugebracht habe, und daß die mit dem Denkstein den Namen Prinz Albrecht Höhe erhalten habe, zur Erinnerung an den Besuch des Prinzen im Jahre 1896. Gegen 1/2 7 Uhr ward die Rückfahrt nach Plehnendorf angetreten, wo bei Herrn Schilling eingekehrt wurde. Nach einem flotten Tänzchen fuhr man nach Danzig zurück.

* **Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebens- und Futtermittel** betrugen im Monat Juni in Preußen nach der „Stat. Korr." für 1000 Kg.: Weizen 170 (im Mai d. J. ebenfalls 170, im Juni 1900 153) Mk., Roggen 143 (145 bezw. 150) Mk., Gerste 146 (151 bezw. 142) Mk., Hafer 147 (148 bezw. 144) Mk., gelbe Erbsen zum Kochen 247 (244 bezw. 226) Mk., weiße Speisebohnen 268 (266 bezw. 252) Mk., Linsen 385 (394 bezw. 400) Mk., Eßkartoffeln 47,9 (53 bezw. 55,4) Mk., Richtstroh 65,8 (64,8 bezw. 42) Mk., Heu 71,00 (72,9 bezw. 65) Mk., Rindfleisch im Großhandel 1070 (1065 bezw. 1060) Mk., im Kleinhandel für 1 Kg.: Rindfleisch von der Keule 1,37 (1,37 bezw. 1,35) Mk., vom Bauche, 1,18 (1,17 bezw. 1,15) Mk., Schweinefleisch 1,35 (1,36 bezw. 1,31) Mk., Kalbfleisch 1,36 (1,35 bezw. 1,32) Mk., Hammelfleisch 1,31 (1,32 bezw. 1,31) Mk., inländischer geräucherter Speck 1,60 (1,61 bezw. 1,50) Mk., Eßbutter 2,21 (2,25 bezw. 2,18) Mk., inländisches Schweineschmalz 1,60 (1,61 bezw. 1,55) Mk., Weizenmehl zur Speisebereitung 31 (31 bezw. 30) Pfg., Roggenmehl 26 (26 bezw. 27) Pfg., für 1 Schock Eier 2,99 (2,94 bezw. 2,99) Mk. Die diesmaligen Durchschnittspreise zeigen gegen den Vormonat beim Weizen keine Veränderung, während beim Roggen, bei der Gerste und beim Hafer ein Rückgang der Preise um 2 bezw. 5 und 1 Mk. zu verzeichnen ist. Die Preisrückgänge der letztgenannten Getreidearten in den einzelnen Marktorten betragen beim Roggen: in Danzig und Posen je 5, in Köslin, Gleiwitz und Aachen je 4, in Breslau, Stettin, Berlin, Magdeburg, Hannover und Koblenz je 3, in Bromberg, Stralsund und Kiel je 2, in Görlitz, Frankfurt a. O., Halle a. S. und Hanau je 1 Mk., bei der Gerste: in Hanau 15, in Danzig 11, in Halle a. S. 10, in Gleiwitz 8, in Bromberg 5, in Görlitz 4, in Stralsund, Berlin und Kiel je 2, in Breslau und Hannover je 1 Mk., beim Hafer: in Danzig und Stettin je 7, in Frankfurt a. O. und Aachen je 4, in Posen 3, in Breslau, Görlitz, Stralsund, Berlin und Magdeburg je 2, in Halle a. S. und Hannover je 1 Mk.

* **Empfangsberechtigung bei auswärtigen Zweiggeschäften von Firmen.** Für Zweiggeschäfte, die von handelsgerichtlich eingetragenen Firmen außerhalb des Hauptniederlassungsorts unterhalten werden, treten in Zukunft in Bezug auf die Empfangsberechtigung für Postsendungen erleichternde Bestimmungen in Kraft. Für solche Zweiggeschäfte sollen fortan allgemein Postvollmachten als ausreichender Berechtigungsnachweis für den Empfang der Postsendungen angenommen werden, ohne Unterschied, ob die Geschäftsstelle nach ihrer Betriebsart als Geschäftsagentur oder als Zweigniederlassung zu gelten hat. Die Prüfung der Vollmachten erfolgt durch die zuständige Postanstalt im Benehmen mit derjenigen am Hauptorte der Firma. Bei Geschäftsstellen, die handelsgerichtlich als Zweigniederlassung eingetragen sind, gelten für die Aushändigung der Postsendungen lediglich die Registereintragungen. Hinsichtlich der Niederlassungen ausländischer Firmen bleiben die bisherigen Vorschriften bestehen.

## Aus dem Versicherungswesen.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830 (alte Leipziger). In der ersten Hälfte 1901 sind 3602 Anträge über 27 659 700 Mk. Versicherungssumme (2 230 200 Mk. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres) eingegangen und 3075 Versicherungen über 22 869 900 Mk. (1 472 600 Mk. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres) abgeschlossen worden. Es hat sich damit der Versicherungsbestand auf 611 Mill. Mk. gehoben, während das Vermögen auf 204 Millionen Mark angewachsen ist.

Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse in Gestalt von Dividenden den Versicherten wieder zu, die auf diese Weise bis jetzt 71 Millionen Mk. erhalten haben. Im laufenden Jahre beträgt die Dividende für die länger als fünf Jahre bestehenden Versicherungen beim Dividendenplan A, wie seit mehr als einem Jahrzehnt, 42 Proz. der ordentlichen Jahresbeiträge, bei abgekürzten Versicherungen außerdem noch 1,5 Proz. der Summe der gezahlten Zusatzprämien; beim Dividendenplan B gelten steigende, nach der Dauer der Versicherung abgestufte Dividendensätze, die die Leipziger Gesellschaft in der von Anfang an in Aussicht gestellten Höhe fortgewährt, während viele andere Gesellschaften sich gezwungen gesehen haben, ihre steigende Dividende herabzusetzen.

## Aus der Geschäftswelt.

**Wiederum fünf Hauptgewinne von 60 000 Mark, 50 000 Mark, 40 000 Mark, 30 000 Mark, 20 000 Mark** und noch weitere 9835, ohne Abzug zahlbare Geldgewinne, von 10 000 Mark herab bis 10 Mark, gelangen bereits am 13., 14. und 15. August durch die beliebten Marienburger Loose à 3 Mark zur Ausspielung. Die Loose sind überall bei den in den Inseraten bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu haben, oder direkt zu beziehen von dem unter „Glücksmüller" bekannten General-Debit Lud. Müller&Co. in Berlin, Breitestraße 5 und Hamburg, große Johannisstraße 21.

Wir erinnern daran, daß voriges Mal schon einige Tage vor der Ziehung keine Loose mehr zu haben waren, deshalb möge man mit dem Ankauf diesmal nicht zu lange warten.

## Handel und Industrie.

**Berlin**, 9. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Juli.

Aktiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet | Mk. | 911 148 000 | Zun. | 14 563 000 |
| 2. Best. a. Reichskassch. | „ | 24 481 000 | Abn. | 364 000 |
| 3. do. Noten and. Bank. | „ | 12 359 000 | Zun. | 2 311 000 |
| 4. do. an Wechseln | „ | 993 717 000 | Abn. | 63 737 000 |
| 5. do. an Lombardforderungen | „ | 78 897 000 | Abn. | 25 753 000 |
| 6. do. an Effekten | „ | 2 281 000 | Abn. | 9 549 000 |
| 7. do. an sonst. Aktiven | „ | 104 946 000 | Zun. | 14 734 000 |
| Passiva. | | | | |
| 8. das Grundkapital | „ | 150 000 000 | unverändert | |
| 9. der Reservefonds | „ | 40 500 000 | unverändert | |
| 10. d. Betr. d. umlauf. Not. | „ | 1 328 390 000 | Abn. | 46 580 000 |
| 11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten | „ | 584 444 000 | Abn. | 20 858 000 |
| 12. die sonstigen Passiva | „ | 24 495 000 | Abn. | 357 000 |

**Essen a. Rh.**, 9. Juli. In der heute in Bochum abgehaltenen Versammlung der Kokserzeugerbesitzer des Kokssyndikats betonte, der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge, der Vorsitzende in seinem Bericht die Verschlechterung des Koksmarktes. Die Zahl der ausgeblasenen Hochöfen sei auf 72 gestiegen; die Koksproduktion im ersten Halbjahre sei um 3 Prozent geringer gewesen als in demselben Zeitraume des Vorjahres. Von den verkauften 4 754 615 Tons seien nur 3 614 721 Tons abgenommen worden, sodaß im ersten Halbjahr ein Ausfall von 20 Prozent zu verzeichnen sei. Die für Juni beschlossene Einschränkung in Höhe von 25 Prozent sei voll in Anspruch genommen worden. Die Versammlung beschloß für das dritte Quartal eine Einschränkung von 33 1/3 Prozent. Die Umlage wurde auf 3 Prozent festgesetzt.

**Hamburg**, 9. Juli. Kaffee good average Santos per September 29, per December 29 1/2, per März 30 1/4, per Mai 30 3/4. Ruhig.

**Hamburg**, 9. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,25, per August 9,27, per September —, per Oktober 8,80, per December 8,77 1/2, per März 8,95. Matt.

**Hamburg**, 9. Juli. Petroleum stetig, Standard white loco 6,35

**Paris**, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig, per Juli 20,35, per August 20,50 per September-December 21,15, per November-Februar 21,40. Roggen ruhig, per Juli 15,00, per November-Februar 14,90. Mehl ruhig, per Juli 25,80, per August 26,05, per September-December 26,85, per November-Februar 27,25. Rüböl ruhig, per Juli 59 3/4, per August 59 3/4, per September-December 61 1/4, per Januar-April 61 1/2. Spiritus ruhig, per Juli 26 1/2, per August 26 3/4, per September-December 27 3/4, per Januar-April 28 1/4. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 9. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 22 3/4 à 23. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 26 5/8, per August 26 3/4, per Oktober-Januar 26, per Januar-April 26 1/2.

**Antwerpen**, 9. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16 Br., do. per September 16 1/2 Br., do. per September-December 16 3/4 Br. Ruhig. Schmalz per Juli 105,50.

**Pest**, 9. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko lustlos, do. per Oktober 8,00 Gd., 8,01 Br. Roggen per Oktober 6,81 Gd., 6,82 Br. Hafer per Oktober 6,20 Gd., 6,22 Br. Mais per Juli 5,19 Gd., 5,20 Br., do. per August 5,30 Gd., 5,31 Br., per Mai 4,94 Gd., 4,95 Br. Kohlraps per August 12,85 Gd., 12,95 Br. Wetter: Schön.

**Havre**, 9. Juli. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points höher. Rio 30 000 Sack, Santos 23 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

**Havre**, 9. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35 1/2, per Septbr. 35 3/4, per Decbr. 36 1/2. Ruhig.

**London**, 9. Juli. Wolle lebhafte Betheiligung, feine fest, behauptet, andere unverändert.

**Liverpool**, 9. Juli. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juli-August 4 36/64 Verkäuferpreis, August-September 4 31/64 Käuferpreis, September 4 31/64 do., Oktober 4 21/64—4 22/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 19/64 do., November-Dezember 4 17/64 Käuferpreis, Dezember-Januar 4 17/64 do., Januar-Februar 4 17/64—4 18/64 Verkäuferpreis Februar-März 4 18/64 do., März-April 4 18/64—4 10/64 d. Werth.

**Charleroi**, 9. Juli. Die heute stattgehabte Verdingung des staatlichen Kohlenbedarfs ergab Preisermäßigungen von 2 1/2 Francs für die Tonne Fettkohle, 1 1/2 Francs für die Tonne Halbfettkohle und 3 Francs für die Tonne Magerkohle. Eine englische Firma übernahm 15 Antheile zu 15,90 Francs, was eine Erhöhung des früher ab Cardiff gestellten Preises bedeutet.

**New York**, 8. Juli. Weizen eröffnete schwach mit bedeutend niedrigeren Preisen in Folge ungünstiger europäischer Marktberichte und Abgaben der Haussiers. Auch im weiteren Verlaufe war auf günstigen Stand der Ernte, Verkäufe des Auslandes und Zunahme der Ankünfte im Innern, sowie in Erwartung eines für die Baissiers günstigen Regierungsberichts ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Schluß schwach. — Mais steigend auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers und Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, sowie auf die Festigkeit in Chicago. Schluß fest.

**Chicago**, 8. Juli. Weizen setzte im Einklang mit New York schon niedriger ein mußte auch später auf Verkäufe und günstigeren Stand der Ernte noch mehr nachgeben. Schluß schwach. — Mais verlief auf Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen in fester Haltung und schloß fest.

10577)

„Auskunftei Bürgel"
Verein zur Ertheilung geschäftlicher Auskünfte für den Weltverkehr.
Geschäftsstelle Danzig,
Langenmarkt Nr. 32.
Felix Kawalki. (5418


die Schulter, ein derber Ruck und Hans stürzte rücklings mit einem wilden Ausruf hin und schlug dabei heftig mit dem Kopf an einen Baum. Einen Moment blieb er liegen.

Und in diesem einen sekundenlangen Moment erfaßte Tostedt's Blick die Erscheinung des kleinen Siegers. Sein Haar war zerzaust, sein Gesicht mit Gluth übergossen, die Augen blitzten.

Und in diesem Moment erkannte er es mit übermächtiger Gewißheit: Das ist der Herr! In jeder Miene, in jedem Blick, in jeder Empfindung, die jetzt so deutlich aus seinen Zügen spricht. Das ist der Herr — und nicht der dicke Junge dort, den ich selbst dazu machte, der in keinem Zoll ein Heydekamp ist!

Wie ähnlich, wie erschreckend ähnlich der Knabe dort in diesem Moment seinem Vater war, wenn dieser, bei seinem lebhaften Temperament schnell gereizt, in Zorn aufflammte. Und es war ja auch sein, Tostedt's eigener, naher Verwandter, den er hinausgeworfen, den er diesem Kind aus gemeinem Stamm unter die Füße gegeben hatte.

Es war die Sprache des Bluts, die da so plötzlich laut wurde in Tostedt's Gehirn. Er hätte die Hände ausstrecken mögen und das Kind, das um sein Recht betrogene Kind, an sich ziehen und ihm sagen: Blick auf, Du bist der Herr! Du bist unser Kind!

Aber dieser Moment ging schnell vorüber. Heulend richtete sich Hans auf. Er fühlte an seinen Kopf und besah dann die Hand, fand aber kein Blut daran, wie er vielleicht ein wenig gehofft hatte. Doch das sollte an Joachim's Vergehen nichts mildern.

„Du — unverschämter Bengel!" stieß er schluchzend hervor und stand langsam auf. „Aber warte, das erzähl' ich Mama — Du wirst's kriegen — und 'rausschmeißen wird sie Dich auch — na, wart', wart'" — wiederholte er im Fortlaufen. Noch einige Zeit hallten seine drohenden Worte aus der Ferne.

Joachim's Röthe war ganz langsam einer tiefen Blässe gewichen. Regungslos stand er da und sah Hans nach. Ein verzweifelter, wahrhaft hoffnungsloser Ausdruck trat in sein Gesicht. Noch einige Minuten starrten die großen, von Angst erfüllten Augen in der Richtung des Schlosses, dann wandte er sich um und stürzte wie gejagt in das Innere des Parkes.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Vom Prinzen Eitel Fritz.** Die Zimmer, die Prinz Eitel Fritz im Kabinetshaus zu Potsdam bewohnen wird, sind von einer geradezu spartanischen Einfachheit. Die Zimmer liegen, wie der „Conf." erfährt im Parterre — die erste Etage bewohnt bekanntlich der Kronprinz, wenn er in Potsdam weilt — und bestehen aus einem Speisezimmer, dessen einfache Möbel aus Mahagoni gearbeitet sind, und aus einem Schlafzimmer aus Eschenholz mit Maserfüllung, ebenfalls in ganz schlichten Formen gehalten. Daran schließt sich ein Badezimmer, dessen ganzes Meublement aus einem Stuhl und einem Kleiderständer besteht.

**Amerikanerinnen auf der Straße.** Bekanntlich grüßt in Amerika die Dame, der ein Herr ihrer Bekanntschaft begegnet, zuerst. Man geht dabei von dem Gedanken aus, daß es galanter ist, der Frau die Entscheidung zu überlassen, ob sie Jemand als Bekannten und eines Grußes würdig betrachtet. Diese Sitte führt zu komischen Situationen. Man begegnet einer bekannten Dame auf demselben Trottoir. Grüßt sie schon „von Weitem", etwa auf eine Entfernung von drei bis fünf Schritt, so bedeutet Das, daß der Gegrüßte einer Ansprache gewürdigt werden soll. Soll Das nicht geschehen, so muß die Dame zu erkennen geben, daß sie an dem Bekannten vorübergehen will, und darum erfolgt ihre lächelnde Verneigung erst, wenn man mit ihr auf gleicher Höhe ist. Auf diese Weise gewahrt sie den Gegengruß meist überhaupt nicht, und man lüftet den Hut ins leere Nichts oder unbewußt gegen eine andere Dame, die, ob so plumper Vertraulichkeit höchlichst entrüstet, mit einem strafenden Blick antwortet. — Morgens sieht man in Newyork an den spazierengehenden Damen immer mehr den kurzen Rock, der den Fuß freigiebt, Nachmittags und Abends tragen auch sie natürlich Schleppen, und zwar legen sie bei dem Aufraffen meist mehr Generösität als die Pariserinnen in der Entfaltung von Unterzeug und zierlichen Gliedmaßen an den Tag. — Wer oft sich im Gedränge bewegt, gewinnt übrigens den Eindruck, daß nirgends so viel wie hier auf weibliche Schleppen getreten wird, und bei dieser Gelegenheit zeigt sich die Amerikanerin von ihrer glänzendsten Seite. Den Amerikanerinnen muß jeder unparteiische Beobachter Bewunderung zollen. Namentlich sind sie im Gegensatz zu vielen Männern ihres Landes liebenswürdig und haben angenehme gesellschaftliche Formen. Nur wer da weiß, welche enorme Summen von Sorgfalt, Intelligenz und Fingerfertigkeit von der modernen eleganten Frau oder ihrer Zofe darauf verwendet wird, mit Nadeln, Bändern und ähnlichem Handwerkszeuge beim Anziehen um ihre Taille jenes Arrangement zu Stande bringen, das Rock wie Obergewand hält und beides als Ganzes erscheinen läßt, versteht die Entrüstung der Frau, der jemand auf die Schleppe tritt. Passirt dies der Amerikanerin, so fährt sie zusammen und scheint — aber nur für den zehnten Theil einer Sekunde — zu erschauern. Mit der Schnelligkeit eines elektrischen Funkens sprüht durch ihre Augen ein Blick tödtlichen Hasses. Fast gleichzeitig aber ein wunderbarer Wechsel! Sie lächelt wie in glückseliger Freude, greift mit der Hand nach jener Stelle der Taille, wo eine Störung des kunstvollen Arrangements drohte, und wendet sich mit strahlend liebenswürdigem und bezaubernd freundlichem Gesichte an den eine Entschuldigung stammelnden Ungeschickten. In zwei Sekunden hat sie ihn, gegen den sie tödlichen Haß empfindet, überzeugt, daß er eine wirklich gute That vollbracht. — Wohlerzogene Frauen! Aber kein Wunder, daß ihnen so oft auf die Schleppe getreten wird.

**Ein neues sensationelles Kunststück auf dem Rade.** Dieser Tage produzirte der Kunstfahrer Charles Jones im London Pavillon vor wenigen geladenen Gästen eine Reihe höchst gewagter Kunststücke, welche die Sensationsnummer im Programm der dortigen Vorstellungen bilden sollen. Die Bühne des Pavillon ist zu diesem Zwecke in eine Rennbahn verwandelt worden, die im Winkel von 60 Grad geneigt ist und auf der offenen Seite das Aussehen eines schiefen Gartenstakets hat. Sie mißt nur 13 Meter im Durchmesser und ist kaum 2 1/4 Meter breit. Zuerst fuhren zwei Kunstfahrer mit voller Geschwindigkeit die Bahn ab, dann gab Mr. Jones mehrere halsbrecherische Kunststücke zum Besten. Der Effekt der im Kreise vorübersausenden Radfahrer ist verblüffend, denn sie liegen mit ihren Rädern fast parallel zum Boden. In dieser gefährlichen Lage fährt Jones ganz freihändig, stellt sich auf die eine Seite des Rades, sitzt seitwärts im Sattel und hält die abgenommene Lenkstange in der Hand. Alle diese Kunststücke vollführt er mit der größten Leichtigkeit und Sicherheit. Als Schlußeffekt zündet er sich, während das Rad dahinfliegt, eine Zigarette an und entledigt sich seiner Oberkleider, Alles, ohne die Lenkstange zu berühren.

**Ein witziger Prediger.** Monsabré, der berühmte Prediger von Notre-Dame in Paris, dessen fünfzigjähriges Priesterjubiläum vor kurzem gefeiert wurde, ist ein sehr launiger und witziger Mann. Ein Mitarbeiter des „Gaulois" erzählt von ihm u. a. folgende Geschichte: Eine Dame kommt in dem Augenblicke, wo er auf die Kanzel steigen will, zu ihm und legt ihm mit großem Geziere eine Frage vor, die ihr Gewissen beunruhigt: sie hat früh, beim Aufstehen, mit größerem Wohlgefallen als gewöhnlich ihr Bild im Spiegel gesehen und fürchtet nun, eitel zu werden; denn sie hat sich sehr hübsch gefunden. „Beruhige Dich und gehe in Frieden, meine Tochter," antwortet der Pater, „Irrthum ist keine Sünde."

**Ein Automobil mit Absinth getrieben.** Der „Engineer" berichtet den merkwürdigen Fall, daß ein Petroleum-Motorwagen, der auf der Rückkehr von Biarritz nach Paris befindlich war, aus Mangel an Petroleum bei Etampes zum Stillstand kam, und, da kein anderer Brennstoff in der Gegend aufzutreiben war, mit Absinth gefüllt wurde. Das Gefährt setzte mit dieser ungewöhnlichen Ladung seinen Weg fort, und sein Führer hat hinterher versichert, daß er niemals besser gefahren sei. Der Bericht verschweigt, ob sich Folgen des Absinths bei den Insassen des Wagens eingestellt haben.

**15 Jahre an der Kette!** Russische Blätter berichten aus Moskau: Schon längst ging das Gerücht, daß beim Wächter des Rogoshski Altgläubigen-Kirchhofs, Sslesiarew, ein Idiot an der Kette gehalten wird. Schließlich wurde eine Untersuchung eingeleitet, welche thatsächlich ergab, daß ein gewisser Iwan Tschupplin über 15 Jahre lang an eine Wand gefesselt gehalten wurde. Sein wachsbleiches, fast durchsichtiges Gesicht ist stark mit Haaren bewachsen. Er ist überaus mager und entkräftet. Seine Bewegungen, wohl eine Folge der langen Fesselung, sind sonderbare. Man glaubt, es mit den Machenschaften der Frau Tschuplin's zu thun zu haben. Als dieser vermißt worden war, raffte sie alles Hab und Gut zusammen und verschwand wahrscheinlich mit ihrem Liebhaber.

## Familientisch.

**Räthsel.**

Auf der Erde kriech' ich,
Fleißig ohne Gleichen.
Aber kopflos siehst du
Durch die Luft mich streichen.

Auflösung folgt in Nr. 161.

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 157:

Im Skat lag noch aA; gedrückt wurden aK und b10. Danach ist Kartenvertheilung:
V. a, dB; aA, D, 9; cK, D, 9, 8, 7.
M. cB; a7; bA, K, 9, 8; cA; d9, 8, 7.
H. bB; a10, 8; bD, 7; c10; dA, 10, K, D.

Spiel:
1. V. aB, cB, bB. 2. V. c7, cA, c10 (—21).
3. M. a7, a8, aD. Die andern Stiche nimmt der Spieler.

**Denksprüche.**

Du weißt, kurz ist das Sein mit seiner Zierde;
Was setzt du dir die Krone der Begierde
Auf's Haupt, um sie mit dir in's Grab zu nehmen,
Wo alle ruhn mit ihren Diademen?

Firdusi

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**
**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**